

GESCHÄFTSBERICHT 2014



DER SIXT-KONZERN IN ZAHLEN

in Mio. Euro	2014	2013 ¹	Veränd. 2014 zu 2013 in %	2012 ¹
Umsatz	1.796	1.653	8,6	1.596
Davon Inland	1.197	1.123	6,7	1.144
Davon Ausland	599	530	12,9	452
Davon operativ ²	1.645	1.505	9,3	1.426
Davon Vermietungserlöse	1.120	1.016	10,2	954
Davon Leasingerlöse	417	393	6,2	383
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	199	177	12,4	168
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	157	138	14,1	119
Konzernüberschuss	110	94	16,5	79
Ergebnis je Aktie unverwässert				
Stammaktie (in Euro)	2,28	1,97	15,7	1,64
Vorzugsaktie (in Euro)	2,30	1,99	15,6	1,66
Bilanzsumme	2.818	2.371	18,9	2.174
Leasingvermögen	902	775	16,5	740
Vermietfahrzeuge	1.262	1.013	24,6	926
Eigenkapital	742	675	9,8	633
Eigenkapitalquote (in %)	26,3	28,5	-2,2 Punkte	29,1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.109	855	29,7	790
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	236	256	-7,7	187
Dividende je Aktie				
Stammaktie (in Euro)	1,20 ³	1,00	20,0	1,00
Vorzugsaktie (in Euro)	1,22 ³	1,02	19,6	1,02
Gesamtausschüttung netto	58,0 ³	48,4	19,9	48,4
Anzahl der Mitarbeiter⁴	4.308	3.019	42,7	3.262
Anzahl der Stationen weltweit (31.12.)⁵	2.177	2.067	5,3	1.970
Davon Inland	483	504	-4,2	494

¹ Zu Vergleichszwecken sind die Angaben zum Geschäftsjahr 2013 entsprechend an die At-Equity-Konsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen angepasst. Die Angaben zum Geschäftsjahr 2012 sind unverändert.

² Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge

³ Vorschlag der Verwaltung, inkl. Sonderdividende

⁴ Im Jahresdurchschnitt

⁵ Inklusive Franchise Länder

INHALT

A | AN UNSERE AKTIONÄRE

A.1	Brief an die Aktionäre	4
A.2	Bericht des Aufsichtsrats	6
A.3	Sixt-Aktie	12
A.4	Corporate Governance-Bericht	17

B | BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT

B.1	Grundlagen des Konzerns	26
B.2	Wirtschaftsbericht	31
B.3	Nachtragsbericht	56
B.4	Governance Bericht	56
B.5	Prognosebericht	64
B.6	Risiko- und Chancenbericht	68
B.7	Abhängigkeitsbericht	81
B.8	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	81
B.9	Ergänzende Angaben für die Sixt SE (gemäß HGB)	81

C | KONZERNABSCHLUSS

C.1	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung	86
C.2	Konzern-Bilanz	87
C.3	Konzern-Kapitalflussrechnung	88
C.4	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	89
C.5	Konzernanhang	92

D | WEITERE INFORMATIONEN

D.1	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	152
D.2	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	153
D.3	Bilanz der Sixt SE (HGB)	156
D.4	Gewinn- und Verlustrechnung der Sixt SE (HGB)	157
D.5	Finanzkalender	160

SIXT – FEEL THE MOTION

Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil des Lebensalltags. Die Menschen wünschen permanenten Zugriff auf flexible Mobilitätsdienstleistungen, um ihre Ziele komfortabel und unabhängig von zeitlichen oder räumlichen Beschränkungen erreichen zu können. Unternehmen sind auf eine umfassende und zuverlässige Mobilität angewiesen, um erfolgreich agieren zu können.

Sixt steht seit mehr als 100 Jahren für Premium-Mobilität. Das 1912 gegründete Unternehmen ist ein international führender Anbieter hochwertiger und maßgeschneiderter Mobilitätslösungen für Geschäfts- und Firmenkunden sowie Privatreisende. Die einzigartige Marktposition des Unternehmens basiert auf historisch gewachsenen Stärken wie der konsequenten Dienstleistungsorientierung, der ausgeprägten Innovationskultur sowie dem vielfältigen und umfangreichen Angebot an Premiumprodukten zu attraktiven Preisen.

Sixt offeriert seinen Kunden in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing Produkte, die Mobilität von wenigen Minuten bis zu mehreren Jahren aus einer Hand ermöglichen. Dabei bietet Sixt als einziger internationaler Mobilitätsdienstleister integrierte Konzepte für Miet- und Leasingprodukte. Diese verknüpft das Unternehmen mit modernsten Online- und Mobile-Lösungen.

Die Marke „Sixt“ ist in mehr als 100 Ländern weltweit vertreten und weitet ihre Präsenz kontinuierlich aus. Das Unternehmen unterhält Kooperationen mit renommierten Adressen der Hotelbranche, bekannten Fluggesellschaften und zahlreichen namhaften Dienstleistern aus dem Touristiksektor. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht dabei immer der Nutzen für die Kunden.

Die langfristige Strategie von Sixt zielt auf den stetigen Ausbau der internationalen Präsenz, Produktinnovationen, die Wachstum in den beiden Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing ermöglichen, die konsequente Ausrichtung auf Ertragsstärke und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu Gunsten der Aktionärinnen und Aktionäre.



Elektrifizierend!

(Tesla Model S: Jetzt Angebot sichern unter
www.sixt-neuwagen.de/tesla)

Jetzt günstig **SIXT** leasen und finanzieren.

A | AN UNSERE AKTIONÄRE

A.1 | BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,



ERICH SIXT

Jahrgang 1944, trat 1969
in das Unternehmen ein
und ist der Vorsitzende
des Vorstands der Sixt SE.

Sixt hat 2014 das erfolgreichste Geschäftsjahr seiner Firmengeschichte verzeichnet. Mit einem Konzernergebnis vor Steuern von 157,0 Mio. Euro haben wir eine neue Bestmarke gesetzt und den Vorjahreswert um 14,1 % übertroffen. Basis war vor allem ein dynamisches Wachstum im Ausland, in dessen Folge der Konzernumsatz um 8,6 % auf 1,80 Mrd. Euro zulegte.

Dieses Umsatz- und Ertragswachstum lag über unseren ursprünglichen Erwartungen und ist umso erfreulicher, wenn man das verhaltene konjunkturelle Umfeld in Europa in Rechnung stellt. Sixt hat sich 2014 besser als die Vermiet- und Leasingbranche insgesamt entwickelt und deshalb weitere Marktanteile gewonnen. Mit einer Vorsteuerrendite von 9,5 % bezogen auf den operativen Umsatz haben wir zudem unsere Position als einer der weltweit profitabelsten Mobilitätsdienstleister untermauert. Dies war möglich, da unser Unternehmen in den vergangenen Jahren kontinuierlich an innerer Stärke gewonnen hat.

Motor des Wachstums war auch im vergangenen Jahr die fortschreitende erfolgreiche internationale Expansion im Geschäftsbereich Autovermietung. Im Ausland haben wir mit einem Plus der Vermietungserlöse von 18,0 % das prozentual klar zweistellige Wachstum der Vorjahre fortgesetzt. Aber auch in Deutschland, wo Sixt seit vielen Jahren die Nummer eins unter den Autovermietern ist, konnten wir auf hohem Niveau nochmals um knapp 5 % zulegen.



DETLEV PÄTTSCH

Jahrgang 1951, ist seit 1986
bei der Sixt SE und ver-
antwortet als Vorstand den
Bereich Operations.

Weiterhin erfreulich entwickelt sich Sixt in den USA, dem größten Autovermietmarkt der Welt. Im Jahr 2014 haben wir die Zahl der Stationen nahezu verdoppelt. Unter den Neueröffnungen befanden sich wichtige Metropolen wie Los Angeles, San Diego oder San Francisco. Die Geschäftsentwicklung in den USA übertrifft weiterhin unsere Erwartungen, wobei wir neben der starken Nachfrage von Reisenden aus Europa und Südamerika mehr und mehr auch lokales Geschäft generieren. Wie in Europa steht die Marke „Sixt“ in Übersee für Premiumservice und Premiumfahrzeuge zu attraktiven Preisen. Wir werden die Expansion in Nordamerika zügig, aber unverändert mit Augenmaß fortsetzen und Wachstumschancen beherrscht nutzen. Dies kann durchaus die Übernahme von Wettbewerbern einschließen, sofern diese unsere strengen Akquisitionskriterien erfüllen.

Auch in den westeuropäischen Kernmärkten hat Sixt 2014 gute Zuwächse erzielt und das Stationsnetz deutlich ausgebaut. In Spanien und Frankreich erwies sich die stärkere Ausrichtung auf Privatreisende, vor allem in beliebten Urlaubsgebieten, angesichts der Schwächephase der dortigen Volkswirtschaften als richtig. Inklusiv unseres engen Netzes an Franchise Ländern verfügte Sixt Ende 2014 über knapp 2.200 Vermietstationen rund um die Welt.

Auch der Geschäftsbereich Leasing entwickelte sich 2014 dynamisch und erhöhte die Leasingerlöse in Deutschland um 9,5 %. Das Wachstum hatte eine breite Basis und erstreckte sich vom Full-Service-Leasing für Flottenkunden über das reine Fuhrparkmanagement bis zum Retail Online Leasing für Privat- und Gewerbekunden, das nicht zuletzt dank des neuen Online-Portals

„www.sixt-neuwagen.de“ eine deutlich steigende Nachfrage verzeichnet. Der Vertragsbestand erhöhte sich 2014 um 28 %. Sixt Leasing hat einen soliden Wachstumskurs bei hoher Profitabilität und gutem Risikoprofil eingeschlagen.

Unser 2011 gestartetes Premium-Carsharing DriveNow hat ebenfalls ein Rekordjahr hinter sich. Die Zahl der Kunden wurde 2014 auf knapp 400.000 fast verdoppelt. Allein in Berlin hatten sich bis Jahresende mehr als 130.000 Menschen für den innovativen Service registriert. Mit den im vierten Quartal erfolgten Starts in Wien und London hat DriveNow zudem den Sprung ins europäische Ausland vollzogen. In den kommenden Jahren stehen bis zu 25 weitere Metropolen in Europa und in den USA auf der Expansionsliste des Joint Ventures von Sixt und der BMW Group.

All diese operativen Fortschritte zeigen, dass der bewährte Sixt-Dreiklang aus permanentem Streben nach Innovationen, konsequenter Kundenorientierung und einer Premiumstrategie bei Fahrzeugen und Service in unseren Märkten immer mehr Resonanz findet. Diese Grundsätze müssen jedoch täglich gelebt werden, und dies ist nur mit kompetenten, engagierten und flexiblen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möglich. Ihnen gilt der herzliche Dank des Vorstands für die 2014 geleistete Arbeit, durch die das sehr erfolgreiche Geschäftsjahr erst möglich wurde.

Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sollen an unseren Erfolgen in Form einer attraktiven Dividendenzahlung partizipieren – so wie Sie es von Sixt auch aus der Vergangenheit gewohnt sind. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 1,20 Euro je Stammaktie und von 1,22 Euro je Vorzugsaktie vor. Damit würde sich die Ausschüttungssumme von 48 Mio. Euro im Vorjahr auf 58 Mio. Euro erhöhen.

Natürlich will unser Unternehmen auch im laufenden Geschäftsjahr 2015 in beiden operativen Sparten weiter wachsen und seine Marktpositionen ausbauen. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen, die Einfluss auf die Reisetätigkeit und die Investitionsbereitschaft unserer Vermiet- und Leasingkunden haben, sind verhalten positiv, auch wenn wir die Auswirkungen geopolitischer Krisen sorgsam verfolgen müssen. Für das laufende Jahr gehen wir beim operativen Konzernumsatz von einer leichten Steigerung aus. Aufgrund der Fortsetzung der Investitionen in Wachstumsinitiativen im europäischen Ausland und den USA rechnen wir mit einem stabilen bis leicht steigenden Konzern-EBT.

Wir sind überzeugt, dass unser Konzern strategisch, operativ und finanziell bestens gerüstet ist, um die internationale Expansion fortzusetzen und seine Position als einer der weltweit führenden Mobilitätsdienstleister auszubauen.

Pullach, im April 2015

Der Vorstand



ERICH SIXT

DETLEV PÄTTSCH

DR. JULIAN ZU PUTLITZ

ALEXANDER SIXT

KONSTANTIN SIXT



DR. JULIAN ZU PUTLITZ

Jahrgang 1967, ist seit 2009 bei der Sixt SE und als Vorstand zuständig für die Ressorts Finanzen und Controlling.



ALEXANDER SIXT

Jahrgang 1979, ist seit 2009 bei der Sixt SE und verantwortet als Vorstand die Ressorts Organisation und Strategie.



KONSTANTIN SIXT

Jahrgang 1982, ist seit 2005 bei der Sixt SE und als Vorstand zuständig für den Bereich Vertrieb.

A.2 | BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat der Sixt SE seine ihm gesetzlich und satzungsmäßig obliegenden Aufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Das Gremium befasste sich ausführlich mit der Lage der Gesellschaft und des Konzerns, beriet den Vorstand in wichtigen Fragen und stand ihm unterstützend zur Seite.

Der Aufsichtsrat hielt im Jahr 2014 vier Aufsichtsratssitzungen ab, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. Der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr wurde dabei eingehalten.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und ausführlich die Lage der Gesellschaft und des Konzerns dargestellt. Zu diesem Zweck erstellte er vierteljährlich einen schriftlichen Bericht mit detaillierten Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt SE und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. In den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen das Kontrollgremium und der Vorstand die Geschäftsentwicklung, Planungen und Unternehmensstrategien intensiv besprachen, wurden die Unterlagen erläutert. In Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern war der Aufsichtsrat stets eingebunden. Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands wurden eingehend geprüft und in den Sitzungen des Aufsichtsgremiums erörtert. Die Einsicht der Aufsichtsratsmitglieder in weitere Dokumente der Gesellschaft war nicht erforderlich.

Auch außerhalb der Sitzungen tauschten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand aus, insbesondere die jeweiligen Vorsitzenden der beiden Organe. Dadurch war dem Aufsichtsrat ein zeitnaher Einblick in aktuelle Geschäftsentwicklungen und wesentliche Geschäftsvorfälle möglich. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden dabei stets beachtet.

Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat grundsätzlich in Präsenzsitzungen. In drei Fällen wurden vom Aufsichtsrat darüber hinaus auch Beschlüsse außerhalb von Präsenzsitzungen gefasst.

Der Aufsichtsrat der Sixt SE bildet keine Ausschüsse. Grund dafür ist, dass das Gremium nur aus drei Personen besteht. Eine erhöhte Arbeitseffizienz ist daher durch die zusätzliche Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

Wichtige Themen im Jahr 2014

In allen Aufsichtsratssitzungen des Berichtsjahres erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand umfassende Informationen zu zentralen Fragen der aktuellen Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der Risikolage, des Risikomanagements, der innerbetrieblichen Kontrollsysteme und der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sixt SE und des Konzerns. Der Vorstand nahm vollzählig an sämtlichen Sitzungen teil, um dem Aufsichtsrat die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Geschäftsbereiche zu erläutern.

PROF. DR.
GUNTER THIELEN
Jahrgang 1942, ist seit
2008 Vorsitzender
des Aufsichtsrats der
Sixt SE.

Darüber hinaus standen in den Beratungen im Berichtsjahr vor allem folgende Aspekte im Vordergrund:

- | Ein wichtiges Thema war das kontinuierliche Benchmarking des Sixt-Konzerns zu internationalen Wettbewerbern in der Autovermietung und im Leasing. Dabei wurden auf Quartalsbasis die jeweiligen Umsatz-, Margen- und Ertragsentwicklungen verglichen sowie weitere wichtige Finanzkennzahlen wie zum Beispiel Eigenkapitalausstattung oder Finanzverschuldung herangezogen. Der Aufsichtsrat konnte auf diese Weise einen Überblick über das im Branchenvergleich hohe Profitabilitätsniveau des Sixt-Konzerns und dessen weit überdurchschnittliche Eigenkapitalbasis gewinnen.
- | Der Aufsichtsrat informierte sich kontinuierlich über die Fortschritte bei der Auslandsexpansion, insbesondere auf dem nordamerikanischen Kontinent. Der Vorstand skizzierte die grundsätzliche Vorgehensweise bei der Ausweitung der Präsenz auf dem wichtigen US-Vermietmarkt durch die Eröffnung eigener Stationen, die Zusammenarbeit mit Franchisenehmern und die Prüfung externer Wachstumschancen durch Akquisitionsmöglichkeiten. Der Aufsichtsrat nahm die deutlichen Fortschritte bei der Expansion in den USA, aber auch in den wichtigen europäischen Vermietmärkten zustimmend zur Kenntnis. Er stimmt mit dem Vorstand überein, dass die weitere Internationalisierung der Sixt-Geschäfte und die Erhöhung der Marktanteile in den ausländischen Vermietmärkten der wichtigste Wachstumstreiber für die kommenden Jahre sein wird.
- | Eingehend befasste sich das Gremium mit der Geschäftsentwicklung neuer Mobilitätsangebote wie DriveNow, autohaus24 oder myDriver. Besonders das erfreuliche Kundenwachstum des Premium-Carsharing-Angebots DriveNow, das Sixt zusammen mit BMW betreibt, zeigt, dass Sixt erfolgreich in der Lage ist, seine Angebotspalette gezielt auszuweiten, um veränderten Mobilitätsbedürfnissen in der heutigen Gesellschaft gerecht zu werden.
- | Der Aufsichtsrat analysierte die vom Vorstand für den Sixt-Konzern vorgelegte mittelfristige Geschäftsplanung. Dabei wurden die dieser Planung zugrunde liegenden wirtschaftlichen und strategischen Prämissen hinsichtlich künftiger Kundenbedürfnisse, Nachfrageentwicklungen und Marktpotenziale in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing ausführlich diskutiert. Die Mittelfristplanung wurde vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt SE folgt den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance-Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Unternehmensführung der Sixt SE. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2014 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft unter „<http://ir.sixt.de>“ im Bereich „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnahmen folgt Sixt den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2014

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2014 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss der Sixt SE und den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft geprüft und die Dokumente jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 beauftragt worden.

Der Aufsichtsrat erhielt die Unterlagen zusammen mit dem Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsberichten der Abschlussprüfer sowie dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung. Die Erörterung und Prüfung fand in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats am 13. April 2015 statt.

Die an der Sitzung teilnehmenden Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses gaben umfassend Auskunft über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit. Nach Analyse der Risikolage und des Risikomanagements kamen die Prüfer zum Schluss, dass es in der Sixt SE und den Konzerngesellschaften keine wesentlichen Risiken gibt, die nicht in den Berichten erwähnt sind. Wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lagen nach Auskunft der Abschlussprüfer nicht vor. Darüber hinaus informierten die Prüfer den Aufsichtsrat über Leistungen, die über die Abschlussprüfung hinaus erbracht worden waren. Umstände, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer begründen könnten, lagen nach deren Einschätzung nicht vor.

Der Aufsichtsrat nahm von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis und erhob nach Abschluss seiner eigenen Prüfung selbst keine Einwendungen. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der Sixt SE wurde damit nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt. Der Aufsichtsrat schloss sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns 2014 nach eigener Prüfung an.

Die Abschlussprüfer haben den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt SE zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in ihre Prüfung einbezogen und ihren Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch die Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt SE zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Beanstandungen. Der Aufsichtsrat schloss sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhob der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der Sixt SE ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Mit Wirkung zum 2. Februar 2015 wurden Herr Alexander Sixt und Herr Konstantin Sixt zu neuen Mitgliedern des Vorstands bestellt. Zugleich verlängerte der Aufsichtsrat den Vorstandsvertrag des Vorstandsvorsitzenden Herrn Erich Sixt vorzeitig bis zum Jahr 2020. Ebenfalls verlängert wurden die Verträge von Herrn Detlev Pätsch und Herrn Dr. Julian zu Putlitz, sodass ein hohes Maß an Kontinuität in der Unternehmensführung gesichert ist.

Alexander Sixt wird als Vorstand Organisation und Strategie für die Bereiche Konzernstrategie, M&A, zentraler Einkauf, Prozessmanagement sowie die neuen Mobilitätsangebote wie beispielsweise DriveNow zuständig sein. Zudem verantwortet er das globale operative Personalwesen sowie die Leitung aller Shared Services- und Verwaltungsfunktionen. Konstantin Sixt verantwortet als Vorstand Vertrieb den nationalen und internationalen Vertrieb sowie das globale E-Commerce-Geschäft des Konzerns.

Die Erweiterung des Vorstands auf fünf Personen ist die Konsequenz aus dem starken Wachstum von Sixt in den vergangenen Jahren. Unser Konzern hat eine Größe und Komplexität erreicht, die aus Sicht des Aufsichtsrats die Verbreiterung der Vorstandsebene geboten erscheinen lässt. Die Mischung aus langjährig erfahrenen Personen und neuen Mitgliedern im Vorstand gewährleistet nach Überzeugung des Aufsichtsrats eine positive Weiterentwicklung von Sixt, gerade in Zeiten technologischer Veränderungen in der Branche.

Dank an den Vorstand sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aus Sicht des Aufsichtsrats hat Sixt im Jahr 2014 einmal mehr seine strategischen Stärken hervorragend genutzt und ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnet. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns lag über den ursprünglichen Erwartungen. Mit einem Konzernergebnis vor Steuern von 157,0 Mio. Euro stellte Sixt einen neuen Rekord in der Unternehmensgeschichte auf. Immer sichtbarer werden dabei die Fortschritte bei wichtigen strategischen Wachstumsinitiativen wie der Expansion auf dem US-Vermietmarkt, dem Ausbau des Europa-Geschäfts, der konsequenten Ausrichtung der Leasingaktivitäten auf die Bereiche Flottenmanagement/ Consulting und Privatkunden sowie bei neuen, innovativen Mobilitätsangeboten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für den engagierten und erfolgreichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Unser Unternehmen hat 2014 weiter an Stärke gewonnen und nach Überzeugung des Aufsichtsrats alle Chancen, seinen Wachstumskurs erfolgreich fortzusetzen.

Pullach, im April 2015

Der Aufsichtsrat



PROF. DR. GUNTER THIELEN
Vorsitzender



RALF TECKENTRUP
Stellvertretender Vorsitzender



DR. DANIEL TERBERGER
Aufsichtsrat



Jetzt exklusiv bei Sixt:
BMW ConnectedDrive Hotspot



Die Internet-Brä

(Jetzt BMW mit BMW ConnectedDrive)

SIXT
rent a car



user von BMW.

rive Hotspot exklusiv unter sixt.de)

A.3 | SIXT-AKTIE

Verhaltene Konjunktur in Europa, moderater Anstieg der Aktienindizes

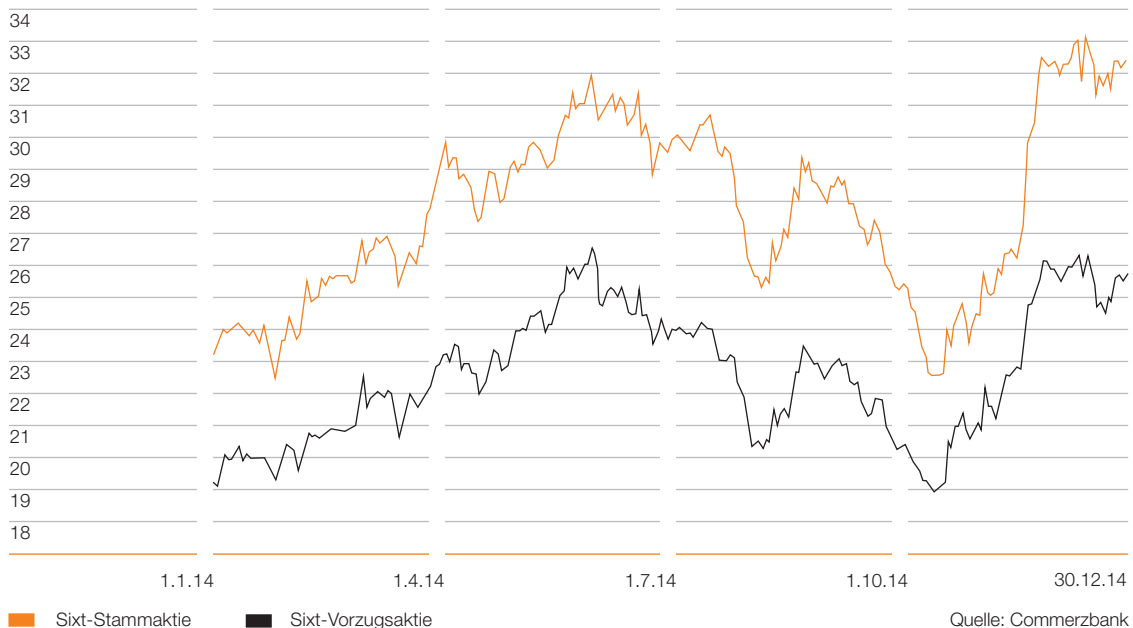
Die europäischen Aktienmärkte waren im Jahr 2014 durch ein unter den ursprünglichen Erwartungen gebliebenes Wachstum der Wirtschaft im Euro-Raum und durch sich verschärfende Konflikte, vor allem in der Ukraine, beeinträchtigt. Globale Investoren begannen aufgrund der schwachen Wirtschaftsdaten in der Euro-Zone, ihr Engagement in europäischen Aktien deutlich zu reduzieren. Auch das Ende der Anleihekäufe durch die US-Notenbank, der stark fallende Ölpreis, die Abwertung des russischen Rubels, die Abschwächung der chinesischen Wirtschaft, der Einbruch der Währungen einzelner Emerging Markets und die ersten Diagnosen der Ebola-Epidemie in den USA und Spanien belasteten die Aktienmärkte. Positiv wirkten sich dagegen zwei Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) und Spekulationen über deren mögliche Anleihekäufe, die Senkung der Leitzinsen in China oder auch das international lebhaftere M&A-Geschäft im Jahr 2014 aus.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm im Oktober 2014 schon zum zweiten Mal seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft etwas zurück. Er rechnete für das Gesamtjahr 2014 nur mehr mit einer stagnierenden Wachstumsrate von 3,3 %. Als wesentlicher Grund wurde die Abschwächung der Konjunktur in der Euro-Zone und dabei auch in Deutschland genannt. Für den gemeinsamen europäischen Währungsraum erwartete der IWF für 2014 nur noch ein Wachstum von 0,8 % nach zuvor 1,1 %. Deutschland wurde sogar um 0,5 Prozentpunkte auf einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 1,4 % herabgestuft. Das Statistische Bundesamt gab Mitte Januar 2015 nach vorläufigen Berechnungen ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2014 von 1,5 % bekannt.

Robuste Konjunkturdaten in den USA und Ankündigungen der US-Notenbank zu einer nur behutsamen Leitzinswende führten im Jahr 2014 zu Kursgewinnen an den Aktienmärkten in den USA. Der US-amerikanische Dow Jones-Index legte um knapp 8 % zu. Die europäischen Aktienmärkte bewegten sich 2014 nur leicht aufwärts. Dabei entwickelte sich der Stoxx 50 mit plus 3 % leicht besser als der Euro Stoxx 50 mit einem Wachstum von 1 %.

Wertentwicklung Stammaktie und Vorzugsaktie

in Euro



Der Deutsche Aktienindex (DAX) verzeichnete ein volatiles Jahr 2014. Am 5. Juni stieg der Index erstmals über die Marke von 10.000 Punkten. In der Folge erreichte der Index am 5. Dezember ein neues Allzeithoch von 10.087 Punkten, der Jahresschlusskurs lag dann aber nur bei 9.806 Punkten, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert um 3 %. Der MDAX zeigte im Jahr 2014 einen Wertzuwachs von 2 %. Der SDAX, in dem die Stammaktie der Sixt SE notiert ist, schaffte auf Jahresbasis ein Plus von 6 %.

Sixt-Aktien 2014 mit vierbester Performance im SDAX

Die Sixt-Stammaktie verzeichnete nach starken Zugewinnen im Vorjahr auch im Jahr 2014 eine erfreuliche Wertentwicklung. Nach einem kontinuierlichen Aufwärtstrend im ersten Halbjahr erreichte die Aktie Notierungen von deutlich über 30 Euro. Zur Jahresmitte setzte – auch bedingt durch die sich wieder abschwächenden konjunkturellen Aussichten in Europa und entsprechenden Korrekturen an den Aktienmärkten – eine Konsolidierungsphase ein. Am 15. Oktober erreichte die Stammaktie mit 22,31 Euro ihren Jahrestiefststand. Danach verzeichnete sie erneut einen steilen Aufwärtstrend, der durch das starke dritte Quartal des Konzerns und die Anhebung der Ergebniserwartungen für das Gesamtjahr beflügelt wurde. Nachdem die Stammaktie am 10. Dezember mit 33,24 Euro ihre höchste Jahresnotierung verzeichnet hatte, schloss sie das Jahr mit einem Kurs von 32,40 Euro. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahresstichtags von 23,42 Euro errechnet sich ein Wertzuwachs von 38 %. Damit entwickelte sich die Stammaktie deutlich besser als der SDAX. Das Unternehmen erreichte 2014 die vierbester Wertentwicklung unter den 50 in dem Nebenwerteindex notierten Aktien.

Die Sixt-Vorzugsaktie entwickelte sich 2014 in etwa parallel zur Stammaktie. Nach einem kontinuierlichen Aufwärtstrend in den ersten Monaten erreichte die Aktie am 2. Juni ihren Jahreshöchstkurs von 26,55 Euro. Die daraufhin folgende Abwärtsentwicklung führte zu einem Tiefstkurs von

Wertentwicklung Stammaktie, Vorzugsaktie und SDAX



18,81 Euro, der am 13. Oktober verzeichnet wurde. Die Vorzugsaktie schloss das Jahr mit 25,74 Euro, das entspricht einem Wertzuwachs von 34 % gegenüber dem Jahresschlusskurs 2013 von 19,21 Euro.

Die Marktkapitalisierung der Sixt SE erhöhte sich auf Basis der Kurse zum Jahresultimo um rund 37 % auf 1.444 Mio. Euro nach 1.054 Mio. Euro per Ende 2013 (alle Angaben auf Xetra-Schlusskurs-Basis).

Aktionärsstruktur im Wesentlichen unverändert

Die stimmberechtigten Stammaktien befanden sich zum Jahresende 2014, gemessen am eingetragenen Grundkapital, unverändert zu 60,1 % im Besitz der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile mittelbar und unmittelbar vollständig bei der Familie Sixt liegen. Weitere Stimmrechtsmitteilungen lagen der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahres nicht vor.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns mit Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21 Absatz 1, 22 WpHG am 18. März 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Sixt SE am 13. März 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,03 % (das entspricht 944.106 Stimmrechten) betragen hat.

Neue Rekordausschüttung für das Geschäftsjahr 2014

Die Sixt SE verfolgt grundsätzlich eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik, die dem Verzinsungsanspruch der Aktionärinnen und Aktionäre auf deren Investment einen hohen Stellenwert beimisst. Die Dividendenhöhe wird dabei wesentlich determiniert durch die tatsächliche Ertragsentwicklung des Unternehmens sowie durch die erwarteten Anforderungen mit Blick auf das Konzerneigenkapital, geplante Investitionen und die Expansionspläne im operativen Geschäft.

Die ordentliche Hauptversammlung am 3. Juni 2014 folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschloss für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 1,00 Euro je Stammaktie und 1,02 Euro je Vorzugsaktie. Die Dividendensumme lag mit 48,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Ausschüttungsquote betrug damit, bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter, 51 %.

Für das Geschäftsjahr 2014 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2015 vor, eine Dividende von 1,20 Euro je Stammaktie und von 1,22 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten. Der Vorschlag trägt der sehr guten Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr Rechnung, das mit einem Rekordgewinn abgeschlossen wurde.

Die Dividendensumme für das Jahr 2014 beläuft sich – die Annahme des Vorschlags durch die Hauptversammlung vorausgesetzt – auf 58 Mio. Euro. Die Ausschüttungsquote (bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter) beträgt 53 %. Auf Basis der jeweiligen Jahresschlusskurse 2014 errechnen sich Dividendenrenditen von 3,7 % je Stammaktie und von 4,7 % je Vorzugsaktie.

Daten zur Sixt-Aktie

Aktiengattungen	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326) Nennwertlose stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334)
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 2,04 %) CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,04 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,04 %) Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,04 %, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,04 %)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	Commerzbank AG, DZ Bank AG

	2014	2013		2014	2013
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)			Höchstkurs (in Euro)²		
Stammaktie	2,28	1,97	Stammaktie	33,24	24,31
Vorzugsaktie	2,30	1,99	Vorzugsaktie	26,55	19,39
Dividende (in Euro)			Tiefstkurs (in Euro)²		
Stammaktie	0,80 ¹	0,65	Stammaktie	22,31	15,23
	+ Sonderdiv. 0,40	+ Sonderdiv. 0,35	Vorzugsaktie	18,81	13,09
Vorzugsaktie	0,82 ¹	0,67	Schlusskurs (in Euro)²		
	+ Sonderdiv. 0,40	+ Sonderdiv. 0,35	Stammaktie	32,40	23,42
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	48.058.286	48.058.286	Vorzugsaktie	25,74	19,21
Stammaktie	31.146.832	31.146.832	Dividendenrendite (in %)³		
Vorzugsaktie	16.911.454	16.911.454	Stammaktie	3,7	4,3
			Vorzugsaktie	4,7	5,3
			Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro)^{3,4}		
			per 31.12.	1.444	1.054

¹ Vorschlag der Verwaltung

² Alle Kurse beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse

³ Auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs

⁴ Auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien

Kontinuierlicher Dialog mit dem Kapitalmarkt

Sixt praktiziert einen kontinuierlichen Dialog mit dem Kapitalmarkt und stellt auf diese Weise eine offene, zeitnahe und umfassende Finanzkommunikation sicher. Als börsennotiertes Unternehmen im Prime Standard der Deutschen Börse unterliegt Sixt umfangreichen Transparenz- und Publizitätsanforderungen.

In regelmäßigen Gesprächen und im engen gegenseitigen Austausch vermittelte Sixt auch im Jahr 2014 zahlreichen Kapitalmarktteilnehmern einen aussagekräftigen Überblick über die Geschäftslage. Im Zentrum des Interesses von Analysten und Investoren standen insbesondere der allgemeine Wandel der Mobilitätsbedürfnisse und die sich daraus ableitenden neuen Geschäftsmodelle für Sixt. Breiten Raum in den Gesprächen nahmen auch die Fortschritte der Expansion auf dem nordamerikanischen Vermietmarkt ein.

Strategie und Geschäftsentwicklung des Sixt-Konzerns fanden auch auf Roadshows und bei Investorentagungen im In- und Ausland sehr positive Resonanz. Im Jahr 2014 fanden Roadshows an wichtigen Finanzplätzen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Österreich und Nordeuropa statt.

Bereits seit vielen Jahren nutzt der Vorstand die Veröffentlichung der Quartalsberichte, um Finanzjournalisten via Telefonkonferenzen zeitnah über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens zu informieren. Dieses Dialogangebot wurde auch 2014 von den relevanten Wirtschaftsmedien und Nachrichtenagenturen rege angenommen. Die quartalsweisen Telefonkonferenzen sind eine sinnvolle Ergänzung zu etablierten Veranstaltungen wie der Jahrespressekonferenz und der Hauptversammlung.

Die Entwicklung des Unternehmens und der Sixt-Aktie wird von renommierten Finanz- und Researchinstituten analysiert. Zwischen Vorstand und Analysten findet dazu ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Im Jahr 2014 erschienen Studien über Sixt von der Baader Bank AG, Bankhaus Lampe KG, Close Brothers Seydler Research AG, Commerzbank AG, Deutsche Bank AG, DZ Bank AG und Warburg Research GmbH. Zum Bilanzstichtag 2014 wurde die Aktie vom Großteil der Analysten zum Kauf empfohlen. Das durchschnittliche Kursziel der Sixt-Stammaktie in den jüngsten Studien der vorgenannten Finanzinstitute betrug zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres 33,60 Euro (Vorjahresstichtag: 25,75 Euro).

Sixt wird weiterhin den direkten Kontakt und Dialog mit dem Kapitalmarkt und den Medien suchen. Unter Nutzung geeigneter Kommunikationsmittel soll deren steigendes Interesse und Informationsbedürfnis bestmöglich erfüllt werden. Für Sixt steht dabei im Vordergrund, die sehr solide Finanzierungsstruktur und die langfristig angelegte Wachstumsstrategie des Konzerns zu vermitteln und entsprechende Differenzierungsmerkmale zu den wesentlichen Wettbewerbern herauszuarbeiten.

A.4 | CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Entsprechend den Bestimmungen des § 289a HGB hat die Gesellschaft eine Erklärung zur Unternehmensführung in ihren Lagebericht aufzunehmen. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB jedoch nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen. Die Erklärung ist auch auf der Homepage der Sixt SE unter „<http://ir.sixt.de>“ in der Rubrik „Corporate Governance“ abrufbar.

<http://ir.sixt.de>

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Corporate Governance

Für die Sixt SE ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Management hat einen hohen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE bekennen sich – mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung vom Dezember 2014 genannten Abweichungen – zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 24. Juni 2014 geändert hat.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft haben gemäß § 161 AktG eine jährliche Erklärung abzugeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben seit dem Jahr 2002 jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Homepage des Unternehmens unter „<http://ir.sixt.de>“ in der Rubrik „Corporate Governance“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Juni 2014 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2014 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

<http://ir.sixt.de>

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 24. Juni 2014 (nachfolgend „Kodex“) wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

| In der D&O-Versicherung der Sixt SE ist für Aufsichtsratsmitglieder kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 des Kodex). Die Sixt SE ist der Ansicht, dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.

- | Gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juni 2014 unterbleibt derzeit eine individualisierte Veröffentlichung und Aufgliederung der Gesamtvergütung des Vorstands. Angesichts dieser Beschlusslage unterbleibt auch eine individualisierte Darstellung der Zuwendungen, Vergütungen und Versorgungsleistungen für jedes Vorstandsmitglied unter Verwendung der dem Kodex beigefügten Mustertabellen (Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex).
- | Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl pauschal einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt SE wäre.
- | Da der Aufsichtsrat der Sixt SE satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- | Eine Altersgrenze sowie konkrete Ziele für eine Beteiligung von Frauen bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind nicht vorgesehen (Ziffer 5.4.1 Sätze 2 und 3 des Kodex), denn angesichts des Umstandes, dass der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, von denen satzungsgemäß nur zwei Mitglieder gewählt werden, würde eine altersbedingte bzw. geschlechtsspezifische Einschränkung bei der Auswahl der in Betracht kommenden Kandidaten den Interessen der Gesellschaft zuwiderlaufen.
- | Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 des Kodex), da nach den gesetzlichen Vorgaben die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.
- | Der Ausweis der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Konzernabschluss erfolgt als Gesamtbetrag (Ziffer 5.4.6 des Kodex); die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist aus der Satzung ersichtlich.
- | Die Sixt SE wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.1 des Kodex). Nach Ansicht der Sixt SE wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.
- | Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt SE den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.“

Pullach, im Dezember 2014

Für den Aufsichtsrat der Sixt SE

GEZ. PROF. DR. GUNTER THIELEN
Vorsitzender

Für den Vorstand der Sixt SE

GEZ. ERICH SIXT
Vorsitzender

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Praktiken zur Führung der Sixt SE und des Sixt-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben.

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie die Interne Revision.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reporte vor, um das Management bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken zu unterstützen. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das Interne Kontrollsystem besteht aus Maßnahmen und Kontrollen, etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisionsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das Interne Revisionsystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

Compliance im Sixt-Konzern

Der Erfolg des Sixt-Konzerns beruht nicht allein auf seiner guten Geschäftspolitik, sondern auch auf seiner wirtschaftsethischen Integrität und dem Vertrauen, das ihm Kunden und Lieferanten, Aktionäre und Geschäftspartner entgegenbringen. Dieses Vertrauen zu gewinnen und zu bewahren setzt voraus, dass der Vorstand und die Mitarbeiter der Gesellschaft sich in jeder Situation und beständig an den hohen Standards des Rechts, der Ethik und der sozialen Kompetenz orientieren. Diese Verhaltensmaßstäbe gegenüber Dritten und innerhalb der Gesellschaft sind im Code of Conduct (Verhaltenskodex) der Sixt SE und der mit ihr verbundenen Unternehmen niedergelegt und für alle Mitarbeiter verbindlich.

Um Kenntnisse von möglichen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt Sixt den Mitarbeitern verschiedene Meldewege über den Vorgesetzten, den Compliance Officer oder den Ombudsmann zur Verfügung. Der Compliance Officer steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und berät sowie unterstützt diesen hinsichtlich präventiver Maßnahmen.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Als Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea) unterliegt die Sixt SE neben dem deutschen Aktiengesetz den speziellen europäischen SE-Regelungen und dem deutschen SE-Ausführungsgesetz. Ein wesentlicher Grundsatz des Aktiengesetzes ist das duale Leitungssystem (Vorstand und Aufsichtsrat), welches bei der Sixt SE im Wesentlichen unverändert fortbesteht. Die Sixt SE trägt diesem Grundsatz der Trennung von Leitungsorgan und Aufsichtsorgan Rechnung, indem Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE personell getrennt sind. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig. Der Vorstand der Sixt SE besteht gemäß § 7 Ziffer 1 und 2 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder aus mehreren Personen, die vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Wiederbestellungen sind grundsätzlich möglich. Im Geschäftsjahr 2014 bestand der Vorstand der Sixt SE aus drei Mitgliedern. Mit Beschluss

des Aufsichtsrats vom 2. Februar 2015 wurden Herr Alexander Sixt und Herr Konstantin Sixt mit Wirkung zum selben Tag zu weiteren Vorständen der Sixt SE bestellt und damit gleichzeitig der Vorstand der Sixt SE auf fünf Mitglieder erweitert. Die Mitglieder des Vorstands sind für die strategische Grundausrichtung, das operative Tagesgeschäft und die Überwachung des Risikomanagements der Sixt SE und des Sixt-Konzerns verantwortlich. Die Vorstandsmitglieder üben zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, beispielsweise Aufsichtsrats- oder Geschäftsführungstätigkeiten. Da die Sixt SE als strategische und finanzielle Holding des Konzerns fungiert, wird das operative Geschäft aus den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing heraus gesteuert. Dabei sind die Vorstände der Sixt SE zugleich Geschäftsführer der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG als operativer Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Autovermietung. Ferner sind die Vorstandsmitglieder der Sixt SE Herr Erich Sixt, Herr Detlev Pätsch und Herr Dr. Julian zu Putlitz Aufsichtsräte der Sixt Leasing AG, der operativen Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Leasing, wobei der Vorstandsvorsitzende der Sixt SE, Herr Erich Sixt, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG ist.

Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus. Der Vorstandsvorsitzende ist für die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens verantwortlich. Darüber hinaus verantwortete er im Geschäftsjahr 2014 die Ressorts Konzernentwicklung, Vertrieb, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, International Franchise, IT und Personal. Der Vorstand Operations ist für das Vermietgeschäft an den Stationen und Belange des Fuhrparks, insbesondere Fahrzeugein- und -verkauf, zuständig. Hinzu kommen Bereiche wie Yield Management und Pricing sowie Qualitätsmanagement und Kundenservice. Dem Finanzvorstand obliegt die umfassende Steuerung aller Finanzressorts des Konzerns. Dazu gehören unter anderem das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling und das Risikomanagement. Darüber hinaus verantwortet er die Abteilungen Recht und Revision sowie das Schadenmanagement. Mit Bestellung von Herrn Alexander Sixt und Herrn Konstantin Sixt zu Vorständen der Sixt SE mit Wirkung zum 2. Februar 2015 wurde der Geschäftsverteilungsplan angepasst. Seit diesem Tage verantwortet Herr Alexander Sixt als Vorstand Organisation und Strategie die Bereiche Konzernstrategie, M&A, zentraler Einkauf, Prozessmanagement sowie neue Mobilitätsangebote wie beispielsweise das Joint Venture DriveNow. Zudem verantwortet er das globale operative Personalwesen sowie die Leitung aller Shared Services- und Verwaltungsfunktionen. Herr Konstantin Sixt verantwortet als Vorstand Vertrieb den nationalen und internationalen Vertrieb sowie das globale E-Commerce-Geschäft des Konzerns. Die Zuständigkeiten des Vorstandsvorsitzenden änderten sich entsprechend. Der Vorstandsvorsitzende Herr Erich Sixt ist daher seit dem 2. Februar 2015 für die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Ressorts Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations, International Franchise, IT und strategisches Personalwesen verantwortlich.

Sitzungen des Vorstands, in denen ressortübergreifende Fragen erörtert werden, finden nach Bedarf statt.

Aufgrund seiner Größe von nur drei Mitgliedern im Geschäftsjahr 2014 hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet. Auch nach Erweiterung des Vorstands auf fünf Mitglieder wurden keine Ausschüsse eingerichtet.

Der Aufsichtsrat der Sixt SE besteht gemäß § 10 Ziffer 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen und den Bestimmungen der Satzung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird vom Aktionär Erich Sixt in das Gremium entsandt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§ 12 Ziffer 1 der Satzung). Da der Aufsichtsrat gemäß Satzung nur aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet.

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Bestellung der Vorstandsmitglieder und die Kontrolle des Vorstands. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in der Regel in Sitzungen. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden kann eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats jedoch auch außerhalb von Sitzungen (oder im Wege der kombinierten Beschlussfassung) durch mündliche oder telefonische Stimmabgabe, Stimmabgabe in Textform (§ 126b BGB) und/oder unter Nutzung sonstiger Mittel der Telekommunikation oder elektronischer Medien erfolgen (§ 14 Ziffer 2 der Satzung). Ferner ist eine Beschlussfassung in der vorstehend genannten Weise auch ohne Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden zulässig, wenn kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht (§ 14 Ziffer 3 der Satzung). Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes bestimmt ist (§ 14 Ziffer 7 der Satzung). Nähere Einzelheiten zu den Sitzungen und Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und über die Ergebnisse interner Revisionen. Der Vorstand stimmt dabei die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss der Sixt SE, der Konzernabschluss, der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand vor der jeweiligen Sitzung zugeleitet.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (Matching Stock Programme)

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben 2007 beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm (MSP) zu implementieren. Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Alt-Aktionäre der Sixt SE.

Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen. Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer verzinsten Schuldverschreibung der Sixt SE leisten.

Für das seit 2007 laufende MSP (MSP 2007) waren letztmals im Jahr 2011 Aktienoptionen an die Teilnehmer gemäß den nachstehend beschriebenen Bedingungen zu gewähren.

Die als Eigeninvestition erworbene Schuldverschreibung war mit 6 % p.a. verzinst und verfügte über eine Laufzeit bis 2014. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer war auf 3,5 Mio. Euro begrenzt. Der Vorstand der Sixt SE, sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen war mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legte die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der jeweiligen Teilnahmeberechtigten fest.

Das jeweilige Beteiligungsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende Anzahl von virtuellen Sixt-Vorzugsaktien (MSP-Aktie). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs betrug dabei 25,51 Euro.

Jede MSP-Aktie berechnete sich zum Bezug von 14 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 (erstmalig) bis 2011 (letztmalig) wurde eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt war, für jede MSP-Aktie insgesamt bis zu 70 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 14 Aktienoptionen) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterlag einer Sperrfrist von 3 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen konnten nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher war als der Basispreis dieser Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entsprach dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der Aktienoptionen für die jeweilige jährliche Tranche. Der Ausübungskurs ermittelte sich aus dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen der jeweiligen Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche galten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden war. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden war, verfielen die Aktienoptionen dieser Tranche ersatzlos. Basispreis und Ausübungspreis von Tranchen, die vor dem Zeitpunkt der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 im Jahr 2011 ausgegeben wurden, waren entsprechend anzupassen.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche durfte insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des im Zeitpunkt der Ausübung jeweils letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Im Falle eines höheren rechnerisch ermittelten Ausübungsgewinns war dieser für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wurde jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt SE in der Weise vergütet, dass die Sixt SE im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwarb. Diese wurden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Die Ausübung von Aktienoptionen aus dem MSP 2007 erfolgte letztmalig im Geschäftsjahr 2014. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP 2007 beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt 8 Jahre bis 2015.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge,

so ist der Basispreis entsprechend anzupassen, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist. Sofern die Sixt SE an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung von Aktienoptionen einer Tranche Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag – ggf. um Effekte von Kapitalmaßnahmen bereinigt – vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust aller bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Im September 2012 fasste der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Beschluss, im Anschluss an das oben beschriebene MSP ein Folgeprogramm (MSP 2012) zu leicht veränderten Bedingungen aufzulegen. Die wesentlichen Modifikationen sind nachfolgend zusammenfassend dargestellt.

Teilnahmevoraussetzung ist eine Eigeninvestition in Form der Zeichnung einer Anleihe der Sixt SE, die mit 4,5 % verzinst wird und eine Laufzeit bis 2020 hat. Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Das Zeichnungsvolumen ist dabei für alle Teilnehmer auf insgesamt 5 Mio. Euro festgelegt.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmalig) bis 2016 (letztmalig) wird eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Gesamtlaufzeit des 2012 aufgelegten MSP beträgt unter Einbeziehung der einjährigen Sperrfrist nach dem letztmöglichen Ausübungszeitpunkt insgesamt 9 Jahre bis 2021.

Die Ausübungshürde beträgt 20 % seit Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des letzten gebilligten Konzernabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Am Stichtag 31. Dezember 2014 hielt die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile sich mittelbar und unmittelbar vollständig im Besitz der Familie Sixt befinden, 60,1 % (18.711.822 Stück) der Stammaktien der Sixt SE.

Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2014 Sixt-Vorzugsaktien, die im Rahmen der zur Ausübung gekommenen Tranchen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP zugeteilt wurden.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2014 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt SE.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt SE mit einem Nominalwert von 400.000 Euro gezeichnet, aus denen sich nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Stichtag 31. Dezember 2014 ein Anspruch auf Zuteilung von maximal 1.000.000 Aktienoptionen ableitet. Davon waren zum 31.12.2014 insgesamt 600.000 Aktienoptionen zugeteilt und noch nicht ausgeübt. Darüber hinaus besteht ein Anspruch auf künftige Zuteilung von insgesamt 400.000 Aktienoptionen.

An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt SE beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Führungspersonen der Sixt SE sowie mit diesen in enger Beziehung stehende Personen haben gemäß § 15a WpHG eigene Geschäfte mit Sixt-Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente sowohl der Sixt SE als auch der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mitzuteilen. Eine Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte der jeweiligen Führungsperson und den mit dieser in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 Euro bis zum Ende des Kalenderjahres nicht erreicht.

Der Sixt SE lagen für das Geschäftsjahr 2014 keine Meldungen gemäß § 15a WpHG über Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente vor.

**„Bescheidenheit ist nett.
Aber wer will schon nette Typen?“**
(Gönnen Sie sich den BMW X5 mit 313 PS)



B | BERICHT ÜBER DIE LAGE DES KONZERNS UND DER GESELLSCHAFT

B.1 | GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. Geschäftsmodell des Konzerns

1.1 Konzernstruktur und -leitung

Die Sixt SE mit Sitz in Pullach ist eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Sie fungiert als Muttergesellschaft und Holding des Sixt-Konzerns. Die Sixt SE übernimmt zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie wichtige Finanzierungsfunktionen, vor allem für wesentliche Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft der Sixt-Gruppe wird vollständig von Gesellschaften im In- und Ausland verantwortet, die den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet sind. Die für die Holding gewählte Rechtsform der SE ist für die wachsende internationale Ausrichtung des Konzerns bedeutsam.

Der Vorstand der Sixt SE leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat der Sixt SE bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

Eine Übersicht der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der sonstigen Beteiligungen der Sixt-Gruppe, die in ihrer Gesamtheit von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind, ist dem Konzernanhang unter „Konsolidierung“ zu entnehmen. Entsprechend den Regelungen des IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) werden die bisher quotale einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2014 nach der At-Equity-Methode bilanziert. Die Vorjahresvergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2013 sind entsprechend angepasst worden. Bei Mehrjahresangaben wurde für weiter zurück liegende Angaben keine Anpassung vorgenommen.

Der vorliegende Bericht fasst die Lageberichte des Konzerns und der Sixt SE gemäß § 315 Absatz 3 HGB zusammen.

1.2 Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Der Sixt-Konzern ist ein international agierender Anbieter von Premium-Mobilitätsdienstleistungen. Er offeriert Geschäfts- und Privatkunden in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing maßgeschneiderte Produkte, die Mobilität von wenigen Minuten bis zu mehreren Jahren ermöglichen. Je nach den individuellen Anforderungen der Kunden können die Lösungen auch miteinander kombiniert werden. Diese ganzheitlichen Mobilitätskonzepte und der überdurchschnittlich hohe Anteil von Premiumfahrzeugen sind wichtige Abgrenzungsmerkmale von Sixt im internationalen Wettbewerb. Sixt ergänzt sein Leistungsspektrum permanent durch zahlreiche innovative Services. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Verknüpfung der Lösungen mit Online- und Mobile-Technologien, um den steigenden Anforderungen der Kunden an eine flexible und zeitgemäße Mobilität Rechnung zu tragen. Sixt hat den Anspruch, Innovationsführer in der Mobilitätsbranche zu sein.

Im **Geschäftsbereich Autovermietung** ist Sixt nahezu weltweit tätig, zum einen durch eigene Vermietstationen, zum anderen durch die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern. In Deutschland ist Sixt mit einem Marktanteil von mehr als 30 %

Marktführer mit deutlichem Abstand zum Wettbewerb. An den deutschen Verkehrsflughäfen, die für das Vermietgeschäft besonders wichtig sind, besitzt das Unternehmen nach eigenen Recherchen teilweise noch höhere Marktanteile. Die Hauptzielgruppen des Geschäftsbereichs sind Geschäfts- und Firmenkunden und in wachsendem Maße Privatkunden und Urlaubsreisende. Das Unfallersatzgeschäft ist dagegen von untergeordneter Bedeutung.

Der Geschäftsbereich Autovermietung ist in den europäischen Kernländern Deutschland, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz, Belgien, Luxemburg und Monaco (Sixt-Corporate Länder) mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten und deckt damit einen Großteil des europäischen Marktes ab. Sixt zählt zu den größten Autovermietern in Europa. Darüber hinaus ist das Unternehmen seit dem Jahr 2011 mit eigenen Stationen auf dem US-amerikanischen Vermietmarkt aktiv.

Außerhalb der europäischen Sixt-Corporate Länder ist Sixt durch Franchise- und Kooperationspartner vertreten (Sixt-Franchise Länder), seit 2013 zusätzlich zu den eigenen Stationen auch in den USA. Durch die zweigleisige internationale Expansion mit eigenen Gesellschaften und mit Franchisenehmern hat die Marke Sixt eine nahezu globale Präsenz erreicht.

Das Angebot der Sixt Autovermietung wird durch Produkte für spezielle Kundengruppen ergänzt und erweitert. Dazu zählen vor allem:

- | **Sixt Rent a Truck:** Sixt bietet ein breites Angebot an Nutzfahrzeugen, das von kleinen Transportern über Lieferwagen bis hin zu Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von bis zu 12 Tonnen reicht. Sixt Rent a Truck bietet Kunden umfassende Mobilitäts- und Servicepakete, die sich gezielt nach deren Bedürfnissen richten (z.B. Zubehör für Umzüge). Das Angebot umfasst je nach Kundenwünschen auch spezielle Fahrzeuginbauten, etwa für Film- und Fernsehproduktionen.
- | **Sixt Ferienmietwagen:** Sixt bietet Urlaubsreisenden in zahlreichen Ländern ein spezielles Ferienmietwagenprodukt. Dabei handelt es sich um eine Fahrzeugreservierung, bei der die Kunden den Mietpreis im Voraus entrichten und bei der Abholung des Fahrzeugs am Urlaubsort einen Voucher vorlegen. Zusatzleistungen wie Versicherungen (ohne Selbstbeteiligung), Flughafengebühren, Steuern und Kilometerleistungen sind in den wichtigen Urlaubsdestinationen zumeist schon im Pauschalpreis inbegriffen. Sixt Ferienmietwagen entspricht dem Wunsch vieler Urlauber, bereits im Vorfeld ihrer Reise Preise und Konditionen der Anmietung festzulegen und die Abholung des Mietwagens vor Ort zu beschleunigen und zu vereinfachen.
- | **Sixt Limousine Service:** Der Sixt Limousine Service ist ein individuelles und exklusives Mobilitätsangebot, das für Geschäftsreisen sowie für besondere Anlässe wie etwa Großveranstaltungen oder auch für Flughafentransfers und Sightseeing genutzt werden kann. Dafür setzt Sixt eine Flotte von attraktiven Premiumfahrzeugen sowie nach hohen Sixt-Standards geschulte Fahrer ein. Der Sixt Limousine Service wird in mehr als 60 Ländern angeboten.
- | **Sixt Luxury Cars:** Sixt offeriert in verschiedenen Ländern das besonders exklusive Angebot an Oberklasse-Limousinen, Sportwagen und SUVs.

DriveNow: DriveNow ist ein Premium-Carsharing-Produkt für den kurzfristigen Mobilitätsbedarf in Großstädten. Das paritätische Joint Venture zwischen der BMW Group und Sixt ist seit dem Jahr 2011 im Markt aktiv. DriveNow trägt mit seinem Angebot dem Umstand Rechnung, dass immer mehr Menschen in Ballungsräumen aufgrund verschiedener Faktoren (z.B. wachsende Unterhaltskosten, Parkplatznot und ökologische Erwägungen) auf den Besitz eines eigenen Fahrzeugs verzichten und stattdessen nur temporär Mobilität mieten. Mit DriveNow erhalten sie eine hochwertige Alternative zum Unterhalt eines eigenen Autos. Sie können attraktive Fahrzeuge der Marken BMW und MINI stationsunabhängig kurzfristig anmieten und innerhalb eines definierten Stadtgebiets wieder abstellen. Teil des Angebots sind auch Funktionen wie der BMW-Informationsservice ConnectedDrive oder die besonders sparsame Antriebsart BMW EfficientDynamics.

DriveNow hat in den vergangenen Jahren sein Service-Angebot kontinuierlich ausgebaut, zum Beispiel durch die Anbindung großer Verkehrsflughäfen. Das Premium-Carsharing-Produkt ist in den deutschen Großstädten Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf und Köln sowie im Ausland in Wien, London und San Francisco (USA) verfügbar.

myDriver: Der im ersten Quartal 2013 gestartete Chauffeur-Service myDriver stellt eine komfortable Alternative zu herkömmlichen Taxis dar. Im Gegensatz zu Taxis erhalten Kunden bei der Buchung einen verbindlichen Festpreis für die Fahrt. Der persönliche Fahrdienst steht Geschäfts- und Privatkunden bundesweit mit mehreren Fahrzeugkategorien zu attraktiven Preisen zur Verfügung. Die Fahrzeuge von myDriver können zu jeder Tages- und Nachtzeit kurz- oder auch längerfristig online und mobil gebucht werden. Die Fahrzeugflotte besteht aus hochwertig ausgestatteten Limousinen namhafter Marken. myDriver arbeitet mit rund 1.500 lokalen Partnerbetrieben zusammen und hat 2014 begonnen, zusätzlich einen eigenen Fahrerpool aufzubauen. Alle Fahrer – eigene Mitarbeiter oder Kooperationspartner – durchlaufen einen strengen Auswahlprozess, sind professionell geschult und verfügen über die rechtlich erforderlichen Beförderungslizenzen.

Integrierte Services: Sixt offeriert seinen Kunden je nach Anforderung integrierte Produkte und Services. So bietet Sixt zum Beispiel das Produkt „Sixt unlimited“ an, mit dem die Kunden jederzeit an mehr als 600 Service-Stationen in Europa ein Fahrzeug für eine monatliche Pauschale nutzen können. Damit eröffnen sich insbesondere für Vielreisende deutliche Zeit- und Kostenvorteile, denn gesonderte Ausgaben für ein eigenes Fahrzeug, Mietwagen, Taxis oder Parkgebühren entfallen. Zudem sind ein bevorzugter Service, eine Vollkaskoversicherung, ein Navigationsgerät und in den Wintermonaten wintertaugliche Bereifung im Angebot bereits inkludiert.

Strategische Partnerschaften: Sixt profitiert von zahlreichen engen und teils langjährigen strategischen Partnerschaften mit führenden Unternehmen aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche. Dadurch ist Sixt in der Lage, seinen Kunden zahlreiche Vergünstigungen zu bieten. Die Kooperationen umfassen insbesondere Fluglinien, Hotelketten, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie weitere Mobilitätsanbieter wie etwa den ADAC.

Im **Geschäftsbereich Leasing** agiert Sixt als eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Der Geschäftsbereich ist daneben mit Tochterunternehmen in Frankreich, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden vertreten. Darüber hinaus bieten Franchisenehmer und Kooperationspartner in mehr als 40 Ländern Leasingfinanzierungen und -dienstleistungen an.

Sixt Leasing offeriert komplexe Full-Service-Lösungen für Geschäftskunden und entwickelt maßgeschneiderte Mobilitätskonzepte mit dem Ziel, ihre Fuhrparkkosten nachhaltig zu senken. Dabei setzt Sixt Leasing innovative, durchgehend online-basierte Lösungen wie das Reportingsystem Fleet Intelligence ein, das Fuhrparkmanagern ermöglicht, detaillierte Auswertungen sowohl über die ganze Flotte als auch über einzelne Fahrzeuge zu erstellen. Dies ist Voraussetzung, um Transparenz bei den Fuhrparkkosten zu schaffen oder zu erhöhen und in der Folge signifikante Einsparungen zu realisieren.

Das Full-Service-Leasing umfasst außer dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen. Dazu zählen etwa die herstellerunabhängige Beratung der Kunden bei der Fahrzeugauswahl, die Fahrzeugbeschaffung, die Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, Reifentausch, transparente Fahrzeugrückgabe-Bedingungen durch spezielle Zusatzprodukte, Servicepakete für Schadenfälle sowie das Management von Kfz-Versicherung, Tankkarten, Kfz-Steuern und der Rundfunkbeiträge.

Besonders interessant für Privatkunden, aber auch für Gewerbekunden ist das Online-Angebot **Sixt Neuwagen**. Der eigenständige Produktbereich offeriert Leasing- und Vario-Finanzierungsangebote für Neufahrzeuge. Die Kunden können über das Internet-Portal von Sixt Neuwagen zwischen aktuellen Modellen von mehr als 30 Fahrzeugherstellern auswählen. Die Fahrzeuge stammen ausschließlich aus dem deutschen Vertragshandel. Sixt Leasing trägt mit dem innovativen Angebot der hohen Nachfrage nach Leasing- und Finanzierungslösungen Rechnung. Auch Pakete für Wartung und Verschleiß, Reifenersatz oder Versicherungen sind bei Sixt Neuwagen buchbar.

Das Leistungsportfolio von Sixt Leasing wird durch weitere innovative Mobilitätsprodukte wie das **Sixt Corporate Carsharing** ergänzt. Dabei können Unternehmen die Auslastung ihrer Flotte optimieren, indem sie die Fahrzeuge ihren Mitarbeitern auch für die private Nutzung zur Verfügung stellen.

Sixt Mobility Consulting ist spezialisiert auf ein ganzheitliches Management von Fuhrparks und verknüpft dieses mit individuellen, markenunabhängigen Beratungen. Sixt Mobility Consulting betreut die Fuhrparks von Kunden mit dem Ziel, klar messbare Optimierungen bei Qualität und Kosten zu realisieren und damit die Leistungsfähigkeit der Flotten zu steigern. Die Zielgruppe reicht dabei vom mittelständischen Betrieb bis zum internationalen Großkonzern. Sixt Mobility Consulting setzt eigenentwickelte, online-basierte Lösungen ein. Dazu zählen unter anderem ein Multibid-Konfigurator und der FleetOptimizer. Der Multibid-Konfigurator ermöglicht es Unternehmen, ihre Flottenfahrzeuge frei zu konfigurieren, sie mit möglichen Alternativfahrzeugen zu vergleichen oder Ausschreibungen für die Wunschfahrzeuge unter verschiedenen Leasinggesellschaften vorzunehmen. Durch den Einsatz des FleetOptimizer können Einsparpotenziale bei bestehenden Kundenflotten-Konfigurationen identifiziert und daraus Maßnahmen abgeleitet werden, um die Fuhrparkkosten dauerhaft zu reduzieren.

Bei der strategischen Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing spielen innovative **Online- und Mobile-Lösungen** eine immer wichtigere Rolle. Sixt kann durch ihren Einsatz frühzeitig auf neue Trends reagieren und das Angebotsspektrum ergänzen. Dies beinhaltet auch die kontinuierliche Anpassung der Websites der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing an den aktuellen Stand der Technik sowie an die Wünsche und Anforderungen der Kunden mit Blick auf Transparenz, Bedienerfreundlichkeit und Inhalte. Wichtig im Online- und

Mobile-Sektor sind überdies spezielle Applikationen für Smartphones und Tablet-PCs. Sixt nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein, denn als eine der ersten Autovermietungen weltweit bot das Unternehmen bereits 2008 eine Applikation für das Smartphone Apple iPhone an. Heute erfolgen bereits deutlich mehr als die Hälfte der Reservierungen im Geschäftsbereich Autovermietung per Internet und Mobile-Services. Immer wichtiger wird das Internet auch als Kommunikationskanal. Durch die stetig wachsende Präsenz in Internet-Blogs und sozialen Netzwerken kann Sixt den Dialog mit Kunden und der breiten Öffentlichkeit intensivieren.

Sixt konzipiert und fördert weitere Geschäftsmodelle rund um die Kernkompetenz Automobil, die über Internet-Lösungen offeriert werden. Beispielhaft dafür ist die Neuwagen-Plattform **autohaus24.de**, die zusammen mit der Axel Springer Auto-Verlag GmbH, Hamburg, betrieben wird. autohaus24.de vermittelt Neuwagen und arbeitet dazu mit einem dichten Netz von deutschen Vertragshändlern zusammen. autohaus24.de zählt in Deutschland, gemessen an der Anzahl der vermittelten Fahrzeuge, zu den führenden Anbietern in diesem Bereich.

 www autohaus24.de

1.3 Wesentliche externe Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern mit einer börsennotierten Holding an der Spitze stehen die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften unter dem Einfluss einer Vielzahl verschiedener Rechtsordnungen und Verordnungen. Dabei handelt es sich um Vorschriften in den Bereichen Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung sowie um Steuer- und Versicherungsgesetze und Regularien für die Kapital- und Finanzmärkte.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft der Geschäftsreisenden, den Konsum von Privatkunden und die Investitionsbereitschaft von Unternehmen beeinflussen. Daneben ist die Veränderung des Zinsniveaus wesentlicher externer Faktor, der die Geschäfte des Konzerns beeinflussen kann. Ebenso können eine unsichere politische Lage oder der Ausbruch von Epidemien in einzelnen Ländern sowie gesellschaftliche Trends Einfluss auf die Reisetätigkeit sowie die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen und damit auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns haben.

2. Unternehmenssteuerung

Der langfristige Unternehmenserfolg des Sixt-Konzerns wird an definierten finanziellen Steuerungskennzahlen zentral auf Ebene des Konzerns gemessen.

Dabei sind übergreifend insbesondere die folgenden finanziellen Steuerungsgrößen von wesentlicher Bedeutung:

- | der operative Umsatz
- | das Ergebnis vor Steuern (EBT)
- | die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT/operativer Umsatz)
- | die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende Renditen und Quoten zu erreichen:

- | im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- | im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs)
- | auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %

3. Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungsunternehmen hat Sixt auch im Geschäftsjahr 2014 keine berichtenswerten Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Entwicklung gehabt.

B.2 | WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Der Sixt-Konzern hat den Schwerpunkt seiner operativen Tätigkeit in Europa, insbesondere in Deutschland, sowie in zunehmendem Maße in den USA. Die Investitionstätigkeit der Wirtschaft insgesamt, die Ausgabenbereitschaft von Geschäfts- und Firmenkunden sowie das Konsumverhalten von Privatkunden sind für Sixt in diesen beiden Wirtschaftsregionen von besonderer Bedeutung.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) stellte für das Jahr 2014 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung in den USA von 2,4 % fest. Wesentliche Gründe dafür waren ein starker Anstieg der Exporte sowie der private Konsum, getragen durch eine anhaltende Verbesserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt, ein hohes Vertrauen der Verbraucher in die wirtschaftliche Entwicklung sowie den deutlichen Rückgang der Rohölpreise.

Die Wirtschaft im Euroraum entwickelte sich dagegen verhalten und wuchs laut IWF nur um 0,8 %. Zwar machten Länder wie Spanien und Portugal dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) zufolge Fortschritte bei den Strukturreformen, doch wiesen andere Staaten wie Frankreich oder auch Italien noch immer einen Reformstau auf, der die wirtschaftlichen Aktivitäten behindere.

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2014 ein Wachstum von 1,5 %, so vorläufige Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis), blieb damit aber deutlich unter den ursprünglichen Erwartungen von Konjunkturexperten. Getragen wurde die Zunahme der Wirtschaftsleistung vor allem durch den Anstieg der privaten Konsumausgaben sowie der Investitionen von Unternehmen und Staat in Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge.

Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF [International Monetary Fund]), World Economic Outlook Update January 2015, 20.1.2015
Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2014, 12.12.2014
Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Januar 2015, 16.1.2015
Institut für Weltwirtschaft (IfW), Konjunktur im Euroraum im Herbst 2014, 11.9.2014
Statistisches Bundesamt (Destatis), Pressemitteilung, 15.1.2015

2. Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick und Vergleich zur Vorjahresprognose

Der Sixt-Konzern blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 mit einem um fast 9 % gestiegenen Konzernumsatz von rund 1,80 Mrd. Euro und einem um 14 % höheren Vorsteuerergebnis (EBT) von 157,0 Mio. Euro zurück. Dies basiert auf einer durchgängig positiven Entwicklung beider Geschäftssegmente und bestätigt damit die im Verlauf des Geschäftsjahres leicht angehobene Umsatz- und Ertragsprognose des Vorstands. Konzernumsatz und EBT stellen die höchsten Ergebnisse dar, die je im Konzern erreicht wurden. Die Ergebnisentwicklung ist auf eine gute Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen, insbesondere im Ausland, zurückzuführen und vor dem Hintergrund gesteigener operativer Kosten und Anlaufkosten für langfristige Wachstumsinitiativen als sehr positiv zu werten.

Sixt hatte sich in seiner Jahresprognose auf eine verhalten optimistische gesamtwirtschaftliche Erwartung gestützt und sich auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2014 vorbereitet. Die ursprüngliche Guidance, die eine leichte Steigerung des operativen Konzernumsatzes sowie ein stabiles bis leicht steigendes EBT erwartete, wurde entsprechend den Erkenntnissen im Jahresverlauf im zweiten Halbjahr jedoch leicht angehoben. Aufgrund der überaus dynamischen Entwicklung im Ausland prognostizierte Sixt eine Steigerung des operativen Konzernumsatzes im hohen einstelligen Prozentbereich. Der operative Konzernumsatz betrug zum Jahresende 1,65 Mrd. Euro (2013: 1,51 Mrd. Euro; +9 %).

Für den Geschäftsbereich Autovermietung wurde für das Geschäftsjahr ursprünglich eine höhere Nachfrage nach Autovermietangeboten aufgrund der prognostizierten Zuwächse im Geschäftsreiseverkehr sowie in der Tourismus- und Reiseindustrie erwartet. Die Vermietungserlöse im Inland entwickelten sich mit fast 5 % Steigerung erwartungsgemäß positiv. Das erwartete Wachstum der Vermietungserlöse im Ausland wurde mit 18 % erneut deutlich übertroffen, sodass Sixt insgesamt einen Zuwachs im unteren zweistelligen Prozentbereich bei den Vermietungserlösen realisierte.

Die erwartete Steigerung der Ausrüstungsinvestitionen bestimmte die ursprüngliche Umsatzerwartung für den Geschäftsbereich Leasing und führte im Geschäftsjahr zu einem Anstieg der Leasingerlöse von rund 6 %.

Die Ergebnisprognose zu Jahresbeginn wurde während des Geschäftsjahres entsprechend der über den Erwartungen realisierten Umsätze angepasst. In der zweiten Jahreshälfte ging das Unternehmen von einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Vorsteuerergebnis für das Gesamtjahr aus. Das im Gesamtjahr 2014 tatsächlich erzielte EBT lag um 14 % über dem Vorjahr.

3. Umsatzentwicklung

3.1 Konzernentwicklung

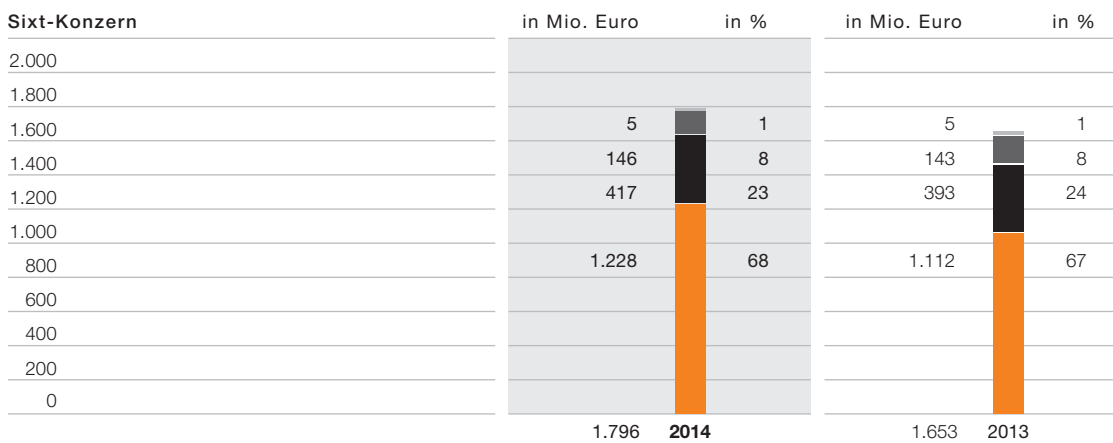
Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die Summe der Umsätze aus Vermietgeschäften (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus Leasinggeschäften. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und

überwiegend auf Basis der mit Händlern und Herstellern geschlossenen Rückkaufvereinbarungen vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Berichtsjahr 1,80 Mrd. Euro, ein Anstieg um 8,6 % gegenüber dem Wert des Vorjahres von 1,65 Mrd. Euro. Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag mit 1,65 Mrd. Euro um 9,3 % über Vorjahr (2013: 1,51 Mrd. Euro). Basis des Anstiegs war die sehr gute Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Autovermietung, insbesondere aufgrund der fortschreitenden internationalen Expansion.

Umsatzverteilung

Sixt-Konzern

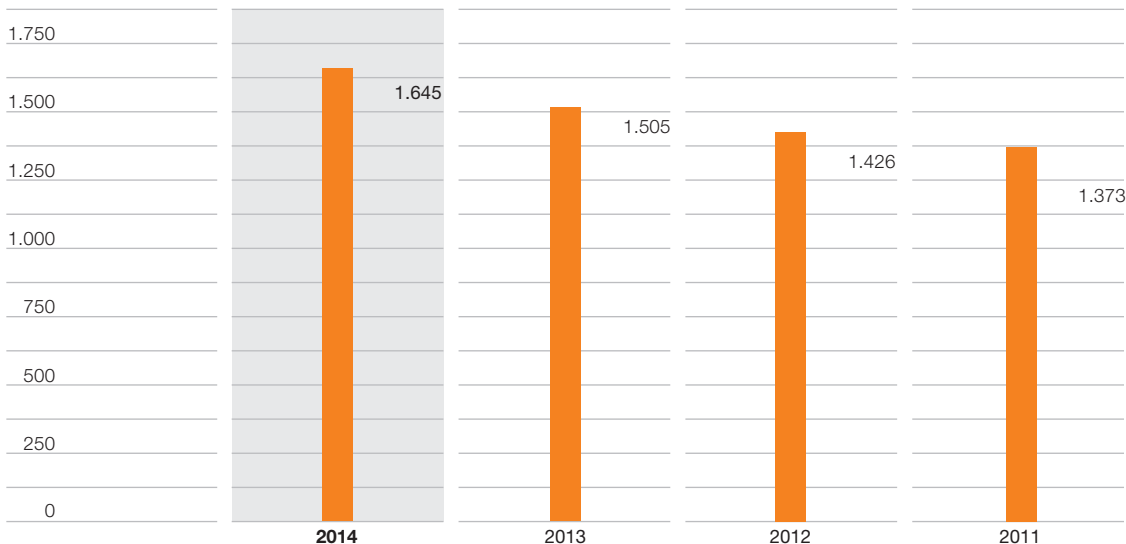


■ Vermietung ■ Fahrzeugverkäufe Leasing
■ Leasing ■ Sonstiges

Operativer

Konzernumsatz

in Mio. Euro



3.2 Umsatzentwicklung nach Regionen

In Deutschland belief sich der Konzernumsatz 2014 auf 1,20 Mrd. Euro, was einem Anstieg von 6,7 % gegenüber dem Vorjahr (1,12 Mrd. Euro) entspricht. Im Geschäftsbereich Autovermietung lagen die Vermietungserlöse mit 630,5 Mio. Euro um 4,8 % über Vorjahresniveau (601,6 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft nahmen um 10,8 % zu und erreichten 76,3 Mio. Euro (2013: 68,9 Mio. Euro). Der Inlandsumsatz aus Leasinggeschäften lag mit 357,1 Mio. Euro um 9,5 % über Vorjahresniveau (326,1 Mio. Euro). Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, erhöhte sich um 6,2 % auf 128,7 Mio. Euro (2013: 121,1 Mio. Euro).

Im Ausland entwickelte sich der Konzernumsatz 2014 aufgrund der initiierten Wachstumsmaßnahmen deutlich dynamischer. Er erreichte mit 598,6 Mio. Euro (2013: 530,4 Mio. Euro) einen Anstieg um 12,9 % und damit wiederum ein neues Rekordniveau. Die Vermietungserlöse setzten die überaus erfreuliche Entwicklung des Vorjahres fort und stiegen um 18,0 % auf 489,1 Mio. Euro (2013: 414,5 Mio. Euro). Dazu trugen verstärkt die Aktivitäten in den USA und in den Urlaubsländern Frankreich und Spanien sowie in Großbritannien bei. Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen mit 32,1 Mio. Euro ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau (27,5 Mio. Euro; +16,5 %). Aufgrund der Konzentration auf margenstärkeres Geschäft reduzierte sich der im Ausland erzielte Leasingumsatz spürbar um 9,7 % auf 60,2 Mio. Euro (2013: 66,7 Mio. Euro). Zudem verringerten sich die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge um 21,0 % auf 17,2 Mio. Euro (2013: 21,8 Mio. Euro).

Somit kam Sixt dem Ziel, den Anteil des Auslandsgeschäfts am Umsatz weiter zu erhöhen, wieder einen Schritt näher. Im Jahr 2014 verteilte sich der Konzernumsatz zu 66,7 % auf das Inland (2013: 67,9 %) und zu 33,3 % auf das Ausland (2013: 32,1 %). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz nahm der Umsatzanteil des Auslandsgeschäfts ebenfalls weiter zu und erreichte 35,3 % (2013: 33,8 %).

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro	2014	2013	Veränderung	
			absolut	in %
Konzernumsatz	1.796,2	1.653,3	142,9	8,6
Davon operativer Konzernumsatz ¹	1.645,3	1.505,3	140,0	9,3
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	675,2	639,0	36,2	5,7
Personalaufwand	219,8	172,9	46,9	27,1
Abschreibungen	347,1	318,9	28,2	8,8
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-354,9	-345,2	-9,7	2,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	199,2	177,3	21,9	12,4
Finanzergebnis	-42,2	-39,7	-2,5	6,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	157,0	137,6	19,4	14,1
Ertragsteuern	47,0	43,2	3,8	8,9
Konzernüberschuss	110,0	94,4	15,6	16,5
Ergebnis je Aktie ² (in Euro)	2,29	1,97	0,32	

¹ Ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

² Unverwässert, 2014 auf Basis von 48,1 Mio. Aktien (gewichtet), 2013 auf Basis von 48,1 Mio. Aktien (gewichtet)

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 66,2 Mio. Euro und lagen damit um 22,5 % über dem Wert des Vorjahres (54,0 Mio. Euro), vorrangig bedingt durch höhere Währungsumrechnungen (23,8 Mio. Euro; +150,8 %). Den Währungserträgen stehen höhere Währungsaufwendungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

- | Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuer, Fahrzeugpflege und Reparaturen)
- | Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten)

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen 2014 um 5,7 % auf 675,2 Mio. Euro zu (2013: 639,0 Mio. Euro). Dabei stiegen die Kosten in nahezu allen Bereichen, insbesondere bei Pflege- und Wartungsarbeiten, Reparaturkosten, Steuern, Versicherungen und Rundfunkgebühren aufgrund der Ausweitung der Vermiet- und Leasingflotte und Preisanpassungen.

Der Personalaufwand stieg um 27,1 % auf 219,8 Mio. Euro (2013: 172,9 Mio. Euro) vorrangig bedingt durch den höheren Mitarbeiterbestand infolge des Wachstums des operativen Geschäfts im Ausland und der Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie durch jährliche Gehaltsanpassungen.

Die Abschreibungen lagen mit 347,1 Mio. Euro um 8,8 % über dem Vorjahresniveau von 318,9 Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf die gestiegenen Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge (173,1 Mio. Euro; +11,7 %) und auf das Leasingvermögen (158,1 Mio. Euro, +3,9 %) aufgrund der größeren Flotte zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 5,5 % auf 421,1 Mio. Euro (2013: 399,2 Mio. Euro). Die Erhöhungen betrafen fast alle Kostenbereiche. Deutliche Zuwächse verzeichneten die Provisionen, die Aufwendungen im Zusammenhang mit Währungsumrechnungen, Kosten für ausgelagerte Tätigkeiten für die Fahrzeugpflege und Gebäudekosten.

Der Sixt-Konzern weist für 2014 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 199,2 Mio. Euro aus, das um 12,4 % über dem Vorjahreswert von 177,3 Mio. Euro liegt. Die EBIT-Rendite, die sich auf den operativen Konzernumsatz bezieht, liegt mit 12,1 % leicht über Vorjahresniveau (2013: 11,8 %).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich von -39,7 Mio. Euro auf -42,2 Mio. Euro um 6,3 %, bedingt durch das höhere Refinanzierungsvolumen im Zusammenhang mit der Flottenausweitung bei gleichzeitig sinkendem Zinsniveau und höheren Aufwendungen für Zinssicherungen. Im Vorjahr war zudem ein Zinsertrag für eine Steuerrückerstattung erfasst. Im Finanzergebnis ist ein Ergebnis aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von -5,3 Mio. Euro enthalten (2013: -3,1 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte mit 157,0 Mio. Euro den besten Wert der Unternehmensgeschichte. Gegenüber dem Vorjahr (2013: 137,6 Mio. Euro) errechnet sich ein Zuwachs von 14,1 %. Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – lag mit 9,5 % leicht über dem Vorjahr (2013: 9,1 %) und somit im Bereich des nachhaltig angestrebten Niveaus.

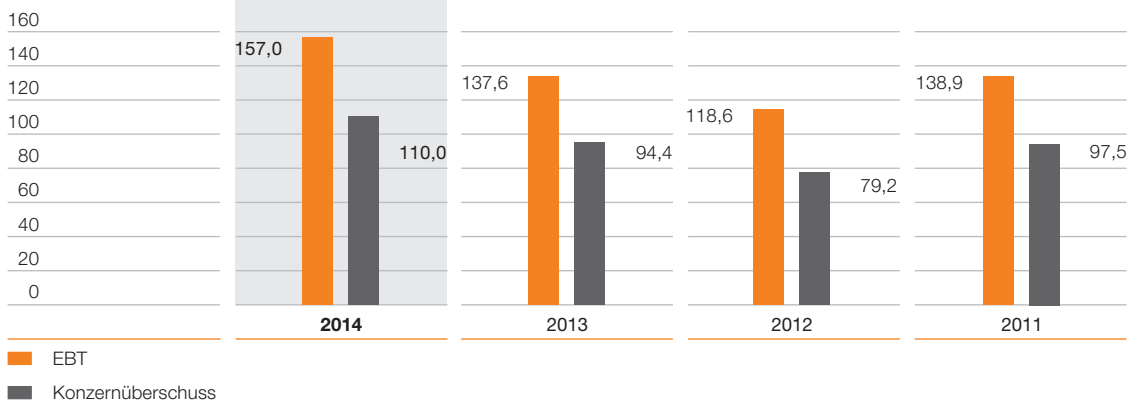
Die Ertragsteuern beliefen sich auf 47,0 Mio. Euro (2013: 43,2 Mio. Euro) und entwickelten sich mit einer Veränderung von +8,9 % unterproportional zum Anstieg des Vorsteuerergebnisses. Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 29,9 % (2013: 31,4 %).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2014 einen Konzernüberschuss von 110,0 Mio. Euro aus, nach 94,4 Mio. Euro im Jahr zuvor (+16,5 %). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter hatten wie auch in den Vorjahren keinen nennenswerten Einfluss. In der Folge lag der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 110,0 Mio. Euro (2013: 94,8 Mio. Euro) in etwa auf dem Niveau des Ergebnisses vor Minderheitenanteilen.

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 2,29 Euro. Im Vorjahr hatte das Ergebnis 1,97 Euro je Aktie betragen.

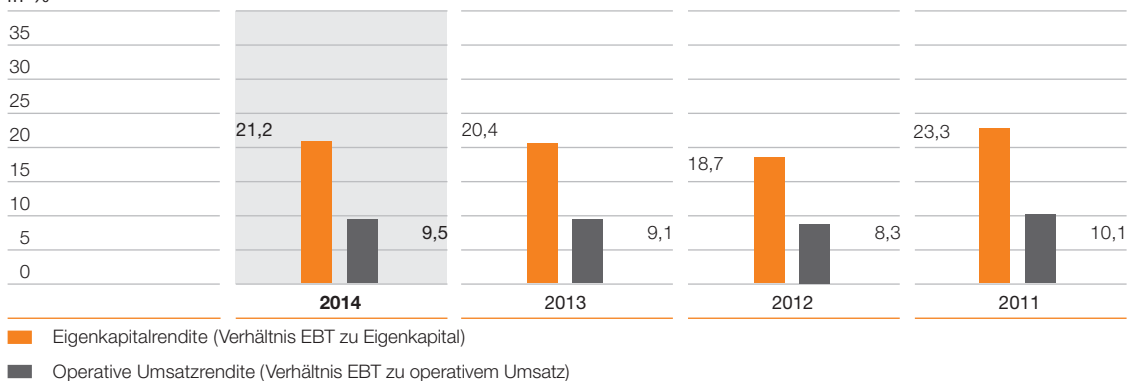
Ergebnisentwicklung Sixt-Konzern

in Mio. Euro



Renditeentwicklung Sixt-Konzern

in %



5. Gewinnverwendung

Die Sixt SE stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf. Sie weist für das Jahr 2014 einen Bilanzgewinn von 73,4 Mio. Euro aus (2013: 55,5 Mio. Euro).

Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat werden Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2015 vorschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- | Zahlung einer Dividende von 0,80 Euro zzgl. einer Sonderdividende von 0,40 Euro je Stammaktie
- | Zahlung einer Dividende von 0,82 Euro zzgl. einer Sonderdividende von 0,40 Euro je Vorzugsaktie
- | Vortrag auf neue Rechnung 15,4 Mio. Euro

Dieser Dividendenvorschlag, der zur Ausschüttung von insgesamt 58,0 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 48,4 Mio. Euro), trägt der sehr guten Ertragsentwicklung des Konzerns im Berichtsjahr, aber auch der Finanzierung der weiteren angestrebten Expansion Rechnung. Der Dividendenvorschlag würde zu einer Ausschüttungsquote von 53 % (bezogen auf den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter) für das Geschäftsjahr 2014 führen nach 51 % für das Jahr 2013.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns lag Ende 2014 mit 2,82 Mrd. Euro um 447,5 Mio. Euro bzw. 18,9 % über dem Wert zum 31. Dezember 2013 (2,37 Mrd. Euro). Die Ausweitung der Bilanzsumme ist bei den langfristigen Vermögenswerten auf das höhere Leasingvermögen und bei den kurzfristigen Vermögenswerten auf die Ausweitung der Position Vermietfahrzeuge als Folge des zunehmenden Geschäftsvolumens zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte, die 1,04 Mrd. Euro erreichten (2013: 894,0 Mio. Euro; +15,9 %), werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches im Stichtagsvergleich um 127,8 Mio. Euro bzw. 16,5 % auf 902,4 Mio. Euro stieg (2013: 774,6 Mio. Euro). Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag mit 87,1 % leicht über Vorjahresniveau (2013: 86,6 %). Der Anteil an den Gesamtaktiva blieb mit 32,0 % nahezu konstant (2013: 32,7 %). Das Sachanlagevermögen wurde um 7,9 Mio. Euro bzw. 13,8 % auf 65,2 Mio. Euro ausgeweitet, immaterielle Vermögenswerte stiegen um 7,7 Mio. Euro bzw. 44,9 % auf 24,9 Mio. Euro und die At-Equity bewerteten Beteiligungen erhöhten sich um 3,2 Mio. Euro bzw. 122,4 % auf 5,8 Mio. Euro. Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine bedeutenden Veränderungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt ebenfalls deutlich um 305,1 Mio. Euro auf 1,78 Mrd. Euro zu (2013: 1,48 Mrd. Euro; +20,7 %). Die Vermietfahrzeuge erreichten dabei 1,26 Mrd. Euro, 249,0 Mio. Euro bzw. 24,6 % mehr als zum Ende des Vorjahres (1,01 Mrd. Euro). Der Anteil der Position Vermietfahrzeuge an den kurzfristigen Vermögenswerten betrug 70,8 % (2013: 68,6 %) und an der Bilanzsumme 44,8 % (2013: 42,7 %).

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen ausgeflottete Vermietfahrzeuge und Leasingrückläufer sowie Benzinvorräte. Mit 41,9 Mio. Euro lagen sie stichtagsbedingt um 6,5 Mio. Euro bzw. 13,4 % unter dem Vorjahr (2013: 48,4 Mio. Euro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen stichtagsbedingt mit 235,0 Mio. Euro um 19,2 Mio. Euro bzw. 7,6 % unter dem Vorjahreswert von 254,2 Mio. Euro.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte stiegen deutlich um 69,3 Mio. Euro auf 177,6 Mio. Euro (2013: 108,4 Mio. Euro; +63,9 %). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Lieferansprüchen für Neufahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Die liquiden Mittel des Konzerns erreichten zum Bilanzstichtag 53,1 Mio. Euro nach 45,6 Mio. Euro im Vorjahr (+16,5 %).

Wesentliches nicht bilanziertes Vermögen stellt insbesondere der Markenname „Sixt“ dar. Der Wert dieses immateriellen Vermögenswerts kann unter anderem durch Werbemaßnahmen beeinflusst werden. Eine eindeutige Abgrenzbarkeit der Werbeaufwendungen ist jedoch nicht möglich. Der Werbeaufwand lag im Geschäftsjahr 2014 bei 2,6 % des operativen Konzernumsatzes (2013: 2,8 %).

7. Finanzlage

7.1 Finanzmanagement und Finanzinstrumente

Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben sowie einer monatlich erstellten Konzernfinanzplanung. Sicherung der Liquidität, kostenorientierte, dauerhafte Deckung des Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den wesentlichen Aufgaben. Die operative Liquiditätssteuerung und das Cashmanagement werden im Konzernbereich Finanzen zentral für die Konzerngesellschaften wahrgenommen.

Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien auch Schuldscheindarlehen und ein Commercial Paper Programm zur Verfügung. Darüber hinaus wurden regelmäßig Anleihen am Kapitalmarkt begeben.

Zum Ende des Jahres 2014 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- | Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2020, Zinssatz 2,00 % p.a.
- | Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2018, Zinssatz 3,75 % p.a.
- | Anleihe über nominal 250 Mio. Euro, Fälligkeit 2016, Zinssatz 4,125 % p.a.
- | Schuldscheindarlehen über insgesamt 398 Mio. Euro, Fälligkeiten 2015 bis 2019, marktübliche fixe und variable Verzinsungen
- | Kreditinanspruchnahmen bei einer Reihe von renommierten Banken vornehmlich im Inland mit Laufzeiten bis zu 3 Jahren

Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (Operate Lease-Verträge und Finance Lease-Verträge) mit externen, zum großen Teil herstellerebundenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Refinanzierungsportfolios des Konzerns.

7.2 Eigenkapitalentwicklung

Per 31. Dezember 2014 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 741,6 Mio. Euro nach 675,5 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Der Zuwachs um 66,1 Mio. Euro bzw. 9,8 % ist hauptsächlich auf den erwirtschafteten Konzernüberschuss zurückzuführen, dem insbesondere der Mittelabfluss für die im Berichtsjahr für das Geschäftsjahr 2013 gezahlte Dividende (48,4 Mio. Euro) gegenüber steht. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 26,3 % der Bilanzsumme (2013: 28,5 %) aufgrund der Ausweitung der Vermiet- und Leasingflotte. Damit weist der Sixt-Konzern unverändert eine erheblich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche liegende Eigenkapitalquote aus.

Das Grundkapital der Sixt SE beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 123,0 Mio. Euro (2013: 123,0 Mio. Euro).

7.3 Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich von 910,0 Mio. Euro um 245,9 Mio. Euro bzw. 27,0 % auf 1,16 Mrd. Euro zu. Die Veränderung beruht im Wesentlichen auf der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten durch die Emission der Anleihe 2014/2020 über nominal 250,0 Mio. Euro. Per Saldo nahmen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 253,6 Mio. Euro auf 1,11 Mrd. Euro zu (2013: 855,2 Mio. Euro). Neben der Anleihe 2014/2020 sind in dieser Position die Anleihe 2012/2018 und die Anleihe 2010/2016 über nominal jeweils 250,0 Mio. Euro sowie Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr über insgesamt 359,7 Mio. Euro enthalten (2013: 358,1 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 69,5 Mio. Euro aufgenommen.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 13,2 Mio. Euro auf 30,1 Mio. Euro (2013: 43,3 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch die Umgliederung von als Finance Lease qualifizierten Mietkaufdarlehen zur fristenkongruenten Refinanzierung von Leasingvermögen in die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich um 135,5 Mio. Euro auf 920,6 Mio. Euro zu (2013: 785,1 Mio. Euro). Die Erhöhung ist in erster Linie auf gestiegene sonstige Verbindlichkeiten von 169,9 Mio. Euro zurückzuführen (2013: 80,9 Mio. Euro), unter anderem durch die Umgliederung von langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Neuaufnahmen von Mietkaufdarlehen zur Refinanzierung von Vermietfahrzeugen. Im Geschäftsjahr wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 103,7 Mio. Euro planmäßig und teilweise vorzeitig zurückgeführt.

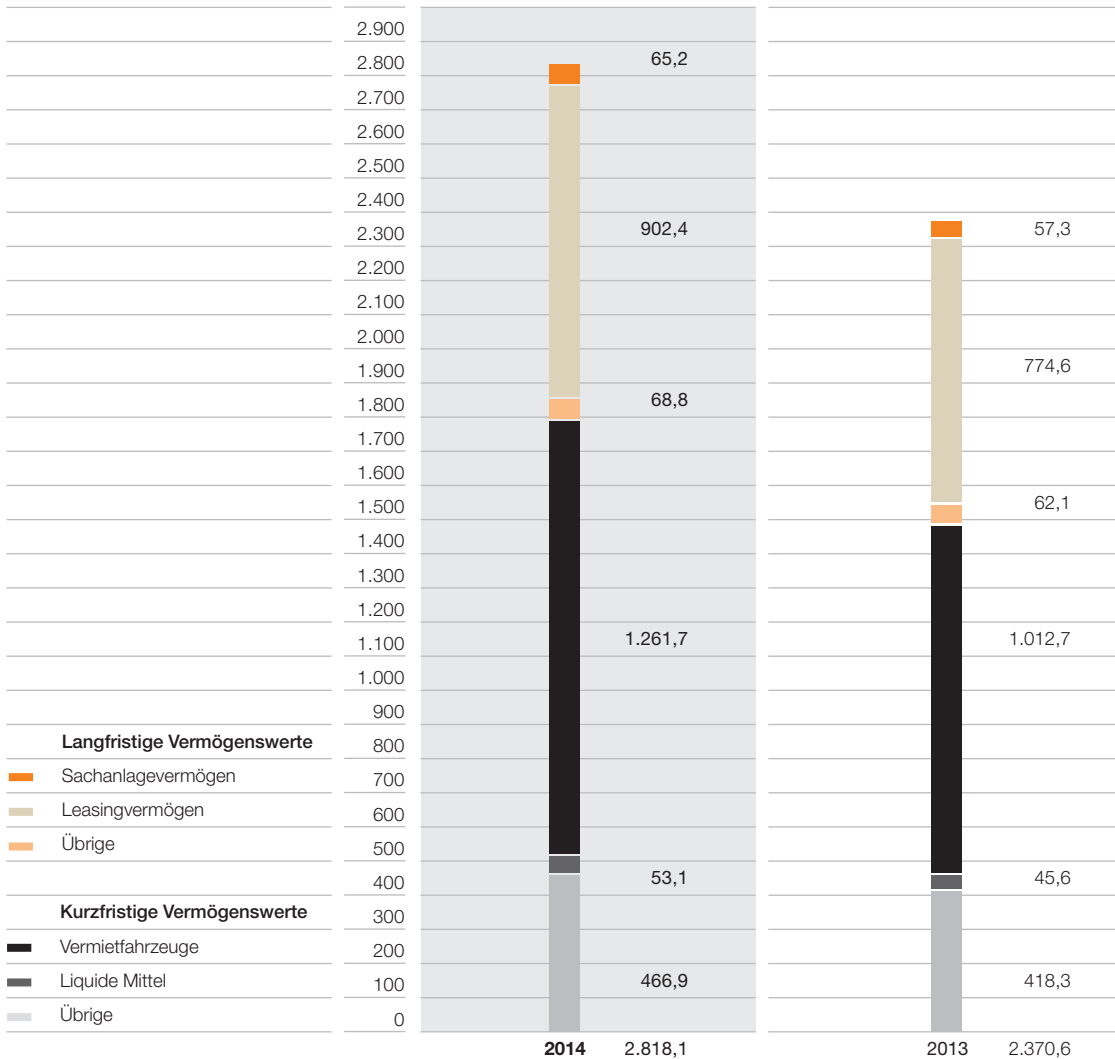
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen stichtagsbedingt ebenfalls von 344,3 Mio. Euro um 60,6 Mio. Euro auf 404,9 Mio. Euro zu.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge (Operate Lease) von Bedeutung.

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung)

Aktiva

in Mio. Euro



8. Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2014 einen Cash Flow in Höhe von 468,6 Mio. Euro aus, der um 82,6 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (386,0 Mio. Euro) liegt. Nach Veränderungen im Nettoumlaufvermögen errechnet sich ein Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 143,2 Mio. Euro (2013: Mittelabfluss von 78,5 Mio. Euro). Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Nettozunahme der Vermiet- und Leasingflotte zurückzuführen.

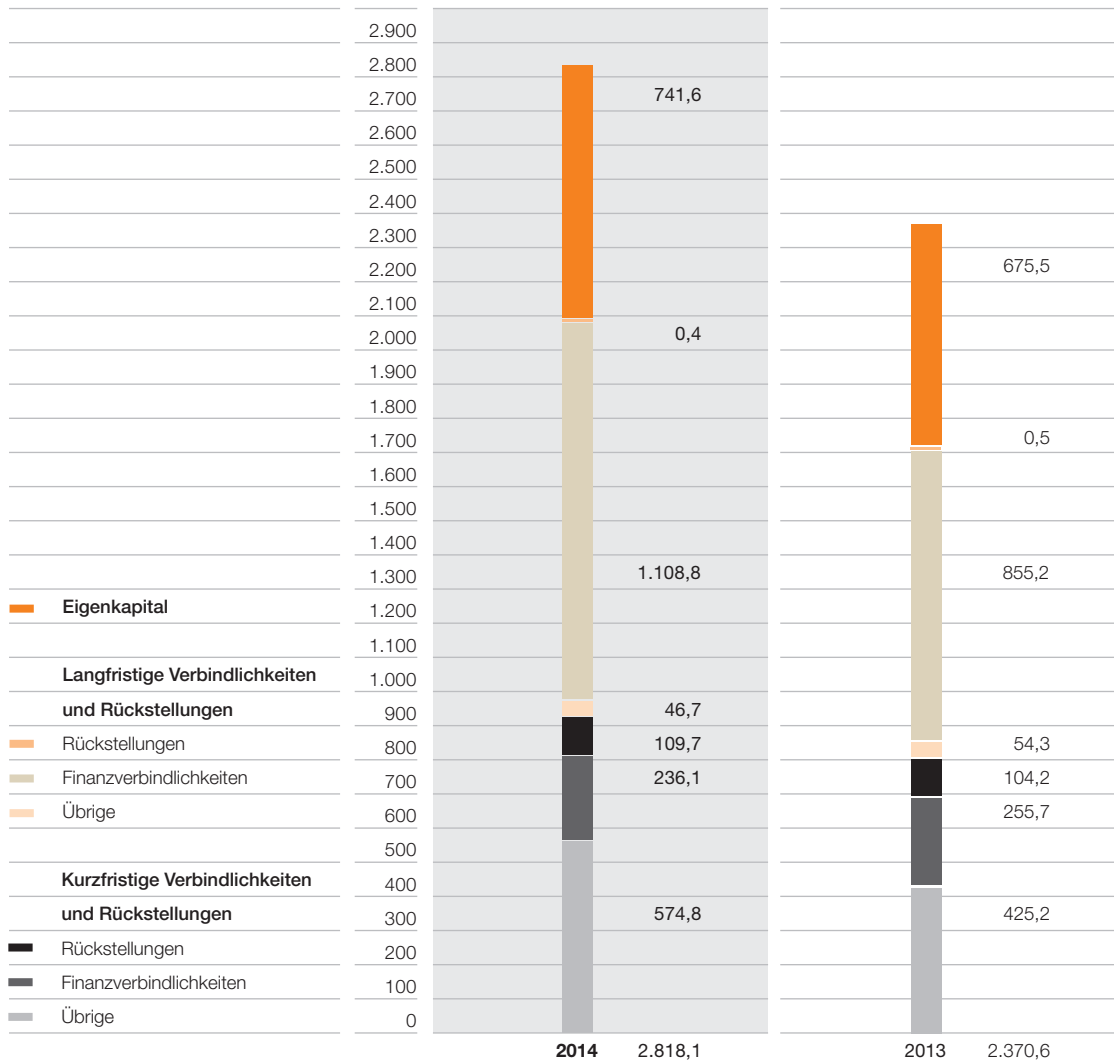
Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 37,2 Mio. Euro (2013: Mittelabfluss von 25,2 Mio. Euro) bedingt durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen sowie Finanzanlagen.

Die Finanzierungstätigkeit ergab im Wesentlichen bedingt durch die Neuaufnahme der Anleihe 2014/2020 einen Mittelzufluss von 185,6 Mio. Euro (2013: Mittelzufluss von 85,5 Mio. Euro).

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung)

Passiva

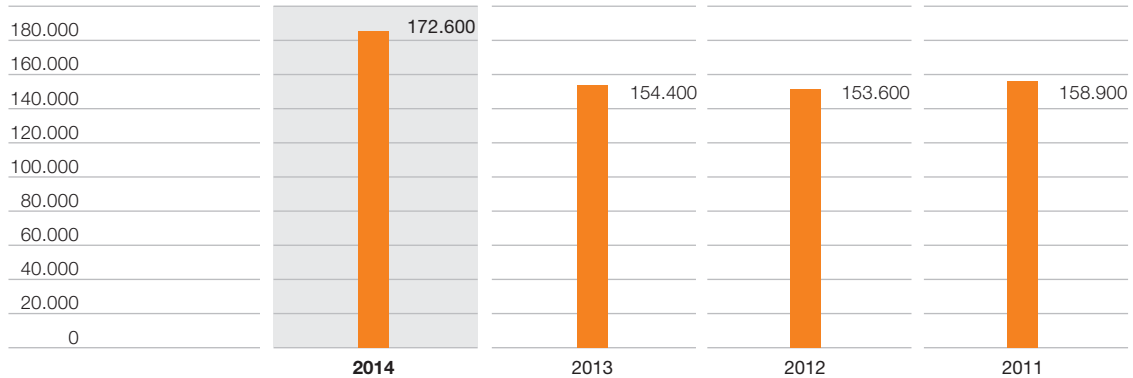
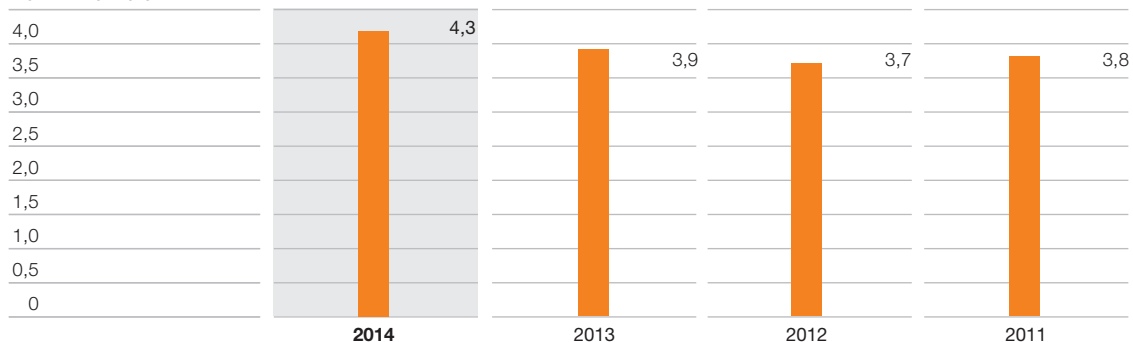
in Mio. Euro



In der Summe der Cash Flows erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2014 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach wechselkursbedingten und sonstigen Veränderungen um 7,5 Mio. Euro (2013: Reduzierung um 19,2 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Bankguthaben und Kassenbestand“.

9. Investitionen

Die Flottenpolitik des Konzerns war im Berichtszeitraum insbesondere von der Expansion im europäischen Ausland sowie in den USA geprägt. Sixt steuerte im Jahr 2014 rund 172.600 Fahrzeuge (Vorjahreszeitraum: 154.400 Fahrzeuge) mit einem Gesamtwert von 4,32 Mrd. Euro (Vorjahr: 3,87 Mrd. Euro) in die Vermiet- und Leasingflotte ein. Dies ist eine Erhöhung von 11,8 % bei der Fahrzeuganzahl und ein Anstieg von 11,5 % beim Fahrzeugwert. Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung lag bei rund 25.400 Euro und damit auf dem Niveau des Vorjahres von 25.500 Euro.

**Eingesteuerte Fahrzeuge
Autovermietung und Leasing**
Anzahl**Eingesteuerte Fahrzeuge
Autovermietung und Leasing**
Wert in Mrd. Euro

10. Segmentberichte

10.1 Geschäftsbereich Autovermietung

Branchenentwicklung

Die grundsätzlichen Trends auf den internationalen Autovermietmärkten haben sich nach Einschätzung der Sixt SE im Jahr 2014 nicht geändert. Nach wie vor zeichnet sich die Branche durch eine hohe Wettbewerbsintensität und ein moderat wachsendes Marktvolumen aus. Den globalen Markt beherrschen wenige, international ausgerichtete Konzerne.

Kennzeichnend ist weiterhin auch der Konzentrationsprozess in der Branche. Dieser betrifft vor allem – aber nicht ausschließlich – kleinere und regional begrenzt agierende Autovermietfirmen, die zum Beispiel den gestiegenen Mobilitätsanforderungen ihrer Kunden nicht mehr gerecht werden können. Zudem führen veränderte Mobilitätsbedürfnisse in Verbindung mit modernen Online- und Mobile-Technologien zu neuen Geschäftsmodellen, zum Beispiel in den Bereichen Carsharing oder Chauffeur-Dienste. Diese Geschäftsmodelle ergänzen zumeist klassische Autovermietangebote und stellen eine Alternative zu anderen Verkehrsträgern wie Taxis und dem öffentlichen Personennahverkehr dar.

Kleine Autovermietungen mit einer begrenzten Flottengröße, einem lokalen, bestenfalls regionalen Aktionsradius und ohne flächendeckendes Stationsnetz weisen nach Einschätzung von Sixt unverändert Wettbewerbsnachteile auf. Hohe Fixkosten und eine zumeist geringe Kapitalkraft machen es für diese Anbieter schwierig, Geschäftsprozesse basierend auf modernen Online- und Mobile-Lösungen für Buchung und Buchungsabwicklung zur Verfügung zu stellen. Nicht zuletzt Geschäftsreisende und große Touristik-Anbieter nutzen häufiger das Angebot international tätiger Anbieter als das lokaler Autovermietungen.

Der Marktinformationsdienst Euromonitor International prognostizierte für die großen europäischen Autovermietmärkte für das Jahr 2014 ein Umsatzvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. In den europäischen Sixt-Corporate Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien erhöhte sich das Marktvolumen von 8,8 Mrd. Euro um rund 2 % auf 9,0 Mrd. Euro. In Deutschland betrug das Marktvolumen demnach 2,0 Mrd. Euro (2013: 2,0 Mrd. Euro). Euromonitor International teilte 2014 mit, dass das Unternehmen die Einschätzung zur Marktgröße Frankreichs korrigiert habe und für den französischen Autovermietmarkt im Berichtsjahr ein Volumen von 2,7 Mrd. Euro angenommen wird. Damit würde Frankreich das größte europäische Vermietmarktvolumen aufweisen. Zu den größten Märkten in Europa zählten des Weiteren Großbritannien mit einem Volumen von 1,3 Mrd. Britischen Pfund und Spanien mit 1,3 Mrd. Euro. Im Sixt-Corporate Land USA, dem mit Abstand größten Vermietmarkt, nahm das Marktvolumen rund 7 % auf 25,7 Mrd. US-Dollar zu (2013: 24,1 Mrd. US-Dollar).

Im Berichtszeitraum ergaben sich dem Marktinformationsdienst zufolge im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Verschiebungen bei den Umsatzanteilen der Kundengruppen in der Autovermietung. In Deutschland bliebe der Anteil der Geschäftsreisenden mit 51 % ebenso konstant wie der Anteil der Privatreisenden mit 41 %. In allen europäischen Sixt-Corporate Ländern, in denen detaillierte Marktdaten erhoben werden, legte der Anteil der Privatreisenden leicht von 42 % auf 43 % zu, während die Quote der Geschäftsreisenden von 53 % auf 52 % geringfügig sank. In den Vereinigten Staaten lag der Anteil an Geschäftsreisenden mit 31 % ebenso wie die Quote der Privatreisenden mit 39 % unter den europäischen Werten. Zurückzuführen ist dies auf ein deutlich höheres Unfallersatzgeschäft mit einem Umsatzanteil von 30 %.

Die 22 internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland, an denen Sixt grundsätzlich eine starke Präsenz besitzt, verzeichneten im Jahr 2014 eine Zunahme der Reisetätigkeit. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) zählte 207,9 Mio. Passagiere nach 201,8 Mio. Passagieren im Vorjahr (+3 %). Wachstumstreiber bei den Passagierzahlen war dem Verband zufolge die Tourismusbranche. Im Autovermietgeschäft an den Flughäfen lagen die Umsatzanteile nach Kundengruppen auf Vorjahresniveau. So stellten Privatreisende laut Euromonitor International die Hauptgruppe mit einem Anteil von 54 %, Geschäftsreisende besaßen einen Anteil von 46 %.

An den Flughäfen in den europäischen Sixt-Corporate Ländern entfielen laut Euromonitor International im Autovermietgeschäft auf Privatreisende 45 % und auf Geschäftsreisende 55 %. In den USA zeigte sich mit 46 % an Privatreisenden und mit 54 % an Geschäftsreisenden ein ähnliches Bild wie in Deutschland.

Quellen

Euromonitor International, Travel and Tourism 2014; eigene Schätzung

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), Pressemitteilung, 19.12.2014

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), ADV-Monatsstatistik 12/2014, 5.2.2014

Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Der Geschäftsbereich Autovermietung entwickelte sich im Jahr 2014 insgesamt sehr erfreulich. Sixt verzeichnete insbesondere auf den Auslandsmärkten ein dynamisches Wachstum. Aber auch auf dem Heimatmarkt Deutschland zog die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr an.

Die wesentlichen Gründe für die positive, über dem allgemeinen Branchentrend liegende Entwicklung sieht Sixt in seinem Angebot an flexibel nutzbaren und innovativen Mobilitätslösungen, dem klaren Fokus auf hochwertig ausgestatteten Fahrzeugen renommierter Marken, den verstärkten Vertriebsaktivitäten sowie dem hohen Bekanntheitsgrad des Unternehmens, der auch im Ausland kontinuierlich zunimmt. Die Kunden assoziieren mit der Marke Sixt Attribute wie Servicequalität, Innovationen, Flexibilität und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Sixt hat im Jahr 2014 die Auslandsexpansion des Geschäftsbereichs weiter vorangetrieben. Im Fokus der Aktivitäten stand insbesondere der Ausbau der Präsenz in den USA. Sixt verdoppelte nahezu die Anzahl seiner Niederlassungen in den Vereinigten Staaten.

Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung stieg 2014 auf 1.228,0 Mio. Euro, was einem Zuwachs um 10,4 % gegenüber dem Vorjahreswert (1.112,5 Mio. Euro) entspricht. Dabei lagen die Vermietungserlöse mit 1.119,6 Mio. um 10,2 % über dem Vorjahresniveau (1.016,1 Mio. Euro). Auch die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft legten um 12,5 % auf 108,4 Mio. Euro zu (2013: 96,4 Mio. Euro).

In Deutschland stieg der Umsatz des Geschäftsbereichs um 5,4 % auf 706,8 Mio. Euro (2013: 670,5 Mio. Euro). Die Vermietungserlöse erzielten dabei ein Wachstum von 4,8 % auf 630,5 Mio. Euro (2013: 601,6 Mio. Euro). Im Ausland nahmen die Erlöse des Geschäftsbereichs um 17,9 % auf 521,2 Mio. Euro zu (2013: 442,0 Mio.). Die Vermietungserlöse zeigten dabei ein Wachstum von 18,0 % auf 489,1 Mio. Euro (2013: 414,5 Mio. Euro). Erfreulich entwickelten sich dabei vor allem die Tochtergesellschaften in Frankreich, Großbritannien, Spanien und den USA. Der Auslandsanteil am Segmentumsatz erhöhte sich strategiekonform weiter von 39,7 % im Vorjahr auf 42,4 %.

Der Geschäftsbereich konnte das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres noch einmal verbessern und steigerte 2014 das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 11,9 % auf 136,8 Mio. Euro (2013: 122,3 Mio. Euro). Wie im Vorjahr sind in dem Ergebnis Kosten für verschiedene Expansionsmaßnahmen, etwa die Erweiterung des Stationsnetzes in den USA, enthalten. Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum Segmentumsatz, lag mit 11,1 % auf Vorjahresniveau (11,0 %) und damit über der nachhaltig angestrebten Marke von mindestens 10 %.

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung			Veränderung
in Mio. Euro	2014	2013	in %
Umsatzerlöse	1.228,0	1.112,5	10,4
Davon Vermietungserlöse	1.119,6	1.016,1	10,2
Davon sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	108,4	96,4	12,5
Davon Ausland	521,2	442,0	17,9
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	159,6	138,2	15,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	136,8	122,3	11,9
Umsatzrendite (in %)	11,1	11,0	0,1 Punkte

Entwicklung in Deutschland: Die Sixt Autovermietung, seit vielen Jahren Marktführer in Deutschland, verzeichnete 2014 im Inland eine wachsende Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen. Dabei stiegen die Umsätze sowohl im Privatkunden- wie auch im Geschäftskundensegment. Dies ist unter anderem auf eine aktivere Marktbearbeitung durch erfolgreiche Vertriebsinitiativen zurückzuführen. Sixt stellte dabei eine wachsende Beliebtheit von Premiumfahrzeugen fest, die in der Autovermietung höhere Durchschnittspreise erzielen.

Sixt nimmt in Deutschland mit einem Marktanteil von mehr als 30 % eine starke Stellung ein. Das dichte Stationsnetz gewährleistet eine flächendeckende Präsenz und damit eine einfach verfügbare und flexible Mobilität für Geschäfts- wie Privatreisende. Sixt optimiert sein Stationsnetz permanent und verfügte zum Jahresende 2014 in Deutschland über 483 Stationen (Ende 2013: 504 Stationen).

Entwicklung im Ausland: Sixt ist in Europa mit Stationen in Deutschland sowie in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Monaco, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und Spanien präsent. Das Vermietgeschäft in diesen Ländern entwickelte sich im Jahr 2014 erfreulich. Basis des positiven Geschäftsverlaufes war vor allem das dynamisch wachsende Privatkundengeschäft, eine hohe Nachfrage nach Premiumfahrzeugen, der kontinuierliche Ausbau des Stationsnetzes in großen Märkten wie Frankreich, Großbritannien und den USA sowie der beständig wachsende Bekanntheitsgrad der Marke Sixt.

In Frankreich wurde das Stationsnetz im Jahresverlauf kontinuierlich ausgeweitet. Sixt profitiert dabei von dem Umstand, dass der Anteil der Privatkunden im französischen Vermietmarkt höher ist als etwa in Deutschland. So trug das Privatkundensegment wesentlich zum Umsatzzuwachs 2014 bei, der sich im klar zweistelligen Prozentbereich bewegte.

Auch in Spanien profitierte Sixt angesichts der Schwäche der nationalen Wirtschaft von der gezielten Ausrichtung seiner Mobilitätsangebote auf Privatreisende, insbesondere in beliebten Ferientestinationen. Auch auf der iberischen Halbinsel konnte Sixt den Umsatz 2014 prozentual deutlich zweistellig erhöhen.

Die Geschäftsaktivitäten von Sixt wurden in Frankreich und den Niederlanden durch erfolgreiche Werbekampagnen unterstützt. In Frankreich erhöhte sich die Markenbekanntheit von Sixt wesentlich aufgrund der Kampagne mit dem Slogan „Boost yourself“, so eine Studie des Marktforschungsinstituts BVA France. Diese umfasste Fernsehspots, die sich auch in sozialen Netzwerken viral verbreiteten. In den Niederlanden führte die TV-Kampagne mit dem Slogan „Stijlvol & Goedkoop“ laut einer Erhebung des Marktforschungsinstituts TNS Nipo ebenfalls zu einer deutlichen Zunahme der Markenbekanntheit des Unternehmens.

Sixt weitete das Stationsnetz in den Corporate Ländern außerhalb Deutschlands bis zum Ende des Berichtsjahres um 92 Stationen auf 571 Stationen aus (Vorjahresstichtag: 479 Stationen). Die Zunahme resultierte insbesondere aus dem Ausbau der Präsenz in Frankreich, Großbritannien und den USA.

Sixt setzte im Berichtsjahr seine Expansion in den USA, dem größten Autovermietmarkt der Welt, mit hohem Tempo fort. Das Unternehmen verfügte zum Jahresende über 50 Stationen, was nahezu der Verdoppelung der Anzahl im Stichtagsvergleich entspricht (Ende 2013: 26 Stationen). Dabei

handelte es sich um 30 eigene und 20 Franchisestationen (Ende 2013: 17 eigene und 9 Franchisestationen). Highlights unter den Neueröffnungen 2014 waren wichtige Airports wie Los Angeles, San Diego und San Francisco.

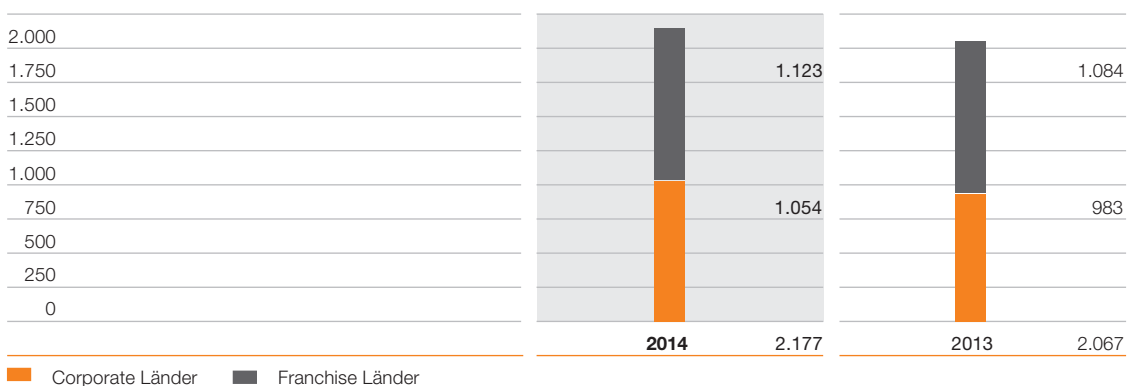
Sixt verzeichnete in den USA mit zweistelligen Zuwachsraten eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung über den eigenen Erwartungen. Diese resultierte aus dem lokalen Geschäft sowie aus der starken Nachfrage von Reisenden aus Europa, aus Nord- sowie aus Südamerika. Das Unternehmen verfolgt in den USA dezidiert die bewährte Premiumstrategie und bietet neben einem hohen Servicestandard eine hochwertige Flotte, die überwiegend aus Marken wie BMW, Mercedes-Benz, Audi und Cadillac besteht.

In einer umfassenden Kundenzufriedenheits-Studie des Online-Reisebüros Expedia mit seiner Tochtergesellschaft carrentals.com errang Sixt USA im Jahr 2014 den ersten Platz für exzellenten Kundenservice in der Kategorie der noch nicht landesweit tätigen Autovermieter. Dabei überzeugte Sixt in wesentlichen Punkten wie der Fahrzeugqualität sowie der Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter. Im Einzelvergleich der bewerteten Autovermieter erzielte Sixt bessere Werte als etablierte große US-Anbieter.

Weltweite Präsenz: Sixt ist außerhalb von Westeuropa und den USA über leistungsstarke Franchisenehmer aktiv. Das Unternehmen erweiterte seine weltweite Präsenz im Berichtsjahr durch neue Partnerschaften insbesondere in der Karibik sowie in Südamerika. So startete Sixt in Paraguay sowie in wichtigen touristischen Destinationen wie Curaçao und Trinidad und Tobago. Darüber hinaus erweiterte Sixt seine Präsenz im Nahen Osten mit einem Franchisepartner in Kuwait. In allen Märkten bietet Sixt umfangreiche Fahrzeugflotten, darunter Klein- und Mittelklassewagen genauso wie Fahrzeuge der Premiumklasse, zur Vermietung an.

Am Jahresende 2014 war Sixt einschließlich Franchisenehmer mit insgesamt 2.177 Vermietstationen (Ende 2013: 2.067) weltweit in mehr als 100 Ländern präsent.

Anzahl der Vermietstationen



Premiumstrategie: Gemäß der seit Jahren verfolgten Premiumstrategie setzt sich die Vermietflotte von Sixt aus hochwertigen Fahrzeugen gängiger deutscher und ausländischer Marken zusammen. Die Kunden konnten unter anderem zwischen Limousinen der gehobenen Klasse, SUVs, Cabrios oder Sportwagen der Marken BMW (auch BMW M-Serie), Mercedes-Benz (auch Mercedes AMG), Audi, VW, Porsche, Jaguar, Infiniti, Maserati, Lotus sowie Cadillac wählen. Darüber hinaus wurden 2014 erstmals Elektrofahrzeuge des Modells BMW i3 in die Flotte aufgenommen.

Rund 51 % des Fahrzeugbestands in den Sixt-Corporate Ländern bestand im Jahr 2014 wertmäßig aus besonders nachgefragten Fahrzeugen deutscher Marken wie BMW, Mercedes-Benz und Audi (2013: 59 %).

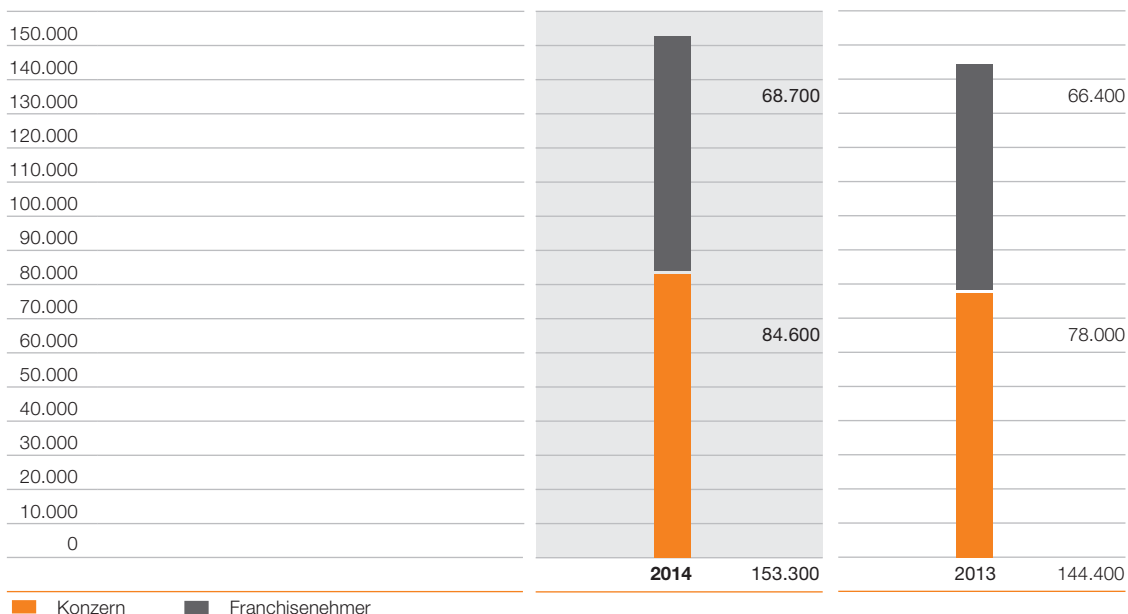
Sixt führt in seiner Flotte im Berichtsjahr Premiumfahrzeuge, die zu einem großen Teil über innovative und komfortable Ausstattungen verfügen. Beispiel dafür sind der Informationsdienst BMW ConnectedDrive, der Fahrerassistenzsysteme und Office-Anwendungen umfasst, sowie LTE-Hotspots für besonders schnelle Internetverbindungen während der Fahrt. Darüber hinaus verfügen viele Fahrzeuge in den Wintermonaten über Webasto-Standheizungen.

Wie im Vorjahr hat Sixt auch im Berichtsjahr das Angebot in der Vermietung durch hochwertige BMW-Motorräder ergänzt.

Der durchschnittliche Flottenbestand im Geschäftsbereich Autovermietung belief sich 2014 in den Sixt-Corporate Ländern auf 84.600 Fahrzeuge nach 78.000 Autos im Gesamtjahr 2013 (+8,4 %). Dabei behält Sixt – ungeachtet der im In- und Ausland wachsenden Nachfrage – seine vorsichtige Flottenpolitik bei. Zu diesem Zweck sieht ein Teil der Liefervereinbarungen mit den Herstellern und Händlern vor, dass Fahrzeugkontingente flexibel und kurzfristig abgerufen werden können, um auf entsprechende Nachfrageschwankungen zeitnah reagieren zu können.

Inklusive der Fahrzeuge von Franchisenehmern bestand die weltweite Vermietflotte von Sixt 2014 aus durchschnittlich 153.300 Fahrzeugen, was einer Steigerung um 6,2 % gegenüber 2013 (144.400 Fahrzeuge) entspricht. Der Anstieg reflektiert die erhöhte Nachfrage im In- und Ausland und die Ausweitung der globalen Präsenz.

Durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge
 Konzern und Franchisenehmer



Ganzheitliche Mobilität für Firmenkunden: Sixt verzeichnete im Jahr 2014 eine positive Entwicklung im Geschäfts- und Firmenkundensegment. Die bereits im zweiten Halbjahr 2013 begonnenen vertriebsfördernden Maßnahmen wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Dabei stieß das Angebot umfassender Mobilitätslösungen sowohl bei Bestands- wie bei Neukunden auf große Resonanz.

Strategisches Ziel von Sixt ist, Unternehmen und Gewerbetreibenden individuell maßgeschneiderte Vermietungsangebote anzubieten und für sie Mehrwerte durch eine ganzheitliche Mobilität zu generieren. Dazu zählen Konzepte, die Vermietung, Leasing, Carsharing und Carpooling sowie neue Kommunikations-Technologien wie Mobile-Services und Reportings aus einer Hand kombinieren und somit die jeweiligen Anforderungen der Kunden gezielt abdecken. Das Ziel sind deutliche und nachhaltige Zeit- und Kosteneinsparungen für die Kunden.

Wesentlicher Bestandteil eines ganzheitlichen Mobilitätsangebots ist die Begleitung der Kunden während des gesamten Anmietprozesses. Zum Beispiel analysiert Sixt zusammen mit den Kunden alle relevanten Aspekte, wie die Auswahl der gewünschten Fahrzeughersteller, die Nutzung der Buchungswege, die Fahrzeugübernahme und -rückgabe oder das Schadenmanagement, und realisiert daraufhin Optimierungen, die Kunden Zeit und Kosten sparen.

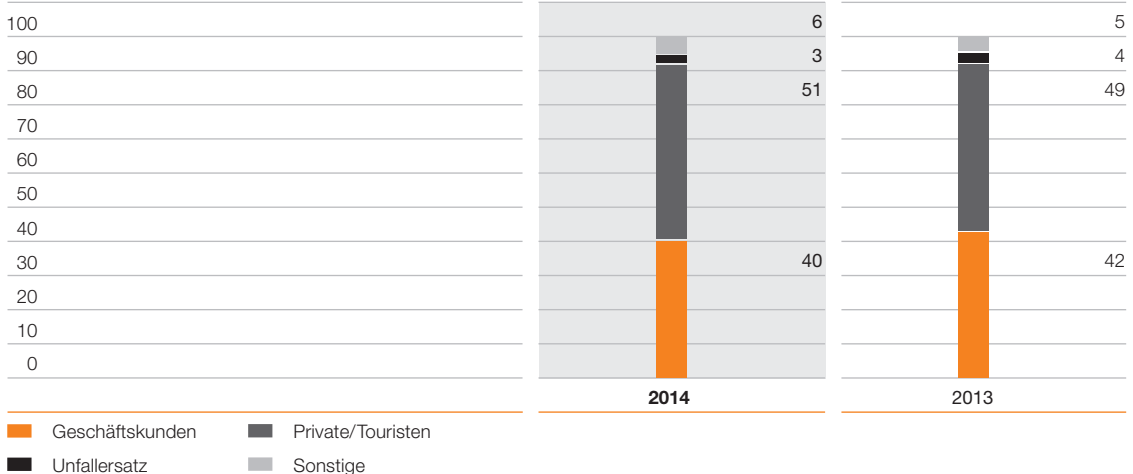
Unverändert war 2014 die Entwicklung von Angeboten, die gezielt die Bedürfnisse international aufgestellter Unternehmen abdecken, ein Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten. Wesentliche Maßnahmen bestanden dabei im Ausbau des Vertriebs sowie in einer einheitlichen Kommunikation mit den Kunden auch über Landesgrenzen hinweg.

Steigender Anteil an Privatkunden: Der Anteil der Privatreisenden am Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung erhöhte sich 2014 weiter und erreichte 51 % (2013: 49 %). Zuwächse wurden vor allem im westeuropäischen Ausland durch das anhaltend dynamische Wachstum in privatkundenaffinen Vermietmärkten wie Frankreich und Spanien sowie in den USA durch die Erweiterung des Stationsnetzes erzielt.

Umsatz Autovermietung

Verteilung nach Kundengruppen

in %



Sixt verfolgte auch im Berichtsjahr erfolgreich die Strategie, Privatkunden Premiumfahrzeuge zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Sowohl in europäischen Urlaubsdestinationen als auch in Großstädten verzeichnete das Unternehmen eine zunehmende Nachfrage nach hochwertigen Cabrios, Limousinen und auch nach Motorrädern.

Positiv wirkte sich die Ausweitung der Online-Aktivitäten von Sixt im Privatkundengeschäft aus. 58 % der Buchungen erfolgte via Internet- und Mobile-Services. Sixt legt dabei besonderen Wert darauf, die Funktionalitäten seiner Websites und der mobilen Applikationen auszuweiten, sodass die Kunden umfassende Möglichkeiten zur Verwaltung ihrer Buchungen und zur schnellen Verfügbarkeit von Fahrzeugen erhalten. Zudem kommunizierte Sixt seine Mobilitätsangebote über Facebook und prüfte dabei auch die Nutzung weiterer sozialer Netzwerke.

DriveNow auf Wachstumskurs: Das Premium-Carsharing DriveNow hat sich im Jahr 2014 sehr erfolgreich entwickelt und seine Position als führendes Carsharing-Unternehmen gefestigt. Das zusammen mit der BMW Group im Jahr 2011 gestartete paritätische Joint Venture verzeichnete zum Ende des Jahres rund 390.000 registrierte Kunden. Das entspricht nahezu der Verdoppelung der Mitgliederzahl innerhalb eines Jahres (Ende 2013: 215.000 Kunden). Vom Gesamtbestand waren 365.000 Kunden in Deutschland registriert.

DriveNow ist in Deutschland in Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln und München verfügbar. Zudem weitete das Unternehmen 2014 seine internationale Präsenz aus. Im Oktober startete DriveNow in der österreichischen Hauptstadt Wien und verzeichnete dort bis zum Ende des Jahres rund 20.000 registrierte Kunden. Im Dezember folgte der Markteinstieg in London. Sowohl Geschäftsgebiet als auch Flotte in der britischen Hauptstadt sollen zeitnah erweitert werden. Den Auftakt dazu bildet im Frühjahr 2015 die Aufnahme von 30 elektrischen BMW i3 in den dortigen Fahrzeugpool. Bereits seit August 2012 verfügt DriveNow über eine Präsenz im kalifornischen San Francisco.

Die DriveNow-Flotte setzte sich zum Jahresende aus insgesamt 3.100 Fahrzeugen der Marken BMW und MINI zusammen (Ende 2013: 2.300 Fahrzeuge). Darunter waren gut 200 Elektrofahrzeuge vom Typ BMW ActiveE an den Standorten Berlin, München und San Francisco (Ende 2013: 130 Fahrzeuge). Bis zum Jahresende 2014 hatten mehr als 60.000 DriveNow-Kunden mindestens eine Fahrt in einem Elektrofahrzeug absolviert und dabei mehr als eine Million Kilometer zurückgelegt.

DriveNow bot seinen Kunden im Berichtsjahr mehrere technologische Innovationen. So erfolgte der Relaunch der Website „www.drive-now.com“ und des DriveNow-Blogs. Die Smartphone-Applikation wurde neu aufgesetzt. Kunden können somit zum Beispiel das reservierte Fahrzeug direkt über die App öffnen und schließen. DriveNow erweiterte das App-Angebot zusätzlich zu iOS und Android auf das Windows Phone-Betriebssystem.



Das Joint Venture setzte im Berichtsjahr die verkehrspolitisch gewünschte Vernetzung und Zusammenarbeit mit den örtlichen Anbietern öffentlicher Verkehrsmittel in den deutschen Städten weiter fort. In München eröffnete die Stadt in Zusammenarbeit mit den Münchner Stadtwerken (SWM) und BMW Anfang November die erste Münchner Mobilitätsstation an der Münchner Freiheit. Sie verbindet verschiedene Mobilitätsangebote an einem Ort. Neben U-Bahn, Bus, Tram und Taxi sind auch eigene Stellplätze für DriveNow und andere Carsharing-Anbieter sowie eine SWM-Ladestation für Carsharing-Elektrofahrzeuge vorhanden. Zudem kooperiert DriveNow in Wien von Beginn an mit den Wiener Linien, den städtischen Verkehrsbetrieben.

myDriver ausgebaut: Die Taxi-Alternative myDriver, die Sixt 2013 gestartet hatte, entwickelte sich im Berichtsjahr dynamisch. myDriver verzeichnete im Jahr 2014 rund 100.000 Fahrtbuchungen

und damit doppelt so viele wie im Vorjahr. Etwa die Hälfte der Buchungen entfielen auf Geschäftsreisende. Dazu baute der Service den Geschäftskundenbereich deutlich aus und schloss Rahmenverträge mit mehreren Unternehmen.

myDriver konzentrierte sich im Jahr 2014 auf den weiteren Ausbau seiner Präsenz in Deutschland. Durch die Kooperation mit 1.500 Fahrern, die auf Basis strenger Qualitätsanforderungen Fahrten übernehmen, ist myDriver nahezu flächendeckend in Deutschland verfügbar. Darüber hinaus wurde 2014 begonnen, in Metropolen wie Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln und München eigene Fahrzeugflotten mit festangestellten Fahrern aufzubauen. Dadurch können Nachfragespitzen zielgenauer bedient werden. Zudem bietet der Pool eigener Fahrer die Möglichkeit, die bereits hohen Qualitäts- und Komfortstandards von myDriver kontinuierlich zu verbessern.

Exklusive Mobilitätsangebote: Der **Sixt Limousine Service** verzeichnete 2014 eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Der exklusive Chauffeur-Service kam im Berichtsjahr erneut für hochwertige Shuttle-Services zum Beispiel bei Staatsbesuchen oder auch großen Messen und Show-Events zum Einsatz. Dazu zählten die Begleitung der Internationalen Luftfahrtausstellung ILA in Berlin, der Formel 1-Veranstaltung in Abu Dhabi, des Desert Classic Golf Events in Dubai oder der European Film Academy Awards in Riga, der europäischen Kulturhauptstadt 2014.

Darüber hinaus bestehen national wie international enge Kooperationen mit renommierten Hotelketten und Airlines, welche die besonderen Dienstleistungen des Limousinen Service für individuelle Sightseeing-Touren oder zuverlässige Flughafentransfers in Anspruch nehmen. Der Sixt Chauffeur-Service erweiterte seine Fahrzeugflotte im Berichtsjahr um Premiumfahrzeuge mit besonders verbrauchs- und emissionsarmen Hybridantrieben.

Ende 2014 war der exklusive Service in mehr als 60 Ländern weltweit präsent. Die Verfügbarkeit ist online und offline über verschiedene Buchungswege sowie über die Reservierungssysteme für Reisebüros gewährleistet.

Auch **Sixt Luxury Cars** entwickelte sich im Jahr 2014 erfolgreich. Sixt trägt mit dem Angebot an exklusiven Fahrzeugen verschiedener Premiummarken den besonders hohen Ansprüchen seiner Kunden Rechnung. Die Flotte wurde im Berichtsjahr durch Kooperationen mit Jaguar, Maserati und Lotus erweitert. Der Service ist an Stationen in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Monaco, der Schweiz und Spanien erhältlich. Im Jahr 2014 wurde die Verfügbarkeit auf die Buchungssysteme von Reisebüros ausgeweitet.

Sixt unlimited: Das Mietwagen-Flatrate-Angebot von Sixt verzeichnete im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr eine steigende Nachfrage. Die Zunahme resultierte sowohl aus dem Geschäft mit Neukunden als auch mit Bestandskunden, die bislang andere Produkte der Sixt Autovermietung genutzt hatten. Die Nachfragesteigerung wurde in Deutschland, Österreich und der Schweiz und damit in allen Märkten, in denen Sixt unlimited angeboten wird, erzielt. Die Möglichkeit, jederzeit an mehr als 600 Sixt-Stationen in den europäischen Sixt-Corporate Ländern ein Fahrzeug der gewünschten Klasse für eine feste monatliche Gebühr anzumieten, wird besonders von Unternehmen für ihre vielreisenden Mitarbeiter genutzt.

Sixt unlimited wurde im Berichtsjahr ausgebaut. Kunden haben nun eine sogenannte Downgrade-Option und können bei der Anmietung auch niedrigere Fahrzeuggruppen nutzen als ursprünglich vertraglich vereinbart wurde. Damit haben sie die Möglichkeit, den zu versteuernden geldwerten Vorteil zu reduzieren und Fahrzeuge etwa für die private Nutzung ihrem jeweils aktuellen Bedarf

anzupassen. Darüber hinaus können sie weiterhin unter verschiedenen Laufzeiten wählen und ein flexibles Preismodell nutzen, das unter anderem einen günstigen Prepaid-Tarif beinhaltet.

Produkt- und Service-Innovationen: Sixt hat den Anspruch, Innovationsführer in der Autovermietung zu sein. Das Unternehmen entwickelt permanent Services und Technologien, um die Autovermietung für Kunden noch schneller, einfacher und komfortabler zu gestalten und damit die Attraktivität zu erhöhen.

Die Sixt Autovermietung hat sich im Jahr 2014 insbesondere auf die Weiterentwicklung des Bereichs Mobile konzentriert. So wurde die bereits im Vorjahr eingeführte Sixt Rent A Car App für das iPhone auch für das iPad und für Smartphones mit Android-Betriebssystem in den entsprechenden App-Stores veröffentlicht.

Das Sixt-Mobile-Team stellt sein Know-how auch für andere mobile Anwendungen zur Verfügung und generiert damit Synergien im Konzern. Dies betrifft zum Beispiel die DriveNow App für die Betriebssysteme iOS, Android und Windows Phone. Sie bietet innovative Funktionen wie das Öffnen der Fahrzeuge via Smartphone oder das sogenannte „Auto Radar“ zum Auffinden von Carsharing-Fahrzeugen innerhalb eines definierbaren Radius um den Standort des Nutzers. Zudem entwickelte das Mobile-Team auch die myDriver App weiter.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr auch dem Service-Personal an allen Standorten in den Sixt-Corporate Ländern eine neue Applikation zur Dokumentation der Prozesse bei der Fahrzeugrückgabe zur Verfügung gestellt. Die begleitete Rückgabe mit dem Kunden kann somit noch schneller und transparenter erfolgen, zudem erhalten die Kunden auch ihre Rechnungen in kürzerer Zeit.

Top-Service im Mittelpunkt: Um die Kundenwünsche optimal zu bedienen, werden die Vermietabläufe an den Countern ebenso wie interne Prozesse permanent weiterentwickelt. Im Jahr 2014 wurde das Vermietkonzept an den Stationen anhand des sogenannten „Light Tower“-Konzepts optimiert. Dabei werden die Kunden entsprechend ihres Sixt-Status über Informations-Säulen an spezielle Counter geleitet. Das Konzept beschleunigt den gesamten Prozess der Fahrzeuganmietung und soll die Kundenzufriedenheit weiter erhöhen. Die Maßnahme wurde in einem ersten Schritt an großen Flughafen-Stationen sowie an ausgewählten Innenstadt-Standorten in europäischen Sixt-Corporate Ländern eingeführt.

VIP-Kunden von Sixt können an ausgewählten Stationen den Komfort der Diamond Lounges zur Entspannung oder für ein Geschäftsmeeting nutzen. Ebenfalls ermöglichen Kooperationen mit namhaften Unternehmen aus der Touristik- und Reisebranche für Sixt-Kunden zahlreiche attraktive Vorteile.

Weitere im Berichtsjahr vorgenommene Maßnahmen zur Verbesserung der Servicequalität waren Optimierungen in den Kundenabläufen etwa bei der Fahrzeugrückgabe oder die Einführung neuer Prozesse zur Planung, Messung und Umsetzung von Qualitätsmaßnahmen. Im Zuge der wachsenden Auslandsexpansion hat Sixt zudem ein sogenanntes Quality Network zur stärkeren Vernetzung der Corporate Länder eingeführt.

Ausgezeichnete Services: Sixt wurde 2014 wie bereits in den Vorjahren ein hohes Maß an Kundenorientierung und hochwertigen Mobilitätsdienstleistungen durch renommierte Auszeichnungen bescheinigt.

Das Unternehmen erhielt 2014 den World Travel Award als „World´s Leading Business Car Rental Company“. Zudem wurde der Sixt Limousine Service als „World´s Leading Luxury Chauffeur Service“ ausgezeichnet. Die World Travel Awards gelten als höchste Ehrung der Reise- und Tourismus-Industrie. Sixt erhielt die besten Bewertungen für das hohe Qualitätsniveau seiner Services und Produkte.

Sixt wurde zum zweiten Mal mit dem internationalen Seven Star Global Luxury Award als bester Autovermieter 2014 ausgezeichnet. Der Award wird weltweit an Unternehmen vergeben, die ihren Kunden ein außerordentlich hohes Niveau an luxuriösem Lebensstil und Serviceorientierung vermitteln. Nur Anbieter, die besonders exklusiven Ansprüchen genügen, werden für die Auszeichnung in Betracht gezogen. Die Jury setzt sich aus namhaften Vertretern der Luxus- und Tourismusindustrie zusammen.

Die Sixt Autovermietung konnte 2014 den Deutschen Servicepreis des Deutschen Instituts für Service-Qualität (DISQ) in der Kategorie Tourismus gewinnen. Der Preis wird alljährlich im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv in elf unterschiedlichen Branchen vergeben. Sixt konnte in einem zweistufigen Auswahlverfahren mit seinen kundenfreundlichen Services die Tester überzeugen und setzte sich gegen 58 andere Unternehmen aus der Mobilitäts- und Tourismusbranche durch.

Darüber hinaus wurde der deutsche Marktführer von Deutschlands größtem Geschäftsreisemagazin Business Traveller zum wiederholten Male mit den „Business Traveller Awards“ als „Bester Autovermieter in Deutschland“ und als „Bester Autovermieter für Geschäftsreisende“ prämiert. Sixt erreichte bei den wesentlichen Kriterien des Wettbewerbs, wie der Qualität der Fahrzeugflotte, dem guten Preis-Leistungs-Verhältnis, den effizienten und komfortablen Prozessen bei der Anmietung, der transparenten und schnellen Abwicklung für die Kunden sowie der Serviceorientierung und der Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vordere Platzierungen.

Sixt wurde mit dem Branchenpreis Tourismus und Logistik Deutschland als „Kundenorientiertester Dienstleister 2014“ geehrt.

10.2 Geschäftsbereich Leasing

Branchenentwicklung

Die europäische Leasingbranche entwickelte sich im ersten Halbjahr 2014 insgesamt positiv. Nach Angaben des Branchenverbands Leaseurope nahm das Neugeschäftsvolumen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 9,3 % von 115,0 Mrd. Euro auf 127,2 Mrd. Euro zu. Das Neugeschäftsvolumen im Fahrzeugleasing stieg europaweit sogar um 13,4 %. Kennzahlen zur Entwicklung der europäischen Leasingbranche im Gesamtjahr 2014 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vor.

Die deutsche Leasingwirtschaft, der größte Leasingmarkt Europas, verzeichnete nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) im Jahr 2014 eine Zunahme der Investitionen auf 50,2 Mrd. Euro nach 47,3 Mrd. Euro im Vorjahr (+6,1 %). Dabei entfielen 48,7 Mrd. Euro auf das Mobilien-Leasing (2013: 45,9 Mrd. Euro; +6,0 %). Das Neugeschäft mit Pkw und Nutzfahrzeugen im Fahrzeugleasing, das mit 71,8 % den höchsten Anteil am Leasingmarkt darstellte, nahm im Jahr 2014 in Bezug auf den Anschaffungswert um 7,2 % zu.

Quellen

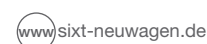
Leaseurope, Biannual Survey 2014, 24.11.2014

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), Leasing-Markt 2014, 19.11.2014

Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Sixt Leasing ist einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing und Fuhrparkmanagement in Deutschland. Darüber hinaus ist das Unternehmen in nahezu 50 Ländern mit Ländergesellschaften und Franchisepartnern vertreten. Das Angebot umfasst neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing zahlreiche Dienstleistungen rund um das Management von Fahrzeugflotten und Fuhrparks unter Nutzung neuester technologischer Entwicklungen. Firmenkunden und in zunehmenden Maße auch Privatpersonen nutzen die Produkte von Sixt Leasing, um von Kostenvorteilen sowie umfassenden Services und effizienten Prozessen zu profitieren.

Sixt Leasing hat im Jahr 2014 einen dynamischen Geschäftsverlauf verzeichnet. Die erfreuliche Entwicklung hatte eine breite Basis. Sie betraf vor allem das Leasing für Privat- und Gewerbekunden über das Online-Portal „www.sixt-neuwagen.de“ und das Fuhrparkmanagement durch Sixt Mobility Consulting. Sixt Leasing steigerte zudem die Anzahl der Verträge im reinen Finanzierungsleasing sowie im Full-Service-Leasing für Flottenkunden deutlich. Wesentliche Gründe dafür waren die weiterhin intensive Betreuung von Bestandskunden sowie forcierte Vertriebsaktivitäten zur Gewinnung von Neukunden.



Das Leasing für Privat- und Gewerbekunden über den Geschäftszweig Sixt Neuwagen entwickelte sich dynamisch. Der Bestand an Leasingverträgen, die über diesen Kanal akquiriert wurden, konnte im Berichtsjahr um rund 40 % gesteigert werden. Sixt Leasing unterbreitet seinen Kunden in diesem Bereich attraktive Angebote durch Weitergabe von Preisvorteilen, die Sixt als großer Fahrzeug-einkäufer erzielt. Darüber hinaus wurde Sixt Neuwagen im Berichtsjahr durch mehrere neue Services, wie die Nutzung von Lagerfahrzeugen oder die Möglichkeit der Inzahlungnahme von Altfahrzeugen, ergänzt.

Der Geschäftsbereich wies Ende 2014 insgesamt 97.400 Leasingverträge aus, 27,8 % mehr als im Vorjahr (76.200 Verträge). Darin beinhaltet sind 38.600 reine Service- und Fuhrparkmanagementverträge, die im Vergleich zur Vorjahresperiode um 63,8 % aufgrund der Gewinnung eines Großkunden stiegen (2013: 23.500). Werden die Leasingverträge der weltweiten Franchisenehmer hinzugezählt, belief sich die Gesamtzahl 2014 auf 154.900 Verträge nach 139.400 Leasingverträgen Ende 2013 (+11,1 %). Der Anteil der Privat- und Gewerbekunden am gesamten Vertragsbestand lag bei rund 16 % (2013: 15 %).

Die Leasingerlöse des Geschäftsbereichs nahmen von 392,8 Mio. Euro im Vorjahr um 6,2 % auf 417,3 Mio. Euro zu. Grundlage dieser positiven Entwicklung war das erhöhte Geschäftsvolumen. In Deutschland steigerte Sixt die Leasingerlöse von 326,1 Mio. Euro um 9,5 % auf 357,1 Mio. Euro. Im Ausland hingegen reduzierten sich die Leasingerlöse auf 60,2 Mio. Euro aufgrund der Optimierung der Vertragsstruktur (2013: 66,7 Mio. Euro; -9,7 %).

Durch den Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen, der aufgrund der allgemeinen Flottenpolitik und aufgrund von Stichtageffekten erheblichen Schwankungen unterworfen sein kann, erzielte der Geschäftsbereich 2014 Erlöse von 145,9 Mio. Euro, die mit 2,1 % erstmals seit einigen Perioden wieder über dem Vorjahr (142,9 Mio. Euro) lagen.

Insgesamt weist der Geschäftsbereich im Berichtsjahr Umsätze in Höhe von 563,2 Mio. Euro aus, 5,1 % mehr als im Vorjahr (535,7 Mio. Euro).

Wie auch in den Vorjahren hat Sixt Leasing im Berichtsjahr die Effizienz des Geschäftsbereichs weiter erhöht. Dazu wurden Optimierungen etwa beim Einkauf von Fahrzeugen und Werkstatt-

leistungen sowie bei internen Prozessen vorgenommen. Zudem konnte das Margenniveau in Teilsegmenten erhöht werden.

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich signifikant um 22,2 % auf 25,6 Mio. Euro nach 21,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzrendite, definiert als das Verhältnis von EBT zu operativem Segmentumsatz, belief sich auf 6,1 % (2013: 5,3 %) und liegt damit erneut über der langfristigen Zielgröße von 5 %.

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing			Veränderung
in Mio. Euro	2014	2013	in %
Leasingerlöse	417,3	392,8	6,2
Davon Ausland	60,2	66,7	-9,7
Verkaufserlöse	145,9	142,9	2,1
Gesamterlöse	563,2	535,7	5,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	48,7	43,1	13,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	25,6	21,0	22,2
Umsatzrendite (in %)	6,1	5,3	0,8 Punkte

www.sixt-neuwagen.de

Sixt Neuwagen: Sixt Leasing bietet über den eigenständigen Geschäftszweig Sixt Neuwagen über das Online-Portal „www.sixt-neuwagen.de“ aktuelle Fahrzeugmodelle von mehr als 30 Herstellern für Privat- und Gewerbekunden an. Die Kunden können ihre Wunschfahrzeuge sowie die Ausstattung individuell konfigurieren und über Sixt Neuwagen bestellen und leasen. Ebenso können die Kunden neben dem klassischen Finanzierungsleasing auch die Sixt Vario-Finanzierung nutzen, die die Vorteile von Leasing und Finanzierung verbindet. Wie beim Leasing fallen lediglich die Kosten für die tatsächliche Nutzung des Fahrzeugs während der vereinbarten Laufzeit an. Nach Laufzeitende können die Kunden das Auto optional durch die Zahlung einer festen Schlussrate erwerben, die ihnen bereits vor Vertragsabschluss garantiert wird. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um Neuwagen deutscher Vertragshändler, sodass den Kunden die volle Herstellergarantie und Gewährleistung zusteht.

Der Geschäftszweig baute sein Angebotsspektrum im Jahr 2014 durch neue Services aus. Kunden können auch auf Fahrzeuge zugreifen, die bei den Händlern im Partnernetz von Sixt Leasing auf Lager sind und sofort zur Verfügung stehen. Zudem bietet Sixt Neuwagen die Möglichkeit an, Tageszulassungen zu nutzen. Wenn Kunden einen Neuwagen leasen, können sie ihren Gebrauchtwagen bei Sixt Neuwagen in Zahlung geben.

Sixt Neuwagen hat im Berichtsjahr das TÜV-Siegel „Preis/Leistung“ mit der Bewertung „sehr gut“ erhalten. Der TÜV Saarland hatte die Zufriedenheit der Kunden mit dem Produkt untersucht und das hervorragende Preis-Leistungs-Verhältnis bestätigt. Laut Gutachten des TÜV waren die Kunden unter anderem mit dem Hersteller- und Modell-Angebot, der Funktionsweise des Fahrzeugkonfigurator, dem Umfang der Konfigurationsmöglichkeiten sowie mit wesentlichen Beratungsleistungen wie der Fachkompetenz der Berater und der Vertragsabwicklung sehr zufrieden. Gute Werte erhielten auch weitere Leistungen wie die Hilfsbereitschaft der Berater, die Schnelligkeit der Abwicklung oder die Benutzerfreundlichkeit der Website.

Sixt Leasing hat im Jahr 2014 eine strategische Partnerschaft mit dem Elektrofahrzeughersteller Tesla Motors geschlossen. Kunden konnten somit die Tesla Model S-Limousine über Sixt Neuwagen konfigurieren und zu attraktiven Preisen leasen.

Internationale Märkte: Sixt Leasing ist über Tochterunternehmen in Frankreich, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden aktiv und konzentrierte sich 2014 auf diesen Märkten insbesondere auf das margenstarke Geschäft. Darüber hinaus verfolgte die Gesellschaft in Frankreich eine Ausweitung des Marktanteils und der Markenbekanntheit.

Innovationen im Leasing: Sixt Leasing optimiert sein Leistungsportfolio anhand neuester technologischer Entwicklungen kontinuierlich und kommt somit stets den aktuellen Wünschen und Bedürfnissen seiner Kunden nach. Die Entwicklung neuer Mobilitätslösungen ist bei hochspezialisierten internen Teams angesiedelt.

Der Geschäftsbereich hat 2014 die Sixt Leasing App für alle gängigen Smartphones entwickelt und in den entsprechenden App-Stores veröffentlicht. Damit bietet Sixt Leasing ihren Kunden die Möglichkeit, wichtige Leasing-Services sowohl im Privat- wie im Flottenleasing nun auch mobil zu nutzen. Die Sixt Leasing App funktioniert wie ein elektronischer Assistent für den Fahrzeugnutzer. Die Applikation ermöglicht die Einsicht in alle relevanten Vertrags- und Kontaktdaten. Bei einer anstehenden Inspektion oder einem Reifenwechsel zeigt die App die nächstliegende Werkstatt an und ermöglicht die direkte Vereinbarung eines Termins. Sollte es zu einem Unfall kommen, bietet die Anwendung einen elektronischen Unfallhelfer, der den Fahrzeugnutzer Schritt für Schritt durch die notwendigen Maßnahmen führt. Darüber hinaus kann der Nutzer direkt die Assistance kontaktieren sowie einen Schaden melden und verwalten. Befindet sich das Fahrzeug in Reparatur, wird der Nutzer über den voraussichtlichen Fertigstellungstermin informiert.

Sixt Leasing hat im Berichtsjahr auch seinen Internet-Auftritt erneuert. Geschäfts- und Privatkunden erhalten auf der Website „www.sixt-leasing.de“ einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Dienstleistungen des Geschäftsbereichs. Die neue Website verfügt über ein übersichtlicheres und leicht bedienbares Design, gibt zu grundsätzlichen Fragen rund um das Thema Leasing Auskunft und unterstützt die Leasingprozesse für die Kunden durch komfortable Funktionen. Im Bereich „Kundencenter“ können die Kunden einfach sowie unabhängig von Zeit und Ort ihre Leasingprozesse verwalten, darunter Online-Services für Kaufanfragen oder Lieferterminabfragen. Zudem haben sie die Möglichkeit, über ein Kontaktformular den direkten Zugang zu den Beratern von Sixt Leasing zu nutzen. Die Website ist im sogenannten „Responsive Design“ gestaltet und passt sich jedem Endgerät mit seiner spezifischen Bedienoberfläche an.



Hohe Kundenzufriedenheit: Sixt Leasing hat im Berichtsjahr sein CSI-Tool (Customer Satisfaction Index), mit dem die Kunden über ihre Zufriedenheit befragt werden, erweitert. Neben den Nutzern der Leasingfahrzeuge können sich auch die Fuhrparkmanager detailliert äußern und somit wichtige Impulse für die weitere Verbesserung des Leistungsangebots von Sixt Leasing geben.

Das CSI-Tool traf im Jahr 2014 auf große Resonanz und belegte eine hohe Zufriedenheit der Kunden mit den Mobilitätslösungen der Leasinggesellschaft. 92 % der Befragten gaben an, Sixt Leasing weiterempfehlen zu wollen. 91 % bestätigten, dass sie auch künftig die Dienste des Geschäftsbereichs nutzen wollen.

Sixt Mobility Consulting: Sixt Mobility Consulting setzte die erfolgreiche Entwicklung der Vorjahre fort und verzeichnete im Jahr 2014 nahezu eine Verdopplung der Vertragsanzahl. Dabei akquirierte der Spezialist für Fuhrparkmanagement namhafte Neukunden.

Die Gesellschaft führte für ihre Kunden ein Remarketing von Fahrzeugen aus deren Fuhrparks ein. Diese haben somit die Möglichkeit, auf eine professionelle Vermarktung ihrer Fahrzeug nach Auslaufen der Haltedauer in der Flotte zurück zu greifen. Dabei bieten sich den Kunden zwei Wege

des Remarketings. Entweder kauft Sixt Mobility Consulting die Fahrzeuge zu einem per Gutachten ermittelten Preis auf und vermarktet sie daraufhin über die Auktionsplattform Motrada, den Sixt Carpark sowie das eigene Partnernetz an Fahrzeughändlern, oder die Kunden beauftragen Sixt Mobility Consulting mit der Verwertung über die genannten Kanäle gegen Zahlung einer Provision.

Zur Optimierung des Schadenmanagements hat Sixt Mobility Consulting Prozesse wie die Schadenmeldung oder die Schadenbearbeitung auf Basis von Kundenvorgaben noch transparenter und komfortabler gestaltet.

Sixt Mobility Consulting ergänzte ihren im Vorjahr eingeführten Multibid-Konfigurator durch zahlreiche weitere Funktionen. Das Online-Tool wurde noch prozessorientierter gestaltet, sodass die Kunden einzelne Abläufe wie die Auswahl von Leasinggesellschaften oder die Freigabeprozesse flexibel in ihre eigenen Arbeitsprozesse einbinden können und nicht mehr auf die Vorgaben des Programms festgelegt sind. Damit lassen sich die Funktionalitäten des Multibid-Konfigurators vollkommen an die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden anpassen. Das Online-Tool ermöglicht die freie Konfiguration und die Ausschreibung von Dienstfahrzeugen unter verschiedenen Leasinggesellschaften.

Sixt Mobility Consulting startete im Jahr 2014 in Kooperation mit einem international agierenden Kunden ein Pilotprojekt für ein Global Reporting. Der Kunde erhält damit ein online-basiertes Tool, das die unterschiedlichen lokalen Daten einzelner Flotten aus verschiedenen Ländern zusammenführt und somit die flexible Steuerung auf globaler Ebene ermöglicht. Dabei lassen sich die Funktionen des Tools kundenspezifisch erweitern. Das Global Reporting soll im Laufe des Jahres 2015 im Markt ausgerollt werden.

B.3 | NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 hat die Sixt SE am 24. Februar 2015 in einer Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 15 WpHG bekannt gegeben, dass sie derzeit die Realisierbarkeit eines Börsengangs der Sixt Leasing AG, unter der sämtliche Aktivitäten im Privat- und Geschäftskundenleasing sowie im Fuhrparkmanagement zusammengefasst sind, prüft. Die konkrete Ausgestaltung dazu ist noch unbestimmt, sodass eine Aussage zu den potenziellen Auswirkungen derzeit noch nicht möglich ist. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Gesellschaft sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2014 nicht eingetreten.

B.4 | GOVERNANCE BERICHT

1. Personalbericht

Sixt legt wesentlichen Wert auf eine hohe Dienstleistungsorientierung und eine ausgeprägte Service-mentalität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies betrifft die Entwicklung kundenindividueller und bedarfsgerechter Produktlösungen genauso wie einen kompetenten, umfassenden, engagierten und freundlichen Service. Möglich wird dies durch Mitarbeiter, die sich die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden zu eigen machen und sie somit dauerhaft von Sixt überzeugen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Unternehmen.

Aus diesem Grund misst Sixt der Personalarbeit strategische Bedeutung bei. Das reicht von umfangreichen Auswahlverfahren bis zu Aus- und Weiterbildungen zur fachlichen wie persönlichen Entwicklung. Dabei pflegt Sixt eine aktive Feedback-Kultur. Feedback-Instrumente wie quartalsmäßige Mitarbeiterbeurteilungen (sogenannter Employee Satisfaction Index) sowie unterstützende 360-Grad-Feedbacks (Führungskräftebeurteilungen, die die Eigeneinschätzung mit der Einschätzung des Vorgesetzten, der Kollegen und der Mitarbeiter vergleichen) dienen sowohl den Mitarbeitern als auch Sixt als Indikator und Grundlage für zukünftige auf den jeweiligen Mitarbeiter individuell zugeschnittene Entwicklungs- und Förderprogramme. Sixt gewährt so eine kontinuierliche und an die jeweiligen Bedürfnisse und Erfordernisse abgestimmte Personalentwicklung.

Ziel der Personalarbeit ist, dass Mitarbeiter eigenverantwortlich handeln und bestrebt sind, die Services von Sixt permanent zu verbessern und somit den sich wandelnden Mobilitätsbedürfnissen ihrer Kunden nachzukommen.

Ausbildung und Traineeship

Sixt bietet jungen Menschen eine qualifizierte und nachhaltige Berufsausbildung. Das Spektrum der Ausbildungsberufe reicht von Kaufleuten für Büromanagement in den Vermietfilialen sowie der Hauptverwaltung über Automobilkaufmann/-frau bis hin zu Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung. Dabei beginnt die Mitarbeiterförderung bereits in der Ausbildung. So bietet Sixt in Kooperation mit Hochschulen duale Studiengänge beispielsweise in den Fachrichtungen Dienstleistungsmarketing, International Business, Accounting & Controlling, Medienmanagement & Kommunikation und (Wirtschafts-)Informatik an und beschäftigte zum Jahresende 2014 rund 210 Auszubildende in Deutschland. Zudem ermöglicht Sixt Absolventen Trainee-Programme im Filialbereich als auch in der Hauptverwaltung und stellte im Berichtsjahr 32 Trainees für künftige Führungsaufgaben ein. Seit Herbst 2014 wird den Trainees im Filialbereich auch eine internationale Ausbildungsmöglichkeit geboten. Die zukünftigen Führungskräfte werden hierbei innerhalb von neun Monaten dazu ausgebildet, in einem der europäischen Corporate Länder eine Filiale als Junior Branch Manager zu übernehmen. Traditionell wird bei guter Leistung den Auszubildenden, dualen Studenten und Trainees bei Sixt nach Beendigung ihrer Ausbildung auch eine Übernahme in ein festes Anstellungsverhältnis angeboten.

Förderprogramme

Sixt bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige nationale und internationale Karrierewege an. Begleitend können die Mitarbeiter mehrere Möglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung sowohl in den Hauptverwaltungen als auch im Filialbereich nutzen. Wichtige Bestandteile sind die Förderprogramme „Future Leader“, „Supervisor“ und „Junior Branch Manager“ im Rahmen der Führungskräfteweiterentwicklung. Diese dienen u.a. dazu, Mitarbeiter mit besonderem Entwicklungspotenzial zu identifizieren, strukturiert zu fördern und somit künftige Leistungsträger und Führungskräfte auszubilden. Im Berichtsjahr nahmen mehr als 40 Mitarbeiter an diesen Programmen teil.

Sixt-Colleges

Sixt unterhält mehrere sogenannte „Sixt-College“-Schulungszentren im In- und Ausland, in denen Mitarbeiter aller Funktions- und Hierarchiestufen zu den verschiedensten Themen weitergebildet werden. Ergänzt werden die Präsenz-Trainings durch E-Learnings. Beide Unterrichtsformen werden permanent ausgebaut und stärker miteinander verzahnt. Die Sixt-Colleges koordinieren zudem weitere Schulungsmaßnahmen in den Sixt-Corporate Ländern sowie die Schulung von Auszubildenden.

Das Seminarprogramm der Sixt-Colleges umfasst die Vermittlung wichtiger Kompetenzen wie die Verbesserung der Beratung am Counter oder im Außendienst, das Führungsverhalten von Trainees und Führungskräften oder fachspezifisches Know-how für künftige Filialleiter sowie für Vermietrepräsentanten. Das Angebot beinhaltet zudem weitreichende Fortbildungen unter anderem in den Bereichen Fremdsprachen, EDV und Soft Skills für alle Mitarbeiter.

Insgesamt erfolgten im Berichtsjahr im In- und Ausland mehr als 2.000 Trainingstage durch interne und externe Trainer. Darüber hinaus wurde das E-Learning-Angebot weiter ausgeweitet. So absolvierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sixt und seinen Franchisepartnern insgesamt rund 30.000 E-Learning-Lektionen.

Mitarbeiterzahlen

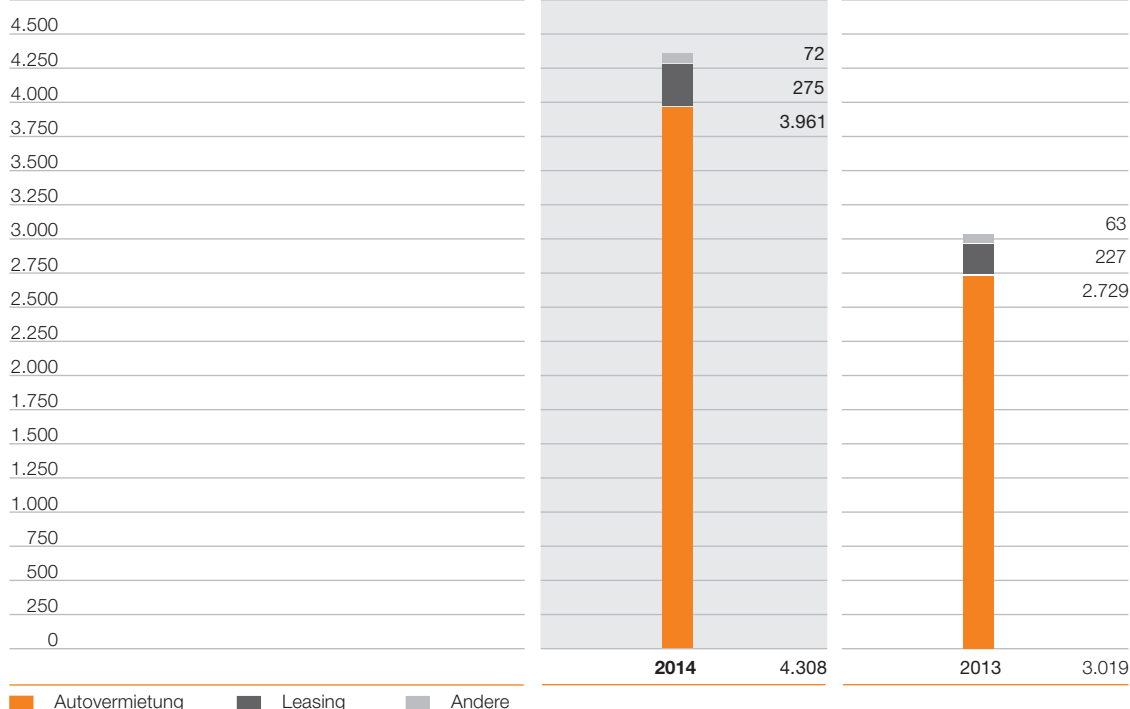
Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2014 durchschnittlich 4.308 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die deutliche Steigerung von rund 43 % gegenüber dem Vorjahreswert von durchschnittlich 3.019 Personen basiert auf dem starken Wachstum des operativen Vermietgeschäfts im Ausland und auf der Erweiterung des Konsolidierungskreises.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2014 durchschnittlich 3.961 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und damit 45 % mehr als im Vorjahr (2.729).

Im Geschäftsbereich Leasing betrug 2014 die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten 275 Personen (2013: 227), was einer Erhöhung von 21 % entspricht.

Auf den Bereich Internet und Sonstige entfielen durchschnittlich 72 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2013: 63).

Zahl der durchschnittlich Beschäftigten
nach Geschäftsbereichen



2. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt SE unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Vergütungsteil erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form eines Dienstwagens. Des Weiteren wurde für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente durch die Möglichkeit der Teilnahme an dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt SE geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amts als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten zudem Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Ferner ist für Mitglieder des Aufsichtsrats ebenfalls eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE“ verwiesen.

3. Angaben gemäß §§ 289 Absatz 4 und 315 Absatz 4 HGB einschließlich Erläuterungen des Vorstands

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Aktiengattungen

Das gezeichnete Kapital der Sixt SE per 31. Dezember 2014 beträgt insgesamt 123.029.212,16 Euro und ist eingeteilt in 31.146.830 auf den Inhaber lautende Stammaktien, zwei auf den Namen lautende Stammaktien sowie 16.911.454 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am gezeichneten Kapital per 31. Dezember 2014 beträgt somit insgesamt 79.735.889,92 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 43.293.322,24 Euro. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Soweit Vorzugsaktien dennoch ein Stimmrecht zusteht, gewährt eine Vorzugsaktie eine Stimme. Vorzugsaktien sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Für Vorzugsaktionäre entsteht ein Nachzahlungsanspruch für die Mindestdividende, sofern der Bilanzgewinn eines Jahres oder mehrerer Geschäftsjahre zur Ausschüttung der Mindestdividende nicht ausreicht. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 22 der Satzung der Sixt SE.

Die stimmrechtslose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien für die Sixt SE darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Allerdings gelten für Aktien, die Mitarbeiter, Führungskräfte und Mitglieder des Vorstands der Sixt-Gruppe im Rahmen der Matching Stock Programme erhalten haben, Sperrfristen. Einzelheiten dazu sind im Corporate Governance-Bericht ausgeführt.

Beteiligungen an der Sixt SE

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile mittelbar und unmittelbar vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, ist per 31. Dezember 2014 am gezeichneten Kapital der Gesellschaft mit 18.711.822 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren 60,1 % der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2014 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Nach § 10 Absatz 1 der Satzung der Sixt SE besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder nach den gesetzlichen Bestimmungen von der Hauptversammlung gewählt. Ein weiteres Mitglied wird von dem Aktionär Herrn Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligung von Arbeitnehmern und ihre Kontrollrechte

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Sixt SE hat ein dualistisches Leitungs- und Aufsichtssystem, bestehend aus einem Leitungsorgan (Vorstand) und einem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat). Die gesetzlichen Vorschriften und Bedingungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in Artikel 39 Absatz 2 Satz 1 SE-VO, Artikel 46 SE-VO, § 16 SEAG, Artikel 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, §§ 84, 85 AktG und § 7 der Satzung niedergelegt. Danach besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat. Gemäß § 7 Absatz 2 der Satzung der Sixt SE können die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt werden. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Wiederbestellungen sind zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt SE beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelungen kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen von Gesetzes wegen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (Artikel 59 Absatz 1 SE-VO, § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG).

Gesetzlich ist jedoch die Möglichkeit eingeräumt, dass die Satzung eine geringere Mehrheit vorsieht, sofern mindestens die Hälfte des gezeichneten Kapitals vertreten ist. Diese Möglichkeit gilt allerdings nicht für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens, die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft in einen anderen Mitgliedsstaat sowie für Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist (Artikel 59 Absatz 2 SE-VO, § 51 SEAG).

Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt SE durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht. Gemäß § 20 Absatz 2 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten ist. Hiervon abweichend schreibt § 20 Absatz 2 Satz 3 der Satzung vor, dass Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden können. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 16 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 64.576.896,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis, bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt SE zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000,00 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit gegen Bar- und/oder Sachleistung auszugeben. Die auf Grundlage der Ermächtigung ausgegebenen Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte dürfen keine Umtausch- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Die Ausgabe kann auch durch ein Unternehmen erfolgen, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Erfüllung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu übernehmen. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ergeben. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechten erweitert die Auswahl der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente und bietet ihr hierdurch je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auch jenseits der klassischen Formen der Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der Anleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen besteht dabei ggf. auch die Möglichkeit der Einstufung der Finanzierungsinstrumente als Eigenkapital für Zwecke von Ratings und/oder für Rechnungslegungszwecke.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 gemäß § 71 Absatz 1 Nummer 8 AktG ermächtigt, bis zum 5. Juni 2017 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden, oder auch durch Dritte, die für Rechnung der Gesell-

schaft oder für Rechnung von ihr abhängiger oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehender Unternehmen handeln. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben. Der vollständige Wortlaut der vorstehenden Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ergibt sich aus den Beschlussfassungen zu den Tagesordnungspunkten 6 und 7 der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012.

2014 befanden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

- | Die jeweiligen Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihen 2010/2016 (ISIN: DE000A1E8V89), 2012/2018 (ISIN: DE000A1PGPF8) und 2014/2020 (ISIN: DE000A11QGR9) im Gesamtnennbetrag von jeweils 250,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Veröffentlichung der Bekanntmachung eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art, aber unter Ausschluss verbundener Tochterunternehmen der Emittentin im Sinne der §§ 15 bis 18 AktG.
- | Die Vereinbarung über eine teilweise beanspruchte Fahrzeugfinanzierungslinie über insgesamt 45,0 Mio. Britische Pfund sieht die Möglichkeit der Beendigung durch den Vertragspartner bei einer Übernahme der Kontrolle der englischen Tochtergesellschaften oder der Sixt SE durch einen Dritten vor.

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt oder auch im Kreditgeschäft üblich sind.

Darüber hinaus haben in Einzelfällen Konzerngesellschaften Fahrzeuglieferverträge abgeschlossen, bei denen sich der Lieferant im Falle eines Kontrollwechsels vorbehält, ein etwaig eingeräumtes Kündigungsrecht geltend zu machen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

B.5 | PROGNOSEBERICHT

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Aussichten für die Entwicklung der weltweiten Wirtschaft im Jahr 2015 sind verhalten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet zwar mit einem globalen Wachstum von 3,5 % und damit mit einem leicht höheren Wert als für 2014. Jedoch haben der Organisation zufolge die negativen Einflussfaktoren deutlich zugenommen. Zu nennen sind insbesondere geopolitische Krisen wie der weiterhin ungelöste Ukraine/Russland-Konflikt, Befürchtungen, dass die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone stagniere oder dass die sehr niedrige Inflation in Europa in eine Deflation umschlage. Darüber hinaus sei eine Überhitzung der Finanzmärkte möglich. Die in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Börsenkurse spiegeln demnach die wachsenden gesamtwirtschaftlichen Risikofaktoren nicht angemessen wider.

Für die USA wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 3,6 % und damit die Fortsetzung der insgesamt guten Konjunktur prognostiziert. Für die Eurozone rechnet der IWF mit einem Wirtschaftswachstum von 1,2 %. Positive Einflussfaktoren seien der gesunkene Ölpreis oder die Abwertung des Euro im Vergleich zum US-Dollar, womit sich die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte aus dem Währungsraum verbessere. Negativ werde sich dagegen die geringe Investitionstätigkeit der Wirtschaft auf die Entwicklung auswirken.

Die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2015 moderat wachsen. Der IWF geht von einer Zunahme der Wirtschaftsleistung um 1,3 % aus. Das ifo Institut ist etwas optimistischer und erwartet ein Plus von 1,5 %. Motor der positiven Entwicklung werde vor allem die Binnenwirtschaft sein, die vom Rückgang der Rohölpreise profitiere. Zugleich rechnet das Institut mit einem gegenüber den Vorjahren stärkeren Zuwachs der Exporte aufgrund der Abwertung des Euro.

Quellen

Internationaler Währungsfonds (IWF [International Monetary Fund]), World Economic Outlook October 2014, 7.10.2014
Internationaler Währungsfonds (IWF [International Monetary Fund]), World Economic Outlook Update January 2015, 20.1.2015
ifo Institut, ifo Konjunkturprognose 2014/2015, 11.12.2014

2. Branchenentwicklung

2.1 Geschäftsbereich Autovermietung

Sixt geht für das Jahr 2015 in seinen europäischen Kernmärkten von in etwa gleichbleibenden bis leicht positiveren konjunkturellen Rahmenbedingungen aus. Zwar soll sich die wirtschaftliche Erholung in der Eurozone fortsetzen, was positive Auswirkungen auf das Reiseverhalten von Firmen und Privatpersonen haben könnte. Allerdings mahnen Risikofaktoren, wie die nach wie vor ungelöste Schuldenkrise in einigen EU-Staaten oder auch geopolitische Krisen, vor zu großer Zuversicht. In den USA geht Sixt angesichts der robusten Konjunktur dagegen von guten Rahmenbedingungen aus.

Euromonitor International prognostiziert für die großen europäischen Autovermietmärkte für das Jahr 2015 Umsätze leicht über dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland werde das Marktvolumen demnach mit 2,0 Mrd. Euro etwa auf dem Vorjahresniveau von 2,0 Mrd. Euro liegen. In den

europäischen Corporate Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien soll sich das Marktvolumen den Erwartungen zufolge um 2 % auf 9,1 Mrd. Euro leicht erhöhen. In den USA soll das Marktvolumen laut Euromonitor International – dem positiven gesamtwirtschaftlichen Trend entsprechend – um rund 7 % auf 27,5 Mrd. US-Dollar zunehmen.

Die Gesamtzahl an Reisen zu ausländischen Destinationen wird laut European Travel Commission (ETC), einer europäischen Dachorganisation von 33 nationalen Tourismusverbänden, im Jahr 2015 weltweit steigen. Für Nordamerika wird eine Zunahme von 5,3 % prognostiziert, für Europa von 4,5 %. Im Geschäftsreisesegment erwartet die Global Business Travel Association (GBTA) für die fünf größten Geschäftsreisemärkte Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien einen Anstieg des Umsatzvolumens von 6,6 %. Im Privatkundensegment sind die Aussichten laut „Global Trends Report“, einer Tourismus-Branchenstudie von Euromonitor International und der Tourismusmesse World Travel Market, ebenfalls positiv. Die Anzahl an Reisen in Europa wird demnach um 2,9 % wachsen.

Die Reisetätigkeit in Deutschland wird im Jahr 2015 voraussichtlich den Trend des Vorjahres fortsetzen und weiter zunehmen. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) rechnet mit einem Anstieg der Passagierzahlen um 2,8 %.

Neue Online- und Mobile-Technologien werden nach Einschätzung von Euromonitor International in der Reiseindustrie weiter an Bedeutung gewinnen. Dabei werden Smartphones, aber auch sogenannte „Wearable Technology“ wie Uhren mit Internet-Funktionen in den kommenden Jahren einen deutlich zunehmenden Anteil an Online-Reisebuchungen haben. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Bedeutung von Instant Messaging-Services wie WhatsApp hinsichtlich Kundenservice, Buchungen und auch Bezahlung künftig gegenüber sozialen Netzwerken steigen wird. Im Autovermietmarkt wird der Umsatz aus dem Online-Geschäft im Jahr 2015 laut Euromonitor International weltweit um rund 7 % zunehmen.

Quellen

Euromonitor International, Travel and Tourism 2014

European Travel Commission (ETC), European Tourism 2014 – Trends & Prospects (Q3/2014), 10.11.2014

Global Business Travel Association (GBTA), Pressemitteilung, 13.11.2014

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), Pressemitteilung, 19.12.2014

Euromonitor International, World Travel Market Global Trends Report, November 2014

2.2 Geschäftsbereich Leasing

Die Aussichten der deutschen Leasingindustrie für das Jahr 2015 sind nach Einschätzung des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) verhalten optimistisch. Der Branchenverband stellt fest, dass die Investitionsbereitschaft der Unternehmen vor allem aufgrund der Unsicherheiten durch geopolitische Risiken wie dem Konflikt in der Ukraine insgesamt gering sei. Dennoch sei, basierend auf einem erwarteten niedrigen Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen, auch ein Umsatzwachstum in der Leasingbranche zwischen 3 und 4 % möglich. Seitens der Automobilkonjunktur werden keine wesentlichen Impulse für die Leasinggesellschaften erwartet. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) prognostiziert im laufenden Geschäftsjahr einen Anstieg der Fahrzeug-Neuzulassungen in Deutschland um lediglich 1 % (2014: 3,0 Mio. Neuzulassungen).

Die deutsche Leasingbranche als wichtiger Finanzierungspartner für die Industrie biete seinen Kunden ergänzende Dienstleistungen rund um die Nutzung von Fahrzeugen oder Maschinen, nehme den Unternehmen damit komplexe Aufgaben abseits ihres Kerngeschäfts ab und Sorge für eine genaue Kostenkalkulation. Zugleich werde sich die Konsolidierung der Leasingbranche fortsetzen. Gründe für die Entwicklungen seien laut BDL die eingeschränkten Refinanzierungsmöglichkeiten aufgrund strengerer aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie das erschwerte Auffinden geeigneter Nachfolger für ausscheidende Unternehmenseigner.

Quellen

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL), Pressemitteilung, 19.11.2014

Der Treasurer, Leasing-Wirtschaft erwartet schwaches Jahr 2015, 20.11.2014

Verband der Automobilindustrie (VDA), Pressemitteilung, 5.1.2015

Verband der Automobilindustrie (VDA), Statement von Matthias Wissmann, 2.12.2014

3. Voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2015

3.1 Geschäftsbereich Autovermietung

Sixt verfolgt im Jahr 2015 das Ziel, den Anteil des Auslandsgeschäfts im Geschäftsbereich Autovermietung weiter zu steigern und somit den Anteil des deutschen Autovermietmarkts am Geschäftserfolg des Konzerns im Sinne einer Risikodiversifizierung zu reduzieren. Dabei wird Sixt weiterhin großen Wert auf das Angebot von Premiumfahrzeugen und -services zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis legen.

Die Expansion in den USA bleibt auch im laufenden Jahr im Fokus der internationalen Aktivitäten von Sixt. Die Zahl der Stationen in den Vereinigten Staaten – eigene Standorte und Franchise-Stationen – soll weiter erhöht werden. Dabei wird Sixt unverändert den Grundsatz verfolgen, flexibel und kurzfristig Marktopportunitäten zu nutzen, sofern dadurch eine erweiterte Präsenz an attraktiven Verkehrsknotenpunkten erreicht werden kann. Dazu gehört auch die Teilnahme an Ausschreibungen für Stationen an wichtigen Flughäfen.

In europäischen Sixt-Corporate Ländern wie insbesondere in Frankreich, Spanien oder Großbritannien wird Sixt seine Präsenz in wichtigen Destinationen für den Privat- und Geschäftsreiseverkehr erhöhen und damit weitere Marktpotenziale erschließen. Zur internationalen Wachstumsstrategie gehört auch der weitere Ausbau des Netzes an Franchisepartnern in großen wirtschaftlichen Wachstumsregionen, darunter der Asien-Pazifik-Raum, Osteuropa und Lateinamerika.

Sixt wird seine innovativen Mobilitätskonzepte kontinuierlich weiterentwickeln. Das Premium-Carsharing DriveNow, das 2015 den besonderen Fokus auf das Wachstum im Ausland legen wird, prüft nach dem erfolgreichen Start in Wien und London im vergangenen Jahr nun weitere europäische Metropolen und perspektivisch eine stärkere Präsenz in den USA. Damit verbunden ist die Ausweitung des Produktangebots. So ist geplant, neue Fahrzeugmodelle, darunter auch hochwertige Elektrofahrzeuge, an den bestehenden Standorten einzuführen. Ein Beispiel dafür ist das Fahrzeugmodell BMW i3. Zudem sollen die Geschäftsgebiete von DriveNow in den jeweiligen

Städten ausgeweitet, die Vernetzung des Angebots mit dem öffentlichen Personennahverkehr vorangetrieben und die Vermarktungsk Kooperationen mit Handelspartnern intensiviert werden.

Beim Chauffeur-Dienst myDriver steht im laufenden Jahr vor allem die Vergrößerung der eigenen Flotte auf der Agenda, um das steigende Buchungsvolumen gerade in wichtigen Metropolen auch bei Spitzenauslastungen bestmöglich abzudecken. Zudem wird der Markteintritt ins europäische Ausland geprüft.

Bei der Weiterentwicklung der Online- und Mobile-Lösungen konzentriert sich Sixt 2015 insbesondere auf die Optimierung der Applikationen für Smartphones und Tablets durch neue Funktionalitäten und Designs. Zudem wird Sixt die Kommunikation über eigene Kanäle wie etwa die Sixt Rent a Car App, den Sixt-Blog oder den eigenen Auftritt auf Social Media Plattformen wie Facebook, Instagram, Twitter, Google+ und Pinterest ausbauen und die Nutzung weiterer sozialer Netzwerke sowie von Instant Messaging-Services prüfen. Besondere Bedeutung kommt auch der Integration der Sixt-Angebote in Travel Apps und in Buchungsprozesse von Kooperationspartnern (Hotels und Airlines) zu, um für die Kunden eine komfortable Reisevorbereitung zu ermöglichen und die Reichweite von Sixt-Angeboten zu erhöhen.

Sixt unlimited soll durch zusätzliche Optionen bei der Fahrzeugauswahl ergänzt werden. Darüber hinaus wird der Start von Sixt unlimited in weiteren Ländermärkten geprüft.

3.2 Geschäftsbereich Leasing

Sixt Leasing wird als spezialisierter Dienstleister im Jahr 2015 weiterhin das strategische Ziel verfolgen, die Leasingprozesse zu optimieren sowie an sich ändernde Bedürfnisse der Kunden anzupassen und somit maßgeschneiderte Lösungen zu schaffen.

Im Flottenleasing wird mit einem weiterhin konstanten Wachstum gerechnet.

Der Geschäftszweig Sixt Neuwagen besitzt nach Einschätzung von Sixt Leasing großes Potenzial, die erfolgreiche Entwicklung der Vorjahre auch im Jahr 2015 und in den Folgejahren fortzusetzen. Seitens Privat- und Gewerbekunden besteht eine große Nachfrage nach attraktiven Leasing- und Finanzierungslösungen, wie sie bei Sixt Neuwagen in Form des klassischen Finanzierungsleasings sowie der Sixt-Vario-Finanzierung angeboten werden. Sixt Neuwagen wird sein Service-Angebot künftig durch weitere Services ausbauen und die Aufnahme von Fahrzeugmodellen mit neuesten Antriebstechnologien und Ausstattungen in sein Angebotsspektrum prüfen.

Die Konzerngesellschaft Sixt Mobility Consulting, Spezialist für Fuhrparkmanagement, plant, ihr Leistungsportfolio im Jahr 2015 weiter auszubauen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Entwicklung und weitere Optimierung online-gestützter Anwendungen, die dazu beitragen, für die Kunden die Transparenz im Fuhrpark zu erhöhen, Einsparpotenziale offen zu legen und anhand geeigneter Maßnahmen zu nutzen. Darüber hinaus plant die Gesellschaft die weitere Internationalisierung ihrer Geschäftstätigkeit mit eigenen Ländergesellschaften.

4. Finanzprognose

Die Aussichten für das konjunkturelle Umfeld in Europa für das Jahr 2015 werden leicht positiver als im Vorjahr eingestuft. Der Vorstand ist grundsätzlich optimistisch für die weitere Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr und geht davon aus, dass aus dem von den Branchenverbänden prognostizierten Wachstum im Privat- und Geschäftsreiseverkehr eine höhere Nachfrage nach Mobilitätslösungen resultieren wird. Jedoch rechnet Sixt auch mit einem Anstieg der Flottenkosten und der operativen Aufwendungen. Alle strategischen Wachstumsinitiativen wie die Expansion in den USA und in Europa werden weitergeführt und teilweise verstärkt. Im Leasinggeschäft rechnet Sixt ebenfalls mit einer leichten Zunahme der Nachfrage.

Unter diesen Prämissen erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 einen leichten Anstieg des operativen Konzernumsatzes. Dabei werden Wachstumsimpulse erneut vor allem aus dem Auslandsgeschäft erwartet. Beim Konzernergebnis vor Steuern (EBT) wird auf Basis einer weiterhin vorsichtigen und bedarfsgerechten Flottenpolitik sowie weiterer Effizienzfortschritte im Konzern mit einer stabilen bis leicht steigenden Entwicklung gerechnet. Daraus ergäbe sich eine Umsatzrendite (EBT zu operativem Konzernumsatz), die etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2014 läge.

Die langfristige Strategie von Sixt zielt im Bereich Autovermietung auf eine im Vergleich zum Markt überdurchschnittliche Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % und im Bereich Leasing von 5 % (jeweils bezogen auf den operativen Umsatz des jeweiligen Bereichs). Auf Konzernebene soll die Eigenkapitalquote mindestens 20 % betragen.

B.6 | RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. Interne Kontroll- und Risikomanagementorganisation

1.1 Risikomanagementsystem

Die Sixt SE hat ein Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effektives Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken sowohl zentral als auch dezentral zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden. Die Effektivität des Risikomanagementsystems wird von der Internen Revision geprüft. Das Risikomanagementsystem bei Sixt umfasst sämtliche Aktivitäten zum systematischen Umgang mit möglichen Risiken im Unternehmen und reicht von der Risikoidentifikation und -erfassung, der Analyse und Bewertung bis zur Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Dies ist in einem formalen Prozess definiert, in den alle relevanten Konzernbereiche fest eingebunden sind. Das installierte Risikomanagementsystem bei Sixt erfasst somit die relevanten Einzelrisiken. Das Chancenmanagement ist nicht Teil des Risikomanagementsystems.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den jeweiligen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das

Risikomanagementsystem abbilden und die ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral von den Konzernbereichen Controlling und Risikomanagement gesteuert, die direkt an den Vorstand berichten.

Die Festlegung der in den Risikomanagementprozess involvierten Entscheidungsträger, Kommunikations- und Berichtswege, Strukturen und Risikoverantwortlichen orientiert sich an der Aufbauorganisation des Konzerns. Die Risikoverantwortlichen innerhalb der Organisation haben auf Ebene der dezentralen Risikomanagementorganisation adäquate, auf ihren Bereich zugeschnittene Früherkennungssysteme, Analyse- und Reporting-Tools sowie Kontroll- und Überwachungssysteme installiert. Auf Ebene der zentralen Risikomanagementorganisation werden darüber hinaus die Einzelrisiken, die vor Ort erhoben werden, nach definierten Schlüsselparametern quantifiziert, angemessen verdichtet und geeigneten Risikokategorien zugeordnet sowie an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Damit entspricht Sixt dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und anderen spezifischen Vorschriften, die sich auf bestimmte Konzerngeschäftsfelder beziehen, wie § 25a Kreditwesengesetz (KWG) einschließlich der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

1.2 Risikobewertung

Neben der Berücksichtigung der Risiken in den installierten Planungs-, Berichterstattungs-, Kontroll- und Frühwarnsystemen erfassen die Risikoverantwortlichen der Organisationseinheiten die Einzelrisiken in einem zentralen Risikokatalog, nehmen eine Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit vor und bewerten die potenzielle Schadenshöhe vor und nach eingeleiteten Gegenmaßnahmen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Einzelrisiken werden in den Ausprägungen „gering“ (bis einschl. 30 %), „möglich“ (zwischen 31 % bis einschl. 50 %), „wahrscheinlich“ (zwischen 51 % bis einschl. 90 %) und „sehr wahrscheinlich“ (mehr als 90 %) geschätzt. Die Einzelrisiken werden in den festgelegten Risikokategorien anhand der geschätzten Verlusthöhen entsprechenden Verlustklassen zugeordnet. Die dezentral erfassten Einzelrisiken werden durch das zentrale Risikomanagement auf Konzernebene zu einem Risikoinventar verdichtet und anhand der geschätzten Verlusthöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zu Risikogruppen geordnet. Der auf dieser Basis ermittelte Risikobericht ist Bestandteil der Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Sixt SE.

1.3 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für die (Konzern-)Rechnungslegung (Angaben gemäß §§ 289 Absatz 5, 315 Absatz 2 Nummer 5 HGB)

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung des Konzerns und der Gesellschaft beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risiko- steuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben in Richtlinien und im Konzernhandbuch, die Erfassung von Geschäftsvorfällen im sogenannten „Vier-Augen-Prinzip“, die

Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen durch die Interne Revision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen, manuelle Kontrollprozesse und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controlling-Prozessen in Form von Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit sind in den verwendeten rechnungslegungsbezogenen Systemen Zugangsbeschränkungen und Zugriffsregelungen hinterlegt. Die Mitarbeiter werden über Datenschutzregelungen entsprechend informiert und geschult. Allgemeine Verhaltensvorschriften für Mitarbeiter im Hinblick auf finanztechnische Sachverhalte sind zusätzlich Teil der Regelungen im Sixt-internen „Code of Conduct“. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft und erörtert diese mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern.

2. Risikofaktoren

Als international agierendes Unternehmen ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Im Folgenden werden die relevanten Risikofaktoren in aggregierter Form dargelegt, wobei die dargestellte Aufgliederung in Risikokategorien der Kategorisierung in der Berichterstattung des zentralen Risikomanagementsystems sinngemäß entspricht.

2.1 Allgemeine Marktrisiken (Ökonomische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken)

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Jedoch erhalten im Zuge der Internationalisierung von Sixt die geschäftlichen Aktivitäten im europäischen und außereuropäischen Ausland eine immer größere Bedeutung.

Beide Geschäftsbereiche sind zu einem hohen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weltweit, in Europa und speziell in Deutschland abhängig, da dadurch die Investitionsneigung und die Ausgabenbereitschaft der Kunden und damit die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden.

In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken (z.B. Branchenrisiken und Adressenausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur kann somit negative Folgen für die Nachfrage und die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, welche der Sixt-Konzern nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen

Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, aber auch in anderen Weltregionen immer mehr zum Tragen kommen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen. Dies könnte generell sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt angebotenen Mobilitätsdienstleistungen haben.

Daneben können nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen und Umbrüche, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte, Umweltkatastrophen oder auch Epidemien eine Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit nach sich ziehen und somit die Geschäfte des Konzerns negativ beeinflussen. Da Eintritt und Auswirkung solcher Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs und damit der Nachfrage – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur mit Einschränkungen möglich.

Sixt beabsichtigt, sowohl Umsatz als auch Marktanteile durch die Expansion insbesondere in wichtigen westeuropäischen Ländern sowie in den USA kontinuierlich zu erhöhen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch organisches Wachstum erreicht werden. Jedoch sind für das Wachstum im Ausland auch maßvolle Akquisitionen nicht ausgeschlossen.

Die Internationalisierungsstrategie beinhaltet verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Geschäftsorganisation und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Durch den Auf- und Ausbau der Auslandsaktivitäten kann sich die Ertragslage des Konzerns dementsprechend verschlechtern. Das Scheitern oder die Verzögerung der Auslandsexpansion könnte sich auch negativ auf bestehende Kundenbeziehungen auswirken, da gerade Geschäfts- und Firmenkunden – eine Hauptkundengruppe von Sixt – immer häufiger Mobilitätsangebote im internationalen Format fordern.

Um den sich teils rasch wandelnden Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen im Hinblick auf den Anspruch der Innovationsführerschaft Rechnung zu tragen und weitere Marktanteile zu gewinnen, entwickelt Sixt neue Produktideen, deren Markteinführung und -durchdringung, auch international, hohe Vorlaufkosten verursachen können. Trotz entsprechender Marktanalysen und Planungen ist nicht gewährleistet, dass die Produkte in der angebotenen Form die erwartete Akzeptanz und Nachfrage erfahren. Dies kann sich gegebenenfalls negativ auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

Zusätzlich sind die Geschäftsaktivitäten von Sixt von einer Reihe steuerlicher Regelungen abhängig. Dazu gehört die Besteuerung von Leasingtransaktionen und Firmenwagen, die seit Jahren Gegenstand politischer Diskussionen ist. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen oder emissionsbasierte Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

2.2 Spezifische Risiken der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing

Spezifische Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der in vielen Fällen über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in einheitlicher, höchstmöglicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilbranche wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit und der Reduzierung von Restwertrisiken unter Gewährung von Rückkaufvereinbarungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge.

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist in der Lage, unter einer Vielzahl von Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen konjunktureller Unsicherheiten und Abschwünge, aber ebenso in Phasen eines erhöhten Bedarfs, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung. Durch flexible Liefervereinbarungen ist die Möglichkeit gegeben, dass Sixt in gewissem Umfang auch kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen reagieren kann.

Die internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel auch bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist neben allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen auch von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher nur schwer prognostizierbar. Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitig ausreichender Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf einzelne Fahrzeugklassen und -typen, die den Kundenwünschen entsprechen. Eine rückläufige Nachfrage kann zu einem geringeren Auslastungsgrad der vorgehaltenen Vermietflotte als erwartet und damit zu negativen Folgen für die Rentabilität von Vermietprodukten führen. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur effizienten und flexiblen Steuerung des Fuhrparks.

Das über Jahre stetig weiterentwickelte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht es, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich im Laufe der Jahre vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks erreicht.

Für Preise, die Sixt durch die freie Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen erzielt, ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarktes besonders in Deutschland und den USA wichtig. Der Gebrauchtwagenmarkt hat in den vergangenen Jahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, ist Sixt bestrebt, die Vermietfahrzeuge den sich am Markt bietenden Möglichkeiten entsprechend weitestgehend durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abzudecken. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmekonditionen bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Reduzierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maße unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts. Rund 94 % aller im Geschäftsjahr eingesteuerten Vermietfahrzeuge waren mittels Rücknahmevereinbarungen abgedeckt.

In diesem Kontext besteht jedoch weiterhin das Risiko, dass Vertragspartner, Händler oder Hersteller die Rückkaufvereinbarungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Sixt wegen der aktuellen konjunkturellen Risiken oder einer möglichen Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte geringere Einnahmen aus der freien Vermarktung von gebrauchten Vermietfahrzeugen erzielt als erwartet.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, Händler oder Hersteller die Rückkaufvereinbarungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel (Sixt Autoland und Carpark) oder über Online-Handelsplattformen, auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

Soweit gewerblichen Kunden der Autovermietung ein Anmietungskontingent auf Rechnung zur Verfügung gestellt wird, wird deren Bonität auf der Grundlage interner Richtlinien geprüft und überwacht.

Spezifische Marktrisiken Leasing

Im Geschäftsbereich Leasing liegt ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Firmenkundengeschäft. Die Entwicklung des Geschäftsbereichs ist somit u. a. vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten kann – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing beeinflusst werden. Unternehmen benötigen größtmögliche Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen oder auch die Möglichkeit nachteiliger Änderungen internationaler Bilanzierungsvorschriften von Leasingverträgen für Leasingnehmer können die Attraktivität von auf Leasing basierten Fuhrparklösungen verringern.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen hersteller- oder banken-abhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über gute Einkaufskonditionen bzw. andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobileasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

Sixt fokussiert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf die Produkte Full-Service-Leasing, das neben dem herkömmlichen Finanzierungsleasing eine Vielzahl von hochwertigen Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht, und Fuhrparkmanagement. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Flottenbetreiber. Durch die konsequente Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzierungsleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internetbasierter Produkte beim Flottenmanagement die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren.

Neben dem Firmenkundengeschäft gewinnt das Geschäft mit Privat- und Gewerbekunden für den Geschäftsbereich Leasing zunehmend an Bedeutung und soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden. Die damit verbundene Diversifikation des Kundenportfolios trägt dazu bei, Risiken entgegenzuwirken, die sich aus den wirtschaftlichen, bilanzrechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das gewerbliche Fahrzeugleasing im Firmenkundengeschäft ergeben können.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, werden auch im Geschäftsbereich Leasing den Marktmöglichkeiten entsprechend die in der Kalkulation der Leasingverträge zugrunde gelegten Restwerte der Fahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgedeckt. Dies gilt insbesondere für den Großteil der Fahrzeuge im Firmenkundengeschäft, deren Restwerte durch Rückkaufvereinbarungen abgedeckt sind. Rund 58 % der zum Jahresende des Berichtsjahres im Bestand befindlichen Leasingfahrzeuge waren durch Rückkaufvereinbarungen mit Händlern oder Herstellern abgedeckt.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vertragspartner ihre Rückkaufzusagen nicht erfüllen können. Bei der Auswahl der Fahrzeughändler legt Sixt daher großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen, strengen Bonitätsprüfung unterzogen.

Auch der Bereich Leasing ist im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Leasingfahrzeugen von der Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts – besonders in Deutschland – abhängig.

Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten und eigenen Erfahrungswerten orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch eigene Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten unter den Markennamen „Sixt Autoland“ und „Carpark“. Zusätzlich werden die Fahrzeuge sowie ergänzende Services sowohl für gewerbliche als auch private Kunden über Internet-Portale angeboten.

Neben den allgemeinen Verwertungsrisiken bei der freien Vermarktung von Fahrzeugen besteht zudem das Risiko, dass Leasingnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen während der Vertragslaufzeit nicht oder nur teilweise nachkommen und es zu Zahlungsausfällen kommt. Dieses Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft steigt allgemein bei einer Verschlechterung der konjunkturellen Lage an, sodass es zu vermehrten Zahlungsausfällen von Leasingkunden kommen kann.

Sixt überprüft die Bonität von Neukunden anhand interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet im Firmenkundengeschäft eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen. Die in der Sixt Leasing AG etablierten Risikomess- und -steuerungssysteme sowie die Organisation des Kreditrisikomanagements entsprechen den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Instituten (MaRisk).

2.3 Finanzrisiken

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können. Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps, Zins-Swaps oder andere Zinsderivate eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Bankkreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der weiterhin zu beobachtenden strukturellen Veränderungen in der Kreditwirtschaft, etwa infolge steigender Eigenkapitalanforderungen im Kreditgeschäft oder veränderter Risikogewichtungen, könnte sich das Finanzierungsverhalten von Finanzinstituten nachhaltig verändern.

Im Geschäftsbereich Leasing besteht im Firmenkundengeschäft grundsätzlich die Möglichkeit, den Zinsrisiken, die sich aus einer Veränderung des Marktniveaus ergeben, durch eine Vereinbarung von Zinsgleitklauseln in einzelnen Rahmenverträgen für die unter diesen Rahmen abgeschlossenen Neuverträge zu entgegnen. Daneben wird Zinsrisiken teilweise mittels einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegnet. Darüber hinaus ist das Management des Zinsänderungsrisikos im Geschäftsbereich Leasing in das übergeordnete Aktiv-Passivmanagement auf Konzernebene eingebettet.

Sixt verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte des weitaus größten Teils der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgedeckt werden, was die Sicherheit für die finanzierenden Banken beträchtlich erhöht.

Da die Banken jedoch bei ihrer eigenen Refinanzierung je nach Marktlage erhöhte Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese höheren Aufschläge an die kredit beanspruchenden Kunden weitergegeben werden. Zudem erfordern sich verschärfende gesetzliche Regularien für Finanzinstitute bei der Kreditvergabe eine höhere Unterlegung mit Eigenkapital. Das kann zur Folge haben, dass die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern sich erhöhen oder auf hohem Niveau bleiben.

Der Konzern verfügt weiterhin über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Die soliden finanziellen Verhältnisse des Konzerns ermöglichen einen guten Zugang zum Kapitalmarkt, der in der Vergangenheit erfolgreich mit der Platzierung von Anleihen oder der Emission von Schuldscheindarlehen beschritten wurde. Es kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die Aufnahmefähigkeit und -bereitschaft der Kapitalmärkte für derartige Emissionen temporär oder dauerhaft eingeschränkt sein können.

Neben Anleihen und Schuldscheindarlehen sind Leasing oder Kreditfinanzierungen weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt SE und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer Reihe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

2.4 Sonstige Risiken

(Operationelle und rechtliche Risiken)

Für die Abwicklung des Vermiet- und Leasinggeschäfts ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Hard- und softwarebedingte Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Die hohe Komplexität des IT-Systems stellt bei Implementierung neuer, ersetzender oder ergänzender Software erhöhte Anforderungen hinsichtlich der Kompatibilität zu bestehenden Systemen, um den reibungslosen Fortgang des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, wie in der Vergangenheit, weitere Investitionen in das Internet sowie in mobile Dienste für Smartphones und Tablet-PCs als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte sowie als Grundlage für weitere Geschäftsmodelle zu tätigen. Eine Reihe von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (z. B. Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder registrierten Domains, Verletzungen des Datenschutzes, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware etc.), könnte die Nutzung des Internets als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen. Allerdings entwickelt sich die allgemeine Internetnutzung der Bevölkerung entgegengesetzt. Dementsprechend ist festzustellen, dass auch die Nutzung internetbasierter Angebote und Produkte des Sixt-Konzerns durch die Kunden seit Jahren kontinuierlich zunimmt. Insbesondere vor dem Hintergrund der Medienkonvergenz, also des Zusammenwachsens verschiedener technischer Geräte und Dienste und der steigenden Durchdringung des Alltags durch Online-Dienste, ist auch künftig von einer weiter zunehmenden Nutzung internetbasierter Angebote auszugehen.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich, die entsprechend in den operativen Abwicklungssystemen abzubilden sind. Schon geringfügige Formulierungsungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen können demzufolge erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Sixt wirkt den hieraus resultierenden Risiken durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten und vielfältigen Systemkontrollen entgegen.

Zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit ist die Sixt-Gruppe auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist eine wichtige Voraussetzung zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten des Ausbaus des operativen Geschäfts sowie der internationalen Expansion und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß qualifiziertes und motiviertes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, durch die Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der Sixt-Gruppe. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind, abgesehen von wenigen Ausnahmen, nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche dieser Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt. Darüber hinaus ergänzt Sixt permanent sein Netz mit Partnern aus unterschiedlichen Branchen.

Die Geschäftstätigkeit der Sixt-Gruppe unterliegt generell einer Vielzahl gesetzlicher und behördlicher Bestimmungen sowie Individualvereinbarungen mit Geschäftspartnern. Daraus können gegebenenfalls behördliche Prüfungen oder strittige Sachverhalte resultieren, die unter Umständen einer gerichtlichen Entscheidung zugeführt werden.

Die französische Wettbewerbsbehörde (Autorité de la Concurrence) betreibt gegenwärtig ein Ermittlungsverfahren gegen verschiedene Autovermieter – u. a. auch gegen die Sixt SAS, Avriigny – wegen eines angeblich konzertierten wettbewerbsbehindernden Verhaltens an verschiedenen französischen Flughäfen. Das Ergebnis der Ermittlungen ist derzeit offen. Sixt ist der Auffassung, dass die Vorwürfe der französischen Wettbewerbsbehörde unbegründet sind. Sollte die französische Wettbewerbsbehörde jedoch zu einer anderen Auffassung gelangen, könnten erhebliche Bußgelder gegen die Sixt SAS und gegebenenfalls auch gegen die Sixt SE verhängt werden.

Soweit nach Einschätzung der Sixt-Gruppe notwendig, wurden bilanzielle Vorsorgen getroffen.

3. Beurteilung des Gesamtrisikoprofils durch den Vorstand

Die Sixt SE hat ein Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu signifikanten Verlusten führen oder die den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Alle aufgeführten Risiken werden im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems regelmäßig überprüft, analysiert und in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Vorstand und Aufsichtsrat werden über das Ergebnis informiert, um im Bedarfsfall notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Das Gesamtrisiko sowie das Risikoprofil des Sixt-Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

4. Chancenbericht

Die Sixt SE bietet ihren Kunden in mehr als 100 Ländern weltweit zahlreiche Mobilitätsprodukte und -services für unterschiedliche spezifische Anforderungen an. Daraus resultiert eine Vielzahl an Chancen, die den Geschäftsverlauf der Gesellschaft positiv beeinflussen können.

Als Chancen versteht man Möglichkeiten, die geplanten Ziele des Unternehmens aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen zu erreichen oder zu übertreffen. Dabei sind die operativen Geschäftsbereiche verantwortlich, Chancen im Rahmen der Unternehmensstrategie zu identifizieren und zu verwerten.

4.1 Marktchancen

Allgemeine konjunkturelle Entwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, vor allem in Deutschland sowie in anderen europäischen Ländern und in den USA, haben wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Sixt-Konzerns. Verbessert sich die Wirtschaftslage, nehmen in der Regel auch die Investitions-

neigung von Unternehmen sowie die Ausgabenbereitschaft von Kunden zu, was sich insgesamt positiv auf die Nachfrage in der Autovermiet- und Leasingbranche auswirken würde. Bei den Planungen für das Geschäftsjahr 2015 berücksichtigt der Konzern die im Prognosebericht dargestellten Erwartungen von Ökonomen zur konjunkturellen Entwicklung. Sollte die wirtschaftliche Entwicklung diese Einschätzungen übertreffen, könnte dies auch zu einer höheren Nachfrage nach den Produkten und Services von Sixt führen.

Entwicklungen der Hauptzielgruppen

Sixt bedient in beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing in zunehmendem Maße die Nachfrage von Privatkunden. Diese stellten in der Autovermietung mit einem Anteil von 51 % (2014) mittlerweile die größte Kundengruppe des Konzerns dar. Sixt konnte mit seiner Premiumstrategie in Verbindung mit erfolgreichen Werbekampagnen und einem Ausbau seines Stationsnetzes insbesondere in touristisch geprägten Sixt-Corporate Ländern wie Frankreich oder Spanien höhere Umsätze mit Privatkunden erzielen. Für das Jahr 2015 erwartet Sixt eine Zunahme des Urlaubsreiseverkehrs in den für den Konzern relevanten Ländern. Sollte diese Entwicklung die Erwartungen übertreffen, könnte dies zu höheren Umsätzen im Privatkundengeschäft führen, sodass der Anteil dieses Kundensegments am Umsatz in beiden Geschäftsbereichen weiter zunehmen könnte.

Darüber hinaus agiert der Sixt-Konzern als Anbieter ganzheitlicher Mobilitätsprodukte und -services für Geschäfts- und Firmenkunden. Diese hatten in der Autovermietung 2014 einen Umsatzanteil von 40 %. Das Firmenkundengeschäft gestaltete sich auch im vergangenen Jahr aufgrund der verhaltenen wirtschaftlichen Entwicklung in Europa als herausfordernd für die Autovermietbranche. Allerdings konnte Sixt eine Reihe von Vertriebsereignissen erzielen und sich deshalb vom Branchentrend abheben. Das Unternehmen geht in seinen Planungen von einer Zunahme des Geschäftsreiseverkehrs im Jahr 2015 aus. Sollte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung positiver als erwartet ausfallen, könnte Sixt als führender Autovermieter in Deutschland mit einem hohen Anteil an Geschäfts- und Firmenkunden überdurchschnittlich an diesem Wachstum teilhaben.

4.2 Wettbewerbschancen

Expansion durch Akquisitionen

Der Sixt-Konzern verfolgt das Ziel, die Expansion im Ausland vor allem durch ein organisches Wachstum voranzutreiben. Allerdings ist es auch denkbar, durch die Akquisition lokaler oder regionaler Anbieter das Wachstum des Konzerns zu beschleunigen. Sixt prüft in dieser Hinsicht permanent entsprechende Marktopportunitäten insbesondere mit dem Ziel der Übernahme wichtiger Flughafenkonzessionen. Vorstand und Aufsichtsrat legen bei der Prüfung von potenziellen Übernahmekandidaten strenge Maßstäbe an die Ertragslage, das Risikoprofil, die Firmenkultur und die Kompatibilität mit dem Geschäftsmodell von Sixt an.

Nutzung freier Marktkapazitäten

Kennzeichnend für die Autovermietbranche ist ein starker Verdrängungswettbewerb. Dabei verfolgen Anbieter teilweise eine aggressive Preisstrategie, die langfristig eine Deckung der operativen Kosten erschwert oder unmöglich macht. So könnte die Situation eintreten, dass Wettbewerber keinen Zugang mehr zu frischem Kapital erhalten und in der Folge ihren Geschäftsbetrieb einstellen

müssen. Da Sixt wirtschaftlich sehr solide aufgestellt ist und über ausreichend finanzielle Ressourcen verfügt, könnte das Unternehmen gegebenenfalls freie Marktkapazitäten nutzen und zusätzlichen Umsatz generieren.

Hohe Beliebtheit von Premiumfahrzeugen

Die Sixt-Flotte besteht entsprechend der eigenen Premiumstrategie zu einem großen Teil aus hochwertig ausgestatteten Fahrzeugen renommierter Marken. Die Vermietung von Premiumfahrzeugen ermöglicht es, höhere Durchschnittspreise zu erzielen. Die Nachfrage nach solchen hochwertigen Automobilen könnte aufgrund einer verbesserten wirtschaftlichen Lage von Unternehmen und Privathaushalten sowie gestiegener Komfort- und Mobilitätsansprüche der Kunden stärker als erwartet zunehmen. Der Sixt-Konzern würde von einer solchen Entwicklung in besonderem Maße profitieren.

4.3 Chancen durch Innovationen

Urbane Mobilitätskonzepte

Insbesondere in dichtbesiedelten Gebieten verliert das Automobil aufgrund fehlender Parkmöglichkeiten, hohen Verkehrsaufkommens, steigender Unterhaltskosten sowie eines höheren ökologischen Bewusstseins in der Gesellschaft an Attraktivität.

Der Sixt-Konzern hat in den vergangenen Jahren neue Konzepte wie das Premium-Carsharing DriveNow oder die Taxi-Alternative myDriver sowie integrierte Produkte aus Vermietung und Leasing wie Sixt unlimited entwickelt und im Markt platziert. Damit trägt Sixt dem zunehmenden Bedeutungsverlust eines eigenen Fahrzeugs in der Gesellschaft sowie dem Bedarf für flexible und unkomplizierte Mobilität Rechnung.

Die Entwicklung neuer Angebote ist mit Unsicherheiten behaftet, etwa wenn die Marktakzeptanz des neuen Angebots überschätzt wird. Fällt die Nachfrage jedoch höher aus als erwartet, zum Beispiel weil sich der gesellschaftliche Wertewandel verstärkt, können innovative Mobilitätsangebote nachhaltig wachsen und ihre wirtschaftliche Bedeutung für den Sixt-Konzern als Ganzes erhöhen.

Vernetzte Mobilität

Neben der Schaffung eigener neuer Mobilitätsangebote fördert Sixt auch die moderne Vernetzung von Mobilität. Dazu kooperiert der Konzern mit anderen Verkehrsträgern wie Bus, Bahn oder Flugzeug, um Verkehrssysteme miteinander zu verbinden und den Kunden auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Mobilitätslösungen zu bieten.

Zum Beispiel entwickelt das Premium-Carsharing DriveNow mit Verkehrsverbunden spezielle kombinierte Mobilitätsangebote und trifft damit auf positive Resonanz in seinen lokalen Märkten. Sixt erwartet eine anhaltend steigende Nachfrage in diesem Bereich. Der Konzern könnte als einer der Innovationsführer in der Autovermietbranche von einer weiterhin erfolgreichen Marktdurchdringung durch vernetzte Mobilität nachhaltig profitieren.

Umfassende Online- und Mobile-Lösungen

Kunden nutzen bei der Organisation ihrer Geschäfts- und Privatreisen immer häufiger Online- und Mobile-Lösungen mit umfassenden Funktionen. Demnach sollte die komplette Reisevorbereitung von der Flugauswahl über die Hotelreservierung bis zur Mietwagenbuchung über eine technische Schnittstelle erfolgen. Dies betrifft insbesondere Computer, Smartphones oder Tablets. Zu diesem Zweck unterhält Sixt zahlreiche Kooperationen mit renommierten Adressen der Reise- und Mobilitätsbranche und verfügt über nutzerfreundliche Online- und Mobile-Lösungen, die permanent weiterentwickelt werden.

Sixt kommuniziert seine Dienstleistungsangebote über eigene Kanäle wie die Sixt Rent a Car App, die eigene Facebook-Präsenz oder den Sixt-Blog. Zudem testet Sixt kontinuierlich die Nutzung weiterer sozialer Netzwerke. Um die Reichweite seiner Angebote zu erhöhen, integriert Sixt diese in die Buchungsprozesse von Hotels und Airlines. Sollten die Nutzerintensität und damit das Aufkommen an Online-Buchungen stärker zunehmen als erwartet, könnte sich dies positiv auf die Geschäftslage auswirken.

B.7 | ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, sowie zur ES Asset Management and Services GmbH & Co. KG, Pullach. Deshalb wird gemäß Artikel 9 Absatz 1 lit. c) (ii) SE-VO, § 49 Absatz 1 SEAG i.V.m. § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

„Berichtspflichtige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.“

B.8 | ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist im Geschäftsbericht 2014 der Sixt SE als Teil des Corporate Governance-Berichts enthalten und wird im Internet unter „<http://ir.sixt.de>“ in der Rubrik „Corporate Governance“ allgemein zugänglich gemacht.

<http://ir.sixt.de>

B.9 | ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE SIXT SE (GEMÄSS HGB)

Grundlagen und Geschäftsverlauf

Die Sixt SE (Europäische Aktiengesellschaft – Societas Europaea) ist Muttergesellschaft und fungiert als Holding des Sixt-Konzerns. Sie übernimmt in dieser Funktion zentrale Führungsaufgaben und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen, vor allem für wesentliche Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Sitz der Gesellschaft ist Pullach, in Leipzig und am Flughafen München werden Zweigniederlassungen unterhalten.

Die Sixt SE ist in ihrer Funktion hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Vermögens- und Ertragslage sowie der Chancen und Risiken wesentlich von der Entwicklung der Gesellschaften des Sixt-Konzerns abhängig.

Der Geschäftsverlauf der Sixt SE ist geprägt vom Finanzierungsbedarf und den ausgeschütteten bzw. abgeführten Ergebnissen der Tochtergesellschaften im Sixt-Konzern. Der nach handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Sixt SE ist Grundlage für die von der Hauptversammlung zu beschließende Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Für die von der Sixt SE erbrachten Dienstleistungen erhält die Gesellschaft Vergütungen in Höhe von 4,5 Mio. Euro (2013: 5,9 Mio. Euro). Daneben erhält sie aus Finanzierungsleistungen 41,2 Mio. Euro (2013: 40,3 Mio. Euro) sowie Erträge aus Beteiligungen und Gewinnabführungen von 94,0 Mio. Euro (2013: 90,3 Mio. Euro). Demgegenüber stehen Personal- und Sachaufwendungen von 11,6 Mio. Euro (2013: 10,3 Mio. Euro) sowie Zinsaufwendungen von 39,4 Mio. Euro (2013: 49,8 Mio. Euro). Verlustübernahmen haben im Geschäftsjahr nicht stattgefunden (2013: 2,8 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 87,8 Mio. Euro (2013: 73,6 Mio. Euro), der Jahresüberschuss beläuft sich auf 73,3 Mio. Euro (2013: 55,3 Mio. Euro).

Wesentliches Vermögen der Sixt SE besteht aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 537,4 Mio. Euro (2013: 530,3 Mio. Euro). Darüber hinaus bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen von 1.262,7 Mio. Euro (2013: 1.026,4 Mio. Euro).

Das Grundkapital der Sixt SE beträgt wie im Vorjahr 123,0 Mio. Euro. Insgesamt sind im Eigenkapital 575,3 Mio. Euro (2013: 550,4 Mio. Euro) ausgewiesen.

Wesentliche Finanzverbindlichkeiten betreffen die ausgegebenen Anleihen mit 750,0 Mio. Euro (2013: 500,0 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 347,0 Mio. Euro (2013: 381,2 Mio. Euro). Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 77,8 Mio. Euro (2013: 74,9 Mio. Euro).

Chancen, Risiken und Prognose

Die Entwicklung der Sixt SE hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken ist maßgeblich von der Entwicklung insbesondere der operativ tätigen Gesellschaften der Sixt-Gruppe abhängig. Insoweit wird auf die Gesamtbewertung im Risiko- und Chancenbericht des Sixt-Konzerns hingewiesen. Auch die wirtschaftliche Entwicklung der Sixt SE wird wesentlich von der Entwicklung der Gesellschaften der Sixt-Gruppe, deren Finanzierungsbedarf und deren Ertragskraft bestimmt. Das Ausschüttungsverhalten dieser Gesellschaften unterliegt direkt oder indirekt den Beschlussfassungen der Sixt SE. Entsprechend den Erwartungen über die Entwicklung des Konzerns geht Sixt von einem stabilen bis leicht steigenden Ergebnis vor Steuern für die Sixt SE aus.

Die Sixt SE prüft derzeit die Realisierbarkeit eines Börsengangs der Sixt Leasing AG. In diesem Zusammenhang könnten, je nach Ausgestaltung des Börsengangs, Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an der Gesellschaft entstehen. Zudem würden die erzielten Jahresergebnisse der Sixt Leasing AG nicht mehr in voller Höhe der Sixt SE zufließen. Die Details sind noch nicht bestimmt, sodass eine Aussage zu den konkreten Auswirkungen derzeit noch nicht möglich ist.

Investitionen

Im Rahmen ihrer Finanzierungsfunktion innerhalb des Sixt-Konzerns wird die Sixt SE Konzerngesellschaften bei Bedarf neben Ausleihungen auch Mittel in Form von Eigenkapital zur Verfügung stellen. Potenzielle Neugründungen oder Akquisitionen würden gegebenenfalls Investitionen bei der Sixt SE erforderlich machen.

Pullach, 27. März 2015

Sixt SE

Der Vorstand



ERICH SIXT

DETLEV PÄTTSCH

DR. JULIAN ZU PUTLITZ

ALEXANDER SIXT

KONSTANTIN SIXT

 **DriveNow**



Die Zukunft des Car
(Überall mieten, ...)

drive-now.com

SIXT
rent a car



Carsharing: DriveNow.
(überall abgeben)

Carsharing von **BMW i.**   **SIXT**

C.1 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung in Euro	Konzern- anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	[4.1]	1.796.162.226	1.653.304.588
Sonstige betriebliche Erträge	[4.2]	66.179.550	54.033.422
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	[4.3]	675.235.997	639.036.897
Personalaufwand	[4.4]		
a) Löhne und Gehälter		188.224.271	148.408.645
b) Soziale Abgaben		31.542.197	24.495.958
		219.766.468	172.904.603
Abschreibungen	[4.5]		
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		173.130.175	154.999.108
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		158.140.448	152.196.733
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		9.427.601	8.045.886
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		6.361.501	3.656.423
		347.059.725	318.898.150
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[4.6]	421.038.836	399.189.703
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		199.240.750	177.308.657
Finanzergebnis	[4.7]		
a) Zinserträge		1.028.538	3.612.506
b) Zinsaufwendungen		38.072.650	39.188.106
c) Sonstiges Finanzergebnis		-3.147.559	-873.669
d) Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen		-2.027.481	-3.283.479
		-42.219.152	-39.732.748
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		157.021.598	137.575.909
Ertragsteuern	[4.8]	47.000.605	43.173.853
Konzernüberschuss		110.020.993	94.402.056
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	[4.9]	16.241	-421.651
Davon Gesellschaftern der Sixt SE zustehendes Ergebnis		110.004.752	94.823.707
Ergebnis je Stammaktie unverwässert	[4.10]	2,28	1,97
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert	[4.10]	2,30	1,99

Gesamtergebnisrechnung in TEUR	2014	2013
Konzernüberschuss	110.021	94.402
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral)		
Komponenten, die künftig erfolgswirksam werden können		
Währungsumrechnungen	8.076	-1.770
Derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung	1.241	-1.241
Darauf entfallende latente Steuern	-309	309
Gesamtergebnis	119.029	91.700
Davon Anteile anderer Gesellschafter	16	-422
Davon Anteile der Gesellschafter der Sixt SE	119.013	92.122

C.2 KONZERN-BILANZ

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Konzern-	31.12.2014	31.12.2013
in Euro	anhang		
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	[4.11]	18.442.000	18.442.000
Immaterielle Vermögenswerte	[4.12]	24.928.967	17.203.319
Sachanlagevermögen	[4.13]	65.182.788	57.260.174
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	[4.14]	3.007.649	3.043.004
Leasingvermögen	[4.15]	902.365.806	774.622.377
At-Equity bewertete Beteiligungen	[4.16]	5.839.559	2.625.318
Finanzanlagen	[4.17]	2.504.072	3.359.217
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.18]	4.487.328	6.154.358
Latente Ertragsteueransprüche	[4.8]	9.662.296	11.293.759
Summe langfristige Vermögenswerte		1.036.420.465	894.003.526
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	[4.19]	1.261.738.172	1.012.709.732
Vorräte	[4.20]	41.875.825	48.364.199
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[4.21]	234.987.884	254.181.805
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.22]	177.643.958	108.352.610
Ertragsteuerforderungen	[4.22]	12.351.380	7.394.652
Bankguthaben und Kassenbestand	[4.23]	53.086.707	45.578.578
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.781.683.926	1.476.581.576
Bilanzsumme		2.818.104.391	2.370.585.102
Passiva	Konzern-	31.12.2014	31.12.2013
in Euro	anhang		
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[4.24]	123.029.212	123.029.212
Kapitalrücklage	[4.25]	202.076.881	201.995.382
Übriges Eigenkapital	[4.26]	416.474.858	350.222.099
Anteile anderer Gesellschafter	[4.27]	-	251.723
Summe Eigenkapital		741.580.951	675.498.416
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.28]	388.912	516.033
Finanzverbindlichkeiten	[4.29]	1.108.753.693	855.184.423
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.30]	30.050.924	43.259.790
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	[4.8]	16.674.794	10.985.540
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		1.155.868.323	909.945.786
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.31]	75.274.887	65.639.075
Ertragsteuerrückstellungen	[4.31]	34.477.150	38.617.325
Finanzverbindlichkeiten	[4.32]	236.107.276	255.677.420
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[4.33]	404.919.477	344.279.620
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.34]	169.876.327	80.927.460
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		920.655.117	785.140.900
Bilanzsumme		2.818.104.391	2.370.585.102

C.3 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2014

Konzern-Kapitalflussrechnung	2014	2013
in TEUR		
Cash Flow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernüberschuss	110.021	94.402
Erfolgswirksam erfasste Ertragsteuern	40.560	43.903
Gezahlte Ertragsteuern	-49.813	-62.315
Erfolgswirksam erfasstes Finanzergebnis	42.312	38.644
Erhaltene Zinsen	1.746	4.186
Gezahlte Zinsen	-41.100	-46.620
Abschreibungen ¹	347.060	318.898
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.004	795
Sonstige zahlungs(-un)wirksame Aufwendungen und Erträge	18.834	-5.893
Cash Flow	468.616	386.000
Einnahmen aus Abgängen von Leasingvermögen	129.433	139.325
Ausgaben für Investitionen in Leasingvermögen	-420.187	-337.508
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	-422.159	-241.533
Veränderung der Vorräte	6.488	726
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.194	-10.879
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.640	50.726
Veränderung übriges Nettovermögen	14.821	-65.324
Mittelabfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-143.154	-78.467
Investitionstätigkeit		
Einnahmen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	-	33
Einnahmen aus Abgängen von Finanzanlagen	33	9
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-31.676	-24.133
Ausgaben für Investitionen in Finanzanlagen	-5.554	-1.111
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-37.197	-25.202
Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	-48.397	-48.397
Einzahlungen aus Aufnahmen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und langfr. Bankdarlehen	377.013	160.000
Auszahlungen für Tilgungen von Schuldscheindarlehen, Anleihen und Bankdarlehen	-103.733	-150.000
Sonstige Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	56.663	198.844
Sonstige Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-95.943	-74.929
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	185.603	85.518
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	5.252	-18.151
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	929	-1.191
Veränderung aus Konzernkreisänderung	1.327	164
Finanzmittelbestand am 1. Januar	45.579	64.757
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	53.087	45.579

¹ Die Angaben zu den Abschreibungen beinhalten Wertminderungen auf Vermiet- und Leasingfahrzeuge, die zum Verkauf bestimmt sind. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst.

C.4 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2014

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übriges Eigenkapital			Gesell- schaftern der Sixt SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- Eigen- kapital
			Gewinn- rücklagen	Rücklage für Währungs- umrechnung	Sonstiges Eigen- kapital			
1. Januar 2013	123.029	206.702	122.414	-1.987	182.628	632.786	23	632.809
Konzernergebnis 2013					94.824	94.824	-422	94.402
Sonstiges Ergebnis				-1.770	-932	-2.702		-2.702
Dividendenzahlung 2012					-48.397	-48.397		-48.397
Veränderungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms		-4.707				-4.707		-4.707
Einstellung in die Gewinnrücklagen			37.000		-37.000	-		-
Übrige Veränderungen			-1.989		5.431	3.442	651	4.093
31. Dezember 2013	123.029	201.995	157.425	-3.757	196.554	675.246	252	675.498
1. Januar 2014	123.029	201.995	157.425	-3.757	196.554	675.246	252	675.498
Konzernergebnis 2014					110.005	110.005	16	110.021
Sonstiges Ergebnis				8.076	932	9.008		9.008
Dividendenzahlung 2013					-48.397	-48.397		-48.397
Erhöhung aufgrund des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms		2.290				2.290		2.290
Abgänge aus Ausübungen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms		-2.208				-2.208		-2.208
Einstellung in die Gewinnrücklagen			7.000		-7.000	-		-
Übrige Veränderungen			939		-5.302	-4.363	-268	-4.631
31. Dezember 2014	123.029	202.077	165.364	4.319	246.792	741.581	-	741.581

Siehe auch Konzernanhang [4.24] bis [4.27]



(Die Gesetze An

**In Atlanta ist es ver
an einer Telefonz**

(Aber Autos günstig mieten ist



merikas Teil #7)

**rboten, eine Giraffe
elle festzubinden.**

t erlaubt. Jetzt unter sixt.com)

C.5 KONZERNANHANG

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2014

1. Allgemeine Angaben	93
1.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	93
1.2 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	93
2. Konsolidierung	95
2.1 Konsolidierungskreis	95
2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises	98
2.3 Konsolidierungsgrundsätze	99
2.4 Fremdwährungsumrechnung	100
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	100
3.1 Gewinn- und Verlustrechnung	100
3.2 Aktiva	101
3.3 Passiva	106
3.4 Sicherungsbeziehungen	107
3.5 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen	108
4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	109
4.1 Gewinn- und Verlustrechnung	109
4.2 Bilanz	116
Aktiva	116
Passiva	121
Gezeichnetes Kapital der Sixt SE	122
Eigene Anteile	122
Genehmigtes Kapital	122
Kapitalrücklage	124
Gewinnrücklagen	124
Rücklage für Währungsumrechnung	124
Sonstiges Eigenkapital	125
Anteile anderer Gesellschafter	125
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	125
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	127
4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	128
5. Sonstige Angaben	137
5.1 Segmentinformationen	137
5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	138
5.3 Aktienbasierte Vergütung	138
5.4 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	144
Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt SE	146
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE	147
Angaben über Aktienbesitz	147
5.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	147
5.6 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	148
5.7 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	148
Anlage zum Konzernanhang: Liste des Anteilsbesitzes nach § 313 Absatz 2 Nummer 4 HGB	149

1. Allgemeine Angaben

1.1 Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Sixt SE mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 206738 eingetragen. Aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 ging die „Sixt Aktiengesellschaft“ hervor, die wiederum im Jahr 2013 in die „Sixt SE“ umgewandelt wurde. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Verwaltung und Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstrecken, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, andere Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Die Grenzen des zuvor genannten Unternehmensgegenstandes gelten dabei nicht für den Unternehmensgegenstand von Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Betrieb ganz oder teilweise Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu überlassen sowie ganz oder teilweise auf Tochter- oder Beteiligungsunternehmen zu übertragen. Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit auf einen oder einzelne der oben genannten Gegenstände, auch auf die Tätigkeit einer Holdinggesellschaft und/oder die Verwaltung sonstigen eigenen Vermögens, beschränken.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein gezeichnetes Kapital von 123.029.212,16 Euro auf. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, jeweils als nennwertlose Stückaktien, auf die ein anteiliger Betrag von 2,56 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Größter Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 60,1 % – gemessen am gezeichneten Kapital zum Stichtag – der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt SE, Pullach.

1.2 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2014 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt wurden. Entsprechende Erläuterungen erfolgen in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“.

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards erstmalig angewandt:

Konsolidierungspaket bestehend aus IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen), IFRS 12 (Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen), IAS 27 (2011) (Einzelabschlüsse) und IAS 28 (2011) (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures): IFRS 10 regelt die Aufstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen und ersetzt dabei die entsprechenden Regelungen aus IAS 27 und SIC-12. Der Standard gibt ein für sämtliche Unternehmensformen einheitlich anzuwendendes Beherrschungskonzept vor, welches die Basis zur Abgrenzung des Vollkonsolidierungskreises bildet. Die Erstanwendung von IFRS 10 erfolgte rückwirkend unter Beachtung der Übergangsvorschriften.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinsamen Vereinbarungen und ersetzt die entsprechenden Regelungen des IAS 31 (Anteile an Joint Ventures) sowie SIC-13 (Gemeinschaftlich geführte Einheiten – nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen). Der Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen wird unter Berücksichtigung der Regelungen des geänderten IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures) gemäß der Equity-Methode bilanziert.

IFRS 12 regelt die Vorschriften zu Anhangsangaben im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie zu gemeinsamen Vereinbarungen und strukturierten Unternehmen.

Die erstmalige Anwendung der Standards hatte zur Folge, dass seit dem Geschäftsjahr 2014 die zuvor quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen DriveNow GmbH & Co. KG, München, und autohaus24 GmbH, Pullach, entsprechend den Regelungen des IFRS 11 nach der At-Equity-Methode bilanziert werden. Die Auswirkungen sind insgesamt nicht wesentlich. Die Vergleichszahlen für 2013 sind entsprechend angepasst worden. Die zwei Zweckgesellschaften Akrimo GmbH & Co. KG, Pullach, und ASX Beteiligungs-GmbH & Co FAKO KG, Pullach, die zuvor gemäß SIC-12 in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden, sind auch nach den Vorschriften des IFRS 10 voll zu konsolidieren. Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich daraus nicht.

Überarbeitung von IAS 32 (Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten):

Da der Konzern keine finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufweist, für die eine Saldierung zulässig ist, ergeben sich aus der Anwendung der Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Überarbeitung von IAS 36 (Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte): Die Korrektur grenzt die Angabevorschriften auf tatsächliche Wertminderungsfälle ein, weitet die notwendigen Angaben in diesen Fällen jedoch weiter aus. Für den Konzernabschluss ergeben sich außer im Einzelfall möglicher zusätzlicher Angaben keine wesentlichen Änderungen.

Überarbeitung von IAS 39 (Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehungen):

Für den Konzernabschluss ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen, da bestehende Derivate im Konzern keinen gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen zur Umstellung auf eine zentrale Gegenpartei unterliegen.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards/Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt:

Standard/ Interpretation		Übernahme EU-Kommission	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente	Nein	1.1.2018
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Nein	1.1.2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Nein	1.1.2017
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	Nein	1.1.2016
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Nein	1.1.2016
Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	Nein	1.1.2016
Änderungen an IAS 1	Angabeninitiative	Nein	1.1.2016
Änderungen an IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	17.12.2014	1.7.2014
Änderungen an IAS 27	Equity-Methode im separaten Abschluss	Nein	1.1.2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Nein	1.1.2016
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	Nein	1.1.2016
IFRIC 21	Abgaben	13.6.2014	17.6.2014
	Jährliches Verbesserungsprojekt 2010-2012	17.12.2014	1.7.2014
	Jährliches Verbesserungsprojekt 2011-2013	18.12.2014	1.7.2014
	Jährliches Verbesserungsprojekt 2012-2014	Nein	1.1.2016

Auswirkungen der Standards und Interpretationen, insbesondere von IFRS 15, werden derzeit noch untersucht, jedoch werden keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernwährung der Sixt SE ist Euro (EUR). Die Darstellung der Beträge im Konzernabschluss erfolgt, sofern nicht anders angegeben, in TEUR.

Der Jahresabschluss der Sixt SE, der Konzernabschluss sowie der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. Konsolidierung

2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis leitet sich aus der Anwendung von IFRS 10 (Konzernabschlüsse) und IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) ab.

Im Konzernabschluss der Sixt SE zum 31. Dezember 2014 wurden die folgenden – mit zwei Ausnahmen 100%igen Tochtergesellschaften – voll konsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmrechtsanteil):

Name	Sitz
BLM GmbH & Co. KG (vormals Sixt GmbH & Co Autovermietung KG)	Taufkirchen
BLM Verwaltungs GmbH (vormals Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung)	Pullach
e-Sixt GmbH & Co. KG (Beteiligung 97 %)	Pullach
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield
MD Digital Mobility GmbH & Co. KG	Berlin
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG (Beteiligung 94 %)	Pullach
Sixt AG	Basel
Sixt Asset and Finance SAS	Avrigny
Sixt Autoland GmbH	Garching
Sixt B.V.	Hoofddorp
Sixt Belgium BVBA	Zaventem
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach
Sixt College GmbH	Pullach
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	Pullach
Sixt e-ventures GmbH	Pullach
Sixt Executive GmbH	Pullach
Sixt Finance GmbH	Pullach
Sixt Financial Services GmbH	Pullach
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel
Sixt Leasing AG	Pullach
Sixt Leasing B.V.	Hoofddorp
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris
Sixt Mobility Consulting GmbH	Pullach
Sixt Plc	Chesterfield
SIXT RENT A CAR S.L.U.	Palma de Mallorca
Sixt Rent A Car, LLC	Delaware
Sixt rent-a-car AG	Basel
Sixt Reparatur und Service GmbH	Pullach
Sixt SAS	Avrigny
Sixt Transatlantik GmbH	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach
Sixt VIP Services GmbH	München
SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG	Pullach
SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG	Rostock
SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH	Rostock
SXT Services GmbH & Co. KG	Pullach
SXT Telesales GmbH	Berlin
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield
United Rental Group Ltd.	Chesterfield
United rentalsystem GmbH	Pullach

Darüber hinaus werden die zwei Gesellschaften Akrimo GmbH & Co. KG, Pullach, und ASX Beteiligungs-GmbH & Co FAKO KG, Pullach in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zudem werden die Gemeinschaftsunternehmen DriveNow GmbH & Co. KG, München, und autohaus24 GmbH, Pullach, entsprechend den Regelungen des IFRS 11 sowie IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert (Kapitalanteil jeweils 50%). Die Auswirkungen sind insgesamt nicht wesentlich. Die Vorjahrsvergleichszahlen sind entsprechend angepasst worden.

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengenommen unter 2 % des Konzernumsatzes.

Name	Sitz	Kapitalanteil
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	50 %
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	100 %
kud.am GmbH (in Liquidation)	Pullach	100 %
MD Digital Mobility Netherlands B.V.	Hoofddorp	100 %
MD Digital Mobility Österreich G.m.b.H.	Vösendorf	100 %
MD Digital Mobility Schweiz AG	Basel	100 %
MD Digital Mobility Verwaltungs-GmbH	Berlin	100 %
Preis24.de GmbH	Berlin	25 %
Sixt Aéroport SARL	Paris	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	100 %
Sixt Business SARL	Saint-Louis	100 %
Sixt Centre SARL	Saint-Louis	100 %
Sixt Développement SARL	Paris	100 %
Sixt Executive France SARL	Paris	100 %
Sixt Financial Services USA, LLC	Delaware	100 %
Sixt Franchise GmbH	Pullach	100 %
Sixt Franchise USA, LLC	Delaware	100 %
Sixt GmbH	München	100 %
Sixt Holiday Cars GmbH	Pullach	100 %
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	100 %
Sixt International Holding GmbH	Pullach	100 %
Sixt Leasing N.V.	Sint-Stevens-Woluwe	100 %
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	Vösendorf	100 %
Sixt Nord SARL	Paris	100 %
SIXT S.A.R.L.	Monaco	99 %
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	100 %
Sixt Seine SARL	Saint-Louis	100 %
Sixt Sud SARL	Paris	100 %
Sixt Systems GmbH	Pullach	100 %
Sixt Tourisme SARL	Saint-Louis	100 %
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	97 %
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	100 %
Sixti SARL	Courbevoie	100 %

Fortsetzung der Tabelle:

Name	Sitz	Kapitalanteil
SXT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Pullach	100 %
SXT Verwaltungs GmbH	Pullach	99 %
TOV 6-Systems	Kiew	100 %
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	50 %
United Rentalsystem SARL	Paris	100 %

Ebenfalls nicht einbezogen wird die MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG, Datteln, an der die Sixt-Gruppe 95 % des Kapitalanteils hält, die jedoch aufgrund vertraglicher Vereinbarungen weder durch den Sixt-Konzern beherrscht wird, noch unter maßgeblichem Einfluss steht.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns mit den sonstigen Angaben ist diesem Konzernanhang in einer gesonderten Anlage beigefügt. Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: BLM GmbH & Co. KG (vormals Sixt GmbH & Co Autovermietung KG), Taufkirchen, e-Sixt GmbH & Co. KG, Pullach, MD Digital Mobility GmbH & Co. KG, Berlin, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG, Pullach, SXT Beteiligungs GmbH & Co. KG, Pullach, SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock, sowie SXT Services GmbH & Co. KG, Pullach. Die Sixt Leasing AG, Pullach, die Sixt Finance GmbH, Pullach, sowie die Sixt Transatlantik GmbH, Pullach, nehmen hinsichtlich der Offenlegung die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

Folgende Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2013 ergeben: Neu einbezogen wurden die Sixt Autoland GmbH, Garching, die Sixt College GmbH, Pullach, die Sixt Executive GmbH, Pullach, die Sixt Reparatur und Service GmbH, Pullach, die SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock, und die SXT Services GmbH & Co. KG, Pullach. Die Gesellschaften wurden vom Sixt-Konzern gegründet und waren bisher wegen untergeordneter Bedeutung oder wegen fehlendem Einfluss bzw. Beherrschung durch den Sixt-Konzern aufgrund vertraglicher Vereinbarungen nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Ebenfalls neu konsolidiert wurden die im Geschäftsjahr 2014 gegründeten Gemeinschaftsunternehmen DriveNow Austria G.m.b.H., Wien, und DriveNow UK Ltd., London, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden, sowie die vom Sixt-Konzern neu gegründete SXT Dienstleistungen GmbH & Co. KG, Rostock. Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich aus der Erstkonsolidierung nicht.

Die Sixt Leasing (Schweiz) AG, Basel, wurde auf die Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG, Basel, verschmolzen und anschließend die aufnehmende Gesellschaft in Sixt Leasing (Schweiz) AG umbenannt. Darüber hinaus wurden die Sixt Holiday-Cars AG, Basel, auf die Sixt rent-a-car AG, Basel, sowie die Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA, Pullach, auf die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, verschmolzen.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen.

Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen der Konzern über bestehende Rechte verfügt, die ihm die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist daher gegeben, wenn der Konzern variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mithilfe seiner Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der Sixt SE. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn diese nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind dabei grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Für die im Jahr 2014 neu einbezogenen Tochterunternehmen wurde, da es sich sämtlich um selbst gegründete Gesellschaften handelte, der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung erfolgsneutral mit dem übrigen Eigenkapital verrechnet.

Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend den Regelungen des IFRS 11 sowie des IAS 28 nach der At-Equity-Methode bilanziert.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Maßgebliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erstmals einbezogenen Tochterunternehmen werden vom Erstkonsolidierungszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

2.4 Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbstständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung angesammelt.

Ein aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden als Vermögenswerte oder Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Resultierende Umrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

	31.12.2014	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	
		31.12.2013	2014	2013
Britisches Pfund	0,77880	0,83310	0,80345	0,85030
Schweizer Franken	1,20230	1,22680	1,21277	1,22903
US-Dollar	1,21550	1,37670	1,32174	1,33016

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Von den Umsatzerlösen werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst, wenn die Höhe der Erlöse sowie die noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und ein Nutzenzufluss wahrscheinlich ist.

Finanzergebnis

In der Position Finanzergebnis ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Dabei findet die Effektivzinsmethode Anwendung. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividenden-erträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Aufwendungen aus Ertragsteuern stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens.

Im Einklang mit der im IAS 12 (Ertragsteuern) dargelegten bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, werden latente Steuern für alle temporären Differenzen angesetzt, die aus der Abweichung von Wertansätzen zwischen Vermögenswerten und Schulden resultieren im Vergleich zur entsprechenden Steuerbasis.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisanteils nach Steuern der Gesellschafter des Mutterunternehmens durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das Konzernergebnis ist dabei auf die verschiedenen Aktiegattungen aufzuteilen. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie wird gegebenenfalls gesondert ausgewiesen.

3.2 Aktiva

Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. erforderlicher Wertminderungen bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Für Zwecke der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert bei Erwerb auf jene Zahlungsmittel generierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind wenigstens jährlich auf eine Wertminderung hin zu prüfen. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Jegliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Basis des jährlich vorgenommenen Impairment-Tests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Impairment-Test basiert auf dem Discounted Cash Flow-Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung (2015 bis 2018) und einem Wachstumsfaktor von 1 % bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Der verwendete Kapitalisierungszinssatz (vor Steuern und Wachstumsabschlag) beträgt derzeit 7,1 % (Vorjahr: 8,7 %). Die bei dem Modell verwendeten Annahmen basieren auf externen Beobachtungen. Sixt ist der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der kumulierte Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit deren kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten erworbene und selbst erstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren. Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden ebenfalls zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erfasster Wertminderungen bewertet, da kein Marktwert verlässlich ermittelt werden kann. Die Abschreibung erfolgt derart, dass die Anschaffungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 21 Jahre

Sachanlagen werden bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

Leasingvermögen

In den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem Leasingvermögen ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer (Finance Lease) oder dem Leasinggeber (Operate Lease) zugeordnet.

Leasingverhältnisse werden als Finance Lease klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate Lease klassifiziert.

Bei als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerten erfolgt die Aktivierung des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Die Leasingzahlungen werden so in Zinszahlungen und Tilgung der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird. Nur der Zinsanteil wird ertragswirksam vereinnahmt.

Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, wenn der Buchwert, der auf dem ursprünglich kalkulierten Restwert basiert, höher ist als der Buchwert, der prospektiv bei Verwertung zu erwarten ist. Mieteinnahmen aus Operate Leases werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt.

Als Finance Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Vermögenswerte werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden als Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Als Operate Lease vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Konzernvermögen ausgewiesen.

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie des Leasingvermögens, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Vermietfahrzeuge

Die Vermietfahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Restwerts bewertet. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen.

Vorräte

In der Position Vorräte sind zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge enthalten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet und regelmäßig mit dem Nettoveräußerungspreis verglichen. Ist dieser niedriger, erfolgt eine Wertminderung.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

Finanzanlagen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Beteiligungen werden gemäß IAS 39 grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit ihren beizulegenden Zeitwerten zusammen. Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nach IAS 39 ausgewiesenen Kategorien.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte (FAHfT). Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Derivaten zugeordnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie sind erfolgswirksam zu erfassen. Der aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) designiert und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Kredite und Forderungen (LaR) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet.

Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (FAHtM) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind Teil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Aktuell gibt es im Konzern keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert bei Eigenkapitalinstrumenten über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, erfolgt eine Prüfung der Wertminderung auf Portfoliobasis. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über eine angenommene Kreditdauer sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds sein, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Bei zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Solche Wertberichtigungen dürfen in Folgeperioden nicht rückgängig gemacht werden.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts der jeweils betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Fall, dass ein zur Veräußerung verfügbar klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerts in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelt.

Bei zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Schuldinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen in nachfolgenden Perioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern sich eine Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts des Instruments auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten übertragen werden.

3.3 Passiva

Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der anteilsbasierten Vergütungen mit einem Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sind unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag prüft der Konzern seine Schätzungen bezüglich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt mit dem besten Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei werden der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten berücksichtigt. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, werden diese Zahlungsströme abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden – gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bewertet.

3.4 Sicherungsbeziehungen

Der Konzern designiert gegebenenfalls einzelne Sicherungsinstrumente, darunter Derivate, im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedges) oder Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges).

Zu Beginn des Hedge Accounting werden Details der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in der Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko im hohen Maße effektiv ist.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate sind unter „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge)

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Fair Value Hedges eignen und als solche designiert worden sind, werden zusammen mit den auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments und die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführende Änderung des Grundgeschäfts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem zum Grundgeschäft zugehörigen Posten ausgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Zu diesem Zeitpunkt beginnt die erfolgswirksame Auflösung der auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Buchwertanpassung des Grundgeschäfts, sofern es sich um ein zinstragendes Grundgeschäft handelt.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge)

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Cash Flow Hedges eignen und als solche designiert worden sind, wird im sonstigen Ergebnis unter dem Posten derivative Finanzinstrumente in Hedge-Beziehung erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in demselben Posten, in dem auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn der Konzern die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wird. Sofern mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet wird, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

3.5 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, Schätzungen und Annahmen zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen: Der Geschäfts- und Firmenwert wird auf Basis erwarteter Entwicklungen und geschätzter Parameter beurteilt, Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken gebildet. Die Bewertung von Derivaten basiert auf der Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven, welche von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) ermittelt werden. Die Bewertung des sonstigen Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich auf wie folgt:

[4.1]

Umsatzerlöse in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt		Veränderung in %
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	
Geschäftsbereich Vermietung							
Vermietungserlöse	630.504	601.623	489.119	414.469	1.119.623	1.016.092	10,2
Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	76.326	68.864	32.049	27.512	108.375	96.376	12,5
Gesamt	706.830	670.487	521.168	441.981	1.227.998	1.112.468	10,4
Geschäftsbereich Leasing							
Leasingerlöse	357.083	326.098	60.242	66.685	417.325	392.783	6,2
Verkaufserlöse	128.721	121.150	17.199	21.759	145.920	142.909	2,1
Gesamt	485.804	447.248	77.441	88.444	563.245	535.692	5,1
Sonstige Umsatzerlöse	4.919	5.145	-	-	4.919	5.145	-4,4
Gesamt Konzern	1.197.553	1.122.880	598.609	530.425	1.796.162	1.653.305	8,6

Der Konzern ist in die zwei Segmente Vermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente

Vermietung	Vermietung von Fahrzeugen einschließlich sonstiger damit verbundener Leistungen
Leasing	Leasing von Fahrzeugen einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasingfahrzeugen

Die ausgewiesenen Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung sowie die Leasingerlöse werden zusammen als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Die operativen Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung setzen sich zusammen aus Vermietungserlösen in Höhe von 1.119.623 TEUR (Vj. 1.016.092 TEUR) und sonstigen Erlösen aus dem Vermietgeschäft, wie z.B. Schadenersatzleistungen, Zuschüssen, Lizenz- bzw. Franchisegebühren, Provisionserlösen, in Höhe von 108.375 TEUR (Vj. 96.376 TEUR). In der Position „Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft“ sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt 79.506 TEUR (Vj. 67.206 TEUR) enthalten.

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Vermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen. Stattdessen werden die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen entsprechend gekürzt. Der verbleibende Saldo wird den Abschreibungen zugewiesen. Für den Teil der Vermietflotte, der im Rahmen von Leasingkonstruktionen refinanziert wird, werden die Fahrzeuge während der Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Leasinggebern gehalten und führen dementsprechend ebenfalls zu keinen Verkaufsumsätzen im Sixt-Konzern.

Die operativen Leasingerlöse setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment Full-Service-Leasing aus vertraglich vereinbarten Leasingraten (193.342 TEUR, Vj. 179.394 TEUR) sowie Erlösen für Servicekomponenten, wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen etc., Erlösen aus Schadensabrechnungen und Franchisegebühren (223.983 TEUR, Vj. 213.389 TEUR) zusammen.

Das Segment Leasing weist im Vergleich zum Segment Vermietung eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebrauchtfahrzeuge unter den Umsatzerlösen. Im Segment Leasing belaufen sich die Entschädigungsleistungen von Dritten auf insgesamt 5.022 TEUR (Vj. 5.355 TEUR).

[4.2] In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 66.180 TEUR (Vj. 54.034 TEUR) sind mit 23.810 TEUR (Vj. 9.493 TEUR) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von 19.045 TEUR (Vj. 17.395 TEUR), Erträge aus geldwerten Vorteilen in Höhe von 4.182 TEUR (Vj. 3.292 TEUR) sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 2.250 TEUR (Vj. 997 TEUR).

[4.3] Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nach Segmenten in TEUR	2014	2013	Veränderung in %
Geschäftsbereich Vermietung	343.803	316.136	8,8
Geschäftsbereich Leasing	331.433	322.901	2,6
Gesamt Konzern	675.236	639.037	5,7

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind neben den Restbuchwerten der verkauften Fahrzeuge des Leasingbereichs die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugaufbereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Vermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände in TEUR	2014	2013	Veränderung in %
Reparaturen, Wartung, Pflege und Reconditioning	225.658	211.964	6,5
Treibstoffe	109.976	115.212	-4,5
Versicherungen	83.527	68.915	21,2
Transporte	40.298	36.399	10,7
Steuern und Abgaben	22.264	18.146	22,7
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	193.513	188.401	2,7
Gesamt Konzern	675.236	639.037	5,7

Die Personalaufwendungen erhöhten sich von 172.905 TEUR im Vorjahr auf 219.766 TEUR im Berichtsjahr – maßgeblich bedingt durch den erhöhten Mitarbeiterstand aufgrund der Auslandsexpansion sowie die Erweiterung des Konsolidierungskreises. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung. Für alle Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Pensionsplan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Sixt-Konzern in Höhe eines derzeit gültigen Beitragsatzes von 9,45 % (Arbeitgeberanteil) der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat.

[4.4]

Personalaufwendungen in TEUR	2014	2013	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	188.224	148.409	26,8
Soziale Abgaben	31.542	24.496	28,8
Gesamt Konzern	219.766	172.905	27,1

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte im Konzern	2014	2013
Weibliche Beschäftigte	2.404	1.619
Männliche Beschäftigte	1.904	1.400
Gesamt Konzern	4.308	3.019

Auf das Geschäftssegment Vermietung entfallen davon 3.961 (Vj. 2.729) Mitarbeiter und auf das Geschäftssegment Leasing 275 (Vj. 227) Mitarbeiter. 72 (Vj. 63) Mitarbeiter sind dem Bereich Sonstige zuzuordnen.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert:

[4.5]

Abschreibungen in TEUR	2014	2013	Veränderung in %
Vermietfahrzeuge	173.130	154.999	11,7
Leasingvermögen	158.140	152.197	3,9
Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9.428	8.046	17,2
Immaterielle Vermögenswerte	6.362	3.656	74,0
Gesamt Konzern	347.060	318.898	8,8

Aufgrund der Ausweitung der Flotte stiegen die Abschreibungen auf die Vermietfahrzeuge auf 173.130 TEUR (Vj. 154.999 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Vermietvermögen von 59 Mio. Euro (Vj. 86 Mio. Euro) sind in Höhe von 1.255 TEUR (Vj. 1.307 TEUR) enthalten. Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen mit 158.140 TEUR leicht über dem Vorjahresniveau (152.197 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Leasingvermögen von 114 Mio. Euro (Vj. 736 Mio. Euro) wurden in Höhe von 205 TEUR (Vj. 1.644 TEUR) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen basieren auf einer Einschätzung zukünftiger Marktpreise auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Die Angaben zu den Abschreibungen beinhalten Wertminderungen in Höhe von 12,5 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro) auf Vermiet- und Leasingfahrzeuge, die zum Verkauf bestimmt sind. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst.

[4.6] Eine Aufgliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthält nachfolgende Tabelle:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in TEUR			Veränderung
	2014	2013	in %
Leasingaufwendungen	62.578	64.646	-3,2
Provisionen	97.497	88.643	10,0
Aufwendungen für Gebäude	53.797	49.972	7,7
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	43.009	41.963	2,5
Aufwendungen aus Wertminderung auf Forderungen	21.964	16.925	29,8
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	14.998	15.645	-4,1
Sonstige Personaldienstleistungen	64.973	50.260	29,3
IT-Aufwendungen	11.869	9.953	19,3
Übrige Aufwendungen	50.354	61.183	-17,7
Gesamt Konzern	421.039	399.190	5,5

Im Konzernabschluss der Sixt SE sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von 504 TEUR (Vj. 666 TEUR) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (259 TEUR, Vj. 255 TEUR), andere Bestätigungsleistungen (58 TEUR, Vj. 75 TEUR), die Steuerberatungsleistungen (37 TEUR, Vj. 50 TEUR) sowie sonstige Leistungen (150 TEUR, Vj. 286 TEUR), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

[4.7] Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von -39.733 TEUR auf -42.219 TEUR vor dem Hintergrund des erhöhten Refinanzierungsvolumens aufgrund der Flottenausweitung verschlechtert. Daneben wirkten sich auch die höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Zinssicherungsgeschäften negativ auf das Finanzergebnis aus. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle:

Finanzergebnis		
in TEUR		
	2014	2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	947	3.434
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	82	178
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-37.930	-39.073
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	-143	-115
Zinsergebnis	-37.044	-35.576
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-2.028	-3.283
Erträge aus Finanzanlagen	2.649	2.194
Aufwendungen aus Finanzanlagen	-528	-
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-5.268	-3.068
Sonstiges Finanzergebnis	-3.147	-874
Finanzergebnis	-42.219	-39.733

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

[4.8]

Ertragsteuern		
in TEUR		
	2014	2013
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	40.560	43.903
Latente Steuern	6.441	-729
Gesamt Konzern	47.001	43.174

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) grundsätzlich für alle temporären Differenzen aufgrund abweichender Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz sowie ergebniswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich vortragsfähigen Verlusten bilanziert.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2014 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz zwischen 9,1 % und 12,4 % je nach Hebesatz der Gemeinden (Vj. 11 %). Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz zwischen 24,9 % und 28,2 % (Vj. 27 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 27 % (Vj. 27 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15 % (Vj. 15 %) Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 11 % (Vj. 11 %) Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung		
in TEUR	2014	2013
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	157.021	137.576
Erwarteter tatsächlicher Ertragsteueraufwand	42.396	37.146
Abweichende ausländische Steuersätze	2.126	1.722
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	3.416	2.466
Steuerfreie Erträge	-360	-221
Periodenfremde Ertragsteuern	-4.518	-390
Sonstige Effekte	3.941	2.451
Ausgewiesener Steueraufwand	47.001	43.174

Die abweichenden ausländischen Steuersätze enthalten in Höhe von 1.656 TEUR (Vj. 1.111 TEUR) unter anderem die in Frankreich anfallende territoriale Wirtschaftsabgabe. Im Vorjahr war die Position in den sonstigen Effekten enthalten. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Die sonstigen Effekte enthalten Steuereffekte aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern, Steuereffekte aus Steuersatzänderungen sowie weitere sonstige Effekte.

Die erfolgsneutralen latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2014 -61 TEUR (Vj. 248 TEUR). Die Veränderung zum Vorjahr beträgt -309 TEUR (Vj. 309 TEUR).

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Fuhrpark	4.232	5.764	14.444	9.136
Forderungen	30	14	790	1.714
Sonstige Vermögenswerte	818	86	597	668
Sonstige Verbindlichkeiten	3.848	4.620	4.395	3.805
Rückstellungen	1.514	4.339	-	-
Steuerliche Verlustvorräte	2.771	808	-	-
	13.213	15.631	20.226	15.323
Saldierung	-3.551	-4.337	-3.551	-4.337
Bilanzausweis	9.662	11.294	16.675	10.986

Von den steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 37.334 TEUR (Vj. 24.289 TEUR), auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, verfällt ein Anteil von 14.572 TEUR im Zeitraum zwischen 2021 und 2034. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von fünf Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 20.753 TEUR (Vj. 30.738 TEUR) wurde keine latente Steuer angesetzt.

Die im Konzernüberschuss enthaltenen Ergebnisanteile anderer Gesellschafter betragen insgesamt 16 TEUR (Vj. -422 TEUR). [4.9]

Im vergangenen Jahr wurden folgende Dividenden ausgeschüttet:

Dividenden in TEUR	2014	2013
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	48.397	48.397
Dividende für das Geschäftsjahr 2013 von 1,00 Euro (für 2012 1,00 Euro) pro Stammaktie	31.147	31.147
Dividende für das Geschäftsjahr 2013 von 1,02 Euro (für 2012 1,02 Euro) pro Vorzugsaktie	17.250	17.250

Für das Geschäftsjahr 2014 wird eine Dividende von 0,80 Euro pro Stammaktie und von 0,82 Euro pro Vorzugsaktie sowie eine Sonderdividende von 0,40 Euro pro Stamm- bzw. Vorzugsaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer rechnerischen Gesamtausschüttung in Höhe von 58.008 TEUR für das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende/Sonderdividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar: [4.10]

Ergebnis je Aktie		2014	2013
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	110.005	94.824
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	71.076	61.237
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	38.929	33.587
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		31.146.832	31.146.832
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		16.911.454	16.911.454
Ergebnis je Stammaktie	Euro	2,28	1,97
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	2,30	1,99

Der Ergebnisanteil der Vorzugsaktien berücksichtigt die satzungsmäßige Mehrdividende von 0,02 Euro je Vorzugsaktie für im Geschäftsjahr (Stand 31. Dezember) dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Die gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl ergibt sich aus den zeitanteiligen Monatsbeständen je Aktiegattung unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl eigener Anteile.

Im Geschäftsjahr waren keine Finanzinstrumente ausgegeben, die Verwässerungseffekte verursachen könnten.

4.2 Bilanz

Aktiva

[4.11] Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen) ist nachfolgend im bis Anlagenspiegel dargestellt:

[4.15]

Anlagenspiegel in TEUR	1.1.2014	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Um- buchungen	31.12.2014
		Kurs- differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge			
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	-	-	-	-	-	-	18.488
Erworbene Software	22.968	10	6.749	-	771	4.303		33.259
Selbst erstellte Software	3.502	-	321	-	-	-		3.823
Anzahlungen auf Software	2.634	-	5.402	-	535	-4.344		3.157
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.631	480	1.780	-	513	-		5.378
Immaterielle Vermögenswerte	32.735	490	14.252	-	1.819	-41		45.617
Grundstücke und Gebäude	23.415	332	178	-	-	-		23.925
Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.062	513	12.644	70	4.251	4.174		95.212
Anzahlungen auf Sachanlagen	647	49	4.602	-	311	-4.133		854
Sachanlagevermögen	106.124	894	17.424	70	4.562	41		119.991
Als Finanzinvestitionen gehaltene								
Immobilien	7.311	-	-	-	-	-		7.311
Leasingvermögen¹	914.666	1.938	420.187	-	265.627	-		1.071.164
Summe	1.079.324	3.323	451.863	70	272.009	-		1.262.571

Anlagenspiegel in TEUR	1.1.2013	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Um- buchungen	31.12.2013
		Kurs- differenzen	Zugänge	Veränderung Konzernkreis	Abgänge			
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	-	-	-	-	-		18.488
Erworbene Software	14.503	-3	7.187	-	1.406	2.687		22.968
Selbst erstellte Software	3.502	-	-	-	-	-		3.502
Anzahlungen auf Software	3.871	-	1.496	-	46	-2.687		2.634
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.682	-111	60	-	-	-		3.631
Immaterielle Vermögenswerte	25.558	-114	8.743	-	1.452	-		32.735
Grundstücke und Gebäude	23.171	-99	352	-	9	-		23.415
Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.616	-98	12.755	-3	1.248	2.040		82.062
Anzahlungen auf Sachanlagen	1.351	-1	2.283	-	946	-2.040		647
Sachanlagevermögen	93.138	-198	15.390	-3	2.203	-		106.124
Als Finanzinvestitionen gehaltene								
Immobilien	7.311	-	-	-	-	-		7.311
Leasingvermögen¹	843.343	-1.548	337.508	-	264.637	-		914.666
Summe	987.838	-1.860	361.641	-3	268.292	-		1.079.324

¹ Zum Verkauf bestimmtes Leasingvermögen wird unter den Vorräten ausgewiesen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

	Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2014	Kurs- differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Veränderung Konzernkreis	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	46	-	-	-	-	46	18.442	18.442
	11.035	9	5.819	-	771	16.092	17.167	11.933
	3.471	-	57	-	-	3.528	295	31
	-	-	-	-	-	-	3.157	2.634
	1.025	70	486	-	513	1.068	4.310	2.606
	15.531	79	6.362	-	1.284	20.688	24.929	17.204
	3.537	153	424	-	-	4.114	19.811	19.878
	45.327	224	8.969	3	3.829	50.694	44.518	36.735
	-	-	-	-	-	-	854	647
	48.864	377	9.393	3	3.829	54.808	65.183	57.260
	4.268	-	35	-	-	4.303	3.008	3.043
	140.044	585	154.539	-	126.370	168.798	902.366	774.622
	208.753	1.041	170.329	3	131.483	248.643	1.013.928	870.571

	Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2013	Kurs- differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	
	46	-	-	-	46	18.442	18.442	
	9.367	-2	3.047	1.377	11.035	11.933	5.136	
	3.117	-	354	-	3.471	31	385	
	-	-	-	-	-	2.634	3.871	
	786	-16	255	-	1.025	2.606	2.896	
	13.270	-18	3.656	1.377	15.531	17.204	12.288	
	3.116	-35	464	8	3.537	19.878	20.055	
	38.912	-46	7.546	1.085	45.327	36.735	29.704	
	-	-	-	-	-	647	1.351	
	42.028	-81	8.010	1.093	48.864	57.260	51.110	
	4.233	-	35	-	4.268	3.043	3.078	
	117.726	-489	151.950	129.143	140.044	774.622	725.617	
	177.303	-588	163.651	131.613	208.753	870.571	810.535	

- [4.11] Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18.442 TEUR (Vj. 18.442 TEUR) resultiert aus der Einbeziehung der im Jahr 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht vorzunehmen.
- [4.12] Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten selbst erstellte Software in Höhe von 295 TEUR (Vj. 31 TEUR) sowie erworbene Software in Höhe von 17.167 TEUR (Vj. 11.933 TEUR). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über 3.157 TEUR (Vj. 2.634 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4.310 TEUR (Vj. 2.606 TEUR).
- [4.13] In der Position Sachanlagevermögen sind in Höhe von 19.811 TEUR (Vj. 19.878 TEUR) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen/Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland sowie in Höhe von 44.518 TEUR (Vj. 36.735 TEUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen) enthalten. Ferner enthält der Posten Ausgaben für Anzahlungen auf Sachanlagen in Höhe von 854 TEUR (Vj. 647 TEUR). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von 1.553 TEUR (Vj. 1.946 TEUR) sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.
- [4.14] Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Property) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 50 Jahren. Der Zeitwert wurde auf Basis eines Ertragswertverfahrens ermittelt. Eine Wertminderung war im Berichtsjahr nicht vorzunehmen, da der beizulegende Zeitwert über den fortgeführten Anschaffungskosten lag. Dem Ertragswertverfahren liegen die derzeit bekannten und für die Zukunft geschätzten Mieteinnahmen sowie ein Abzinsungssatz von rund 6,1 % p.a. bzw. 5,1 % p.a. (ewige Rente) zugrunde. Dieser ergibt sich aus dem risikolosen Zins (abgeleitet aus veröffentlichten Zinsstrukturkurven), erhöht um einen spezifischen Risikozuschlag. Der Zeitwert berücksichtigt eine Dynamisierung der zukünftig zu erwartenden Mieten. Eine Bewertung durch einen externen Gutachter liegt nicht vor. Es besteht eine Belastung mit Grundpfandrechten für Darlehen in Höhe von 1.262 TEUR (Vj. 1.617 TEUR). Die Mietüberschüsse der Periode berechnen sich aus 252 TEUR (Vj. 252 TEUR) Mieteinnahmen und 11 TEUR (Vj. 11 TEUR) Aufwendungen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

in TEUR	2014	2013
Mietüberschüsse der Periode	241	241
Dynamisierung	Stufenweise 5 %	Stufenweise 5 %
Kapitalisierungszins p.a.	5,1 % bzw. 6,1 %	5,1 % bzw. 6,1 %
Zeitwert zum 31.12.	4.832	5.003
Buchwert zum 31.12.	3.008	3.043

Aufgrund der Tatsache, dass die Inputfaktoren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht beobachtbar sind, ist die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 der Fair Value Hierarchie zuzuordnen.

- [4.15] Die Position Leasingvermögen erhöhte sich auf 902,4 Mio. Euro (Vj. 774,6 Mio. Euro). Der Konzern verleast als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operate Lease-

Verträgen in Höhe von 404 Mio. Euro (Vj. 377 Mio. Euro) haben in Höhe von 201 Mio. Euro (Vj. 187 Mio. Euro) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von 203 Mio. Euro (Vj. 190 Mio. Euro) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) Fälligkeiten über 5 Jahren. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). Darüber hinaus werden kalkulierte Restwerte in Höhe von 377 Mio. Euro (Vj. 371 Mio. Euro) erwartet, die durch Rücknahmevereinbarungen abgedeckt sind und weitere kalkulierte Restwerte in Höhe von 276 Mio. Euro (Vj. 169 Mio. Euro), die nicht von Dritten abgedeckt sind.

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist Leasingvermögen in Höhe von 162,2 Mio. Euro (Vj. 143,5 Mio. Euro) sicherungsübereignet.

Ein weiterer Teil der Leasingfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von Finance Lease-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge in Höhe von 41,3 Mio. Euro (Vj. 40,7 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit bis zu fünf Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Buchwert der At-Equity bewerteten Beteiligungen beläuft sich auf 5.840 TEUR (Vj. 2.625 TEUR). [4.16]

At-Equity bewertete Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures DriveNow GmbH & Co. KG, München, sowie autohaus24 GmbH, Pullach.

Die DriveNow GmbH & Co. KG operiert als Anbieter von Carsharing-Mobilitätsdienstleistungen in Deutschland. Seit 2014 wird die Expansion ins europäische Ausland betrieben. Das Produkt soll künftig verstärkt im europäischen Ausland und auf dem US-amerikanischen Markt angeboten werden. Die autohaus24 GmbH bietet ihren Kunden die Vermittlung von individuell konfigurierten Neufahrzeugen sowie damit verbundene Serviceleistungen über das Internet an.

In der folgenden Tabelle werden Finanzinformationen zu den At-Equity bewerteten Beteiligungen zusammenfassend dargestellt:

At-Equity bewertete Beteiligungen	2014	2013
in Mio. Euro		
Umsatzerlöse	36,4	23,0
Gesamtergebnis	-5,3	-6,6
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	-2,0	-3,3
Kurz- und langfristige Vermögenswerte	24,0	14,7
Kurz- und langfristige Rückstellungen und Schulden	12,3	9,6
Eigenkapital	11,7	5,1
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	5,8	2,6
Buchwert	5,8	2,6

Der Buchwert der in den Finanzanlagen ausgewiesenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf 2.504 TEUR (Vj. 3.359 TEUR). [4.17]

- [4.18] Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing, die aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease qualifizierten Leasingverträgen resultieren. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde:

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Mio. Euro	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1,8	3,0	1,7	2,8
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,1	0,2	-	-

Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten teilweise Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betragen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. Euro.

Darüber hinaus sind in dieser Position sonstige Forderungen wie Kauttionen für Mietvertragsverhältnisse und Vorschüsse in Höhe von 2.860 TEUR (Vj. 3.403 TEUR) jeweils mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren enthalten.

- [4.19] Die Position Vermietfahrzeuge erhöhte sich von 1.012,7 Mio. Euro auf 1.261,7 Mio. Euro. Der Anstieg ist unter anderem durch die im Stichtagsvergleich höhere Anzahl von aktivierten Vermietfahrzeugen sowie einen höheren durchschnittlichen Anschaffungswert begründet. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen im Geschäftsjahr betragen 2.363 Mio. Euro (Vj. 1.854 Mio. Euro), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene Vermietvermögen betragen sie 1.367 Mio. Euro (Vj. 1.107 Mio. Euro). Vermietfahrzeuge sind in Höhe von 22,9 Mio. Euro (Vj. 20,1 Mio. Euro) zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet.

Wie in den Vorjahren wurden Vermietfahrzeuge auch im Rahmen von Operate Lease-Verträgen, die mit Herstellern/Herstellerfinanzierungsgesellschaften abgeschlossen wurden, finanziert.

Ein weiterer Teil der Vermietfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von Finance Lease-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge in Höhe von 24,9 Mio. Euro (Vj. 0 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

- [4.20] Vorräte beinhalten mit 39.281 TEUR (Vj. 37.687 TEUR) zum überwiegenden Teil zum Verkauf stehende Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Die Fahrzeuge sind insgesamt mit 23.691 TEUR wertberichtigt (Vj. 16.161 TEUR). Die übrigen Vorräte umfassen im Wesentlichen Treibstoffe. Der Bestand der Vorräte hat sich insgesamt auf 41.876 TEUR (Vj. 48.364 TEUR) reduziert.
- [4.21] Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen: [4.22]

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Finanzielle sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.760	3.627
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.254	1.498
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.194	5.281
Übrige Vermögenswerte	27.308	14.061
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Rückforderungen aus Ertragsteuern	12.351	7.395
Sonstige Steuerrückforderungen	14.316	5.004
Versicherungsansprüche	5.552	6.312
Rechnungsabgrenzungsposten	17.834	13.862
Übrige Vermögenswerte	104.426	58.707
Gesamt Konzern	189.995	115.747

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als Finance Lease qualifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die weiteren Details sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Mio. Euro	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	1,9	3,9	1,8	3,6
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,1	0,3	-	-

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

Die übrigen Vermögenswerte betreffen Lieferansprüche für Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte.

Die Position Bankguthaben und Kassenbestand in Höhe von 53.087 TEUR (Vj. 45.578 TEUR) umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter drei Monaten. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung. [4.23]

Passiva

Das Eigenkapital des Sixt-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 741.581 TEUR erhöht (Vj. 675.498 TEUR). Das darin enthaltene gezeichnete Kapital der Sixt SE betrug 123.029 TEUR (Vj. 123.029 TEUR).

Anteile anderer Gesellschafter werden in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften betroffen sind.

[4.24] **Gezeichnetes Kapital der Sixt SE**

Das Grundkapital ist eingeteilt in	Stückaktien	Nominalwert in Euro
Stammaktien	31.146.832	79.735.890
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	16.911.454	43.293.322
Stand 31.12.2014	48.058.286	123.029.212

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme zweier Namensaktien auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 2,56 Euro. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um 0,02 Euro höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von 0,05 Euro je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 5. Juni 2017 nach näherer Maßgabe der Beschlussvorlage eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Der Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Von der Ermächtigung wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. Juni 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 64.576.896 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiengattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge zu verwerten;
- b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Absatz 3 Satz 4 AktG);
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Options-/Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der insgesamt auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund der vorstehenden Ermächtigung ausgeschlossen wird, entfallende anteilige Betrag am Grundkapital darf zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien und der auf neue Aktien aus genehmigten Kapital entfällt, und auf den sich Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten beziehen, die seit Beginn des 6. Juni 2012 unter Bezugsrechtsausschluss veräußert bzw. ausgegeben worden sind, 20 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt der Wirksamkeit der Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechte im Gesamtbetrag von bis zu 350.000.000,00 Euro mit befristeter oder unbefristeter Laufzeit gegen Bar- und/oder Sachleistung auszugeben. Die auf Grundlage der Ermächtigung ausgegebenen Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechte dürfen keine Umtausch- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft vorsehen. Die Ausgabe kann auch durch ein Unternehmen begeben werden, an dem die Sixt SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, für die emittierende Gesellschaft seitens der Sixt SE die Garantie für die Erfüllung der daraus resultierenden Verbindlichkeiten zu übernehmen. Den Aktionären der Sixt SE steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu, jedoch ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht unter

bestimmten Bedingungen auszuschließen, die sich vollständig aus der Beschlussfassung zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 20. Juni 2013 ergeben. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechten erweitert die Auswahl der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente und bietet ihr hierdurch je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten auch jenseits der klassischen Formen der Eigen- und Fremdkapitalaufnahme. In Abhängigkeit der Ausgestaltung der Anleihe- bzw. Genussrechtsbedingungen besteht dabei ggf. auch die Möglichkeit der Einstufung der Finanzierungsinstrumente als Eigenkapital für Zwecke von Ratings und/oder für Rechnungslegungszwecke.

[4.25] Kapitalrücklage

Kapitalrücklage in TEUR	2014	2013
Stand 1.1.	201.995	206.702
Veränderungen aufgrund der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	82	-4.707
Stand 31.12.	202.077	201.995

Die Veränderung der Kapitalrücklage auf 202.077 TEUR (Vj. 201.995 TEUR) resultiert aus laufenden Zuführungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen MSP 2007 und MSP 2012, der Ausübung von Aktienoptionen des MSP 2007 im Geschäftsjahr sowie Zuführungen aufgrund der neu einbezogenen Unternehmen im Geschäftsjahr.

[4.26] Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen in TEUR	2014	2013
Stand 1.1.	157.425	122.414
Übrige Veränderungen	7.939	35.011
Stand 31.12.	165.364	157.425

Die übrigen Veränderungen enthalten die Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt SE in Höhe von 7.000 TEUR (Vj. 37.000 TEUR).

[4.26] Rücklage für Währungsumrechnung

Rücklage für Währungsumrechnung in TEUR	2014	2013
Stand 1.1.	-3.757	-1.987
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	8.076	-1.770
Stand 31.12.	4.319	-3.757

Sonstiges Eigenkapital

[4.26]

Sonstiges Eigenkapital in TEUR	2014	2013
Stand 1.1.	196.554	182.628
Konzernüberschuss	110.005	94.824
Dividendenzahlung	-48.397	-48.397
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt SE	-7.000	-37.000
Übrige Veränderungen	-4.370	4.499
Stand 31.12.	246.792	196.554

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

Veränderungen im sonstigen Eigenkapital betreffen im Wesentlichen Umgliederungen in die Gewinnrücklage sowie in die Rücklage für Währungsumrechnung und Effekte aufgrund beendeter Hedge-Beziehungen.

Anteile anderer Gesellschafter

[4.27]

Anteile anderer Gesellschafter in TEUR	2014	2013
Stand 1.1.	252	23
Konzernüberschuss	16	-422
Übrige Veränderungen	-268	651
Stand 31.12.	-	252

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Immobilienmietverträge. Die Abzinsung erfolgte mit Zinssätzen zwischen 3,0 % und 4,4 %. Die Verpflichtungen werden voraussichtlich mittelfristig über einen Zeitraum von zwei bis zehn Jahren zu entsprechenden Zahlungsmittelabflüssen führen.

[4.28]

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 1.1.2014	444	72	516
Zuführung	13	13	26
Inanspruchnahme	-153	-	-153
Stand 31.12.2014	304	85	389

[4.29] Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus begebenen Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen sowie Bankdarlehen mit Fälligkeiten von über einem Jahr.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Schuldscheindarlehen	297.641	289.481	-	65.820
Schuldverschreibungen	496.608	494.881	252.474	2.204
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.031	2.798	-	-
Gesamt Konzern	856.280	787.160	252.474	68.024

Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von 398 Mio. Euro (Vj. 432 Mio. Euro) begeben. Davon entfällt ein Nominalwert von 298 Mio. Euro (Vj. 356 Mio. Euro) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Verzinsung ist variabel oder fest, die Laufzeiten betragen nominal zwischen drei und sieben Jahren. Im Geschäftsjahr 2014 wurden neue langfristige Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von drei Jahren im Gesamtvolumen von 69,5 Mio. Euro begeben.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine im Jahr 2010 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 4,125 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2016, eine im Jahr 2012 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 3,75 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2018 sowie eine im Jahr 2014 am Kapitalmarkt begebene Anleihe im Nennwert von 250 Mio. Euro mit einem Nominalzins von 2,00 % p.a. und einer Laufzeit von sechs Jahren bis 2020. Es bestehen jeweils bedingte Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger.

An Teilnehmer des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 waren zum Stichtag Anleihen im Nennwert von 3,2 Mio. Euro (Vj. 4,3 Mio. Euro aus MSP 2007 und MSP 2012) ausgegeben. Die Anleihen sind mit 4,5 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis 2020.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten in Höhe von 2,0 Mio. Euro zwei Investitionsdarlehen. Diese Darlehen sind durch Grundpfandrechte besichert.

[4.30] Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten neben Finance Lease-Verpflichtungen verzinsliche Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen und den Ausweis von Zinssicherungsgeschäften. Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als Finance Lease qualifiziert sind, sind nachfolgend dargestellt:

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	22.704	35.071	21.783	33.401
Noch nicht realisierte Finanzanteile	921	1.670	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finance Leases sind durch einen

Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners für die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die in den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen enthaltenen Verpflichtungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den Vermietbetrieb sowie Rückstellungen des Personalbereichs. Zudem wurden Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung von Tochtergesellschaften (mögliche Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen) passiviert.

[4.31]

Kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Ertragsteuern	Sonstige			Gesamt
		Personal	Immobilien	Übrige	
Stand 1.1.2014	38.617	25.069	1.239	39.331	65.639
Zuführung	12.707	26.868	192	29.610	56.670
Auflösung	-	-1.271	-	-	-1.271
Inanspruchnahme	-16.892	-23.798	-173	-21.997	-45.968
Wechselkursdifferenz	45	117	21	67	205
Stand 31.12.2014	34.477	26.985	1.279	47.011	75.275

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten insbesondere die innerhalb eines Jahres fälligen Verpflichtungen aus Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt:

[4.32]

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Schuldscheindarlehen	99.887	76.220
Schuldverschreibungen	-	2.065
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119.645	162.062
Übrige Verbindlichkeiten	16.575	15.330
Gesamt Konzern	236.107	255.677

Die kurzfristig zu tilgenden Schuldscheindarlehen betragen nominal 100 Mio. Euro (Vj. 76 Mio. Euro). Die Verzinsung ist variabel oder fest, die Laufzeit beträgt nominal fünf bis sieben Jahre. Das im Vorjahr unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesene Schuldscheindarlehen im Nominalwert von 76 Mio. Euro wurde 2014 vertragsgemäß zurückgeführt. Darüber hinaus wurden weitere, im Vorjahr unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesene Schuldscheindarlehen im Nominalwert von 28 Mio. Euro vorzeitig zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

- [4.33] Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.
- [4.34] Die innerhalb eines Jahres fälligen, kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR		
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	52.965	9.265
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.720	5.912
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	297	2.571
Lohnverbindlichkeiten	1.748	1.919
Übrige Verbindlichkeiten	33.633	14.064
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten		
Rechnungsabgrenzungsposten	28.325	21.306
Übrige Verbindlichkeiten	45.188	25.890
Gesamt Konzern	169.876	80.927

Die Einzelheiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
in TEUR				
Fällig innerhalb eines Jahres	53.484	9.420	52.965	9.265
Noch nicht realisierte Finanzanteile	519	155	-	-

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge sehen die Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finance Leases sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners auf die geleasteten Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften (1.625 TEUR, Vj. 1.593 TEUR).

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht

regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist, sind in der nachfolgenden Tabelle den Bewertungsstufen der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Bemessungs- grundlage des beizulegenden Zeitwerts	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte						
Finanzanlagen	AfS	Stufe 3	2.504	3.359	2.504	3.359
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		1.628	2.750	1.669	2.823
Sonstige Forderungen	LaR		2.860	3.403	2.860	3.403
Summe			6.992	9.512	7.033	9.585
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17		1.760	3.627	1.838	3.739
Währungsderivate	FAHFT	Stufe 2	48	347	48	347
Zinsderivate	FAHFT	Stufe 2	-	230	-	230
Summe			1.808	4.204	1.886	4.316
Langfristige Verbindlichkeiten						
Schuldverschreibungen	FLAC	Stufe 2	749.082	497.085	813.256	545.800
Schuldscheindarlehen	FLAC	Stufe 2	297.641	355.301	310.210	368.740
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC		62.031	2.798	62.651	2.818
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC		124	115	124	115
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		21.783	33.401	22.408	33.967
Zinsderivate	FAHFT	Stufe 2	8.143	9.744	8.143	9.744
Summe			1.138.804	898.444	1.216.792	961.184
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Schuldverschreibungen	FLAC	Stufe 2	-	2.065	-	2.189
Schuldscheindarlehen	FLAC	Stufe 2	99.887	76.220	102.319	79.655
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC		119.645	162.062	119.645	162.153
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17		52.965	9.265	53.191	9.373
Währungsderivate	FAHFT	Stufe 2	5.994	849	5.994	849
Summe			278.491	250.461	281.149	254.219
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39						
Available for Sale	AfS		2.504	3.359	2.504	3.359
Loans and Receivables	LaR		2.860	3.403	2.860	3.403
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC		1.328.410	1.095.646	1.408.205	1.161.470
Derivate	FAHFT		14.089	10.016	14.089	10.016

In der vorstehenden Tabelle werden die Finanzinstrumente nach der jeweiligen Bewertungsbasis in drei Stufen unterteilt. Stufe 1-Bewertungen basieren auf an aktiven Märkten notierten Preisen. Stufe 2-Bewertungen beruhen auf Parametern, die nicht notierten Preisen entsprechen und entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen abgeleitet sind. Stufe 3-Bewertungen ergeben sich aus Modellen, die Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten sondern auf Annahmen beruhen.

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Sofern in der Tabelle nicht anders dargestellt, wurde für kurzfristige Finanzinstrumente angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 0,6 % p.a. und 1,4 % p.a. (Vj. zwischen 1,4 % p.a. und 2,1 % p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Nettoaufwendungen aus Zinsderivaten ergaben sich in Höhe von 5.268 TEUR (Vj. Nettoaufwand 3.068 TEUR). Das Nettoergebnis aus der Bewertung von Währungsderivaten belief sich auf -5.946 TEUR (Vj. -502 TEUR).

Das Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) betrug im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vj. 0 TEUR). Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzanlagen ergab sich per Saldo aus Zugängen bei Beteiligungen oder Veränderungen im Konsolidierungskreis. Soweit Abgänge zu verzeichnen waren, betrafen sie im Wesentlichen Erweiterungen des Konsolidierungskreises. Bezüglich der Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Die Nettoerträge der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.250 TEUR (Vj. 997 TEUR) und betreffen Erträge aus Einzahlungen für ausgebuchte Forderungen.

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.029 TEUR (Vj. 3.613 TEUR). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von 344 TEUR (Vj. 428 TEUR). Die Gesamt-

zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 38.073 TEUR (Vj. 39.188 TEUR). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing in Höhe von 1.606 TEUR (Vj. 1.216 TEUR).

Die Folgebewertung der Zins- und Währungsderivate wird zum beizulegenden Zeitwert (Stufe 2-Bewertung) vorgenommen. Die Vermögenswerte aus Zinsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 0 TEUR (Vj. 230 TEUR). Von den finanziellen Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten in Höhe von insgesamt 8.143 TEUR (Vj. 9.744 TEUR) standen insgesamt 8.143 TEUR (Vj. 8.502 TEUR) in keiner Sicherungsbeziehung und 0 TEUR (Vj. 1.242 TEUR) in Cash Flow Hedge-Beziehung. Insgesamt wurden zur Absicherung eines Volumens von 149 Mio. Euro (Vj. 174 Mio. Euro, davon 49 Mio. Euro in einer Sicherungsbeziehung) mit Restlaufzeiten bis zu 4 (Vj. 6) Jahren Zinsderivate zu Festzinsätzen zwischen 2,9 % und 3,7 % (Vj. 1,2 % und 3,7 %) abgeschlossen, die allerdings nicht in eine Sicherungsbeziehung im Sinne des IAS 39 eingebracht wurden. Der variable Zins basiert auf dem 6-Monats-Euribor. Die Vermögenswerte aus Währungsderivaten betragen zum Bilanzstichtag 48 TEUR (Vj. 347 TEUR). Die finanziellen Verbindlichkeiten aus Währungsderivaten betragen 5.994 TEUR (Vj. 849 TEUR). Ein Volumen von insgesamt 313 Mio. Euro (Vj. 164 Mio. Euro) war in Währungsderivaten, im Wesentlichen in US-Dollar und Britischen Pfund, mit einer maximalen Restlaufzeit bis zu einem halben Jahr gesichert. Die Währungsderivate standen in keiner Sicherungsbeziehung.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte. Hieraus würden sich insgesamt die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen der bilanzierten Marktwerte ergeben.

Veränderung beizulegender Zeitwert in TEUR	Veränderung der Zinskurven		Veränderung der Zinskurven	
	31.12.2014		31.12.2013	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte/				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.299	-3.347	5.952	-5.245

Aus der Parallelverschiebung der Zinskurven um +100/-100 Basispunkte hätten sich des Weiteren die Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten unter Berücksichtigung der bestehenden Zinsderivate, aber ohne Berücksichtigung möglicher ökonomischer Kompensationen aus dem Neugeschäft um 2.651 TEUR erhöht bzw. vermindert (Vj. 1.635 TEUR).

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Währungsderivaten unterstellt eine Veränderung der EUR-Wechselkurse von +10/-10 Prozentpunkten. Hieraus würde sich insgesamt eine Veränderung der zum 31.12.2014 bilanzierten Marktwerte (Sonstige kurzfristige Vermögenswerte/Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten) von 26.642 TEUR/-31.813 TEUR (Vj. 6.972 TEUR/-8.521 TEUR) ergeben.

Aus den Zins- und Wechselkursrisiken würde sich somit insgesamt aufgrund der beschriebenen Wertänderungen eine Veränderung im Eigenkapital in Höhe von 27.290 TEUR/-32.509 TEUR (Vj. 11.289 TEUR/-12.131 TEUR) und eine Veränderung im Jahresergebnis von 27.290 TEUR/-32.509 TEUR (Vj. 9.467 TEUR/-10.285 TEUR) ergeben (jeweils ohne Berücksichtigung von Steuer-effekten).

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt-Konzern ist den folgenden Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird:

Zinsänderungs- und Marktpreisrisiko

Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken können derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden.

Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten oder in Abhängigkeit der Hedge-Beziehung zum Basisgeschäft. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Zum Bilanzstichtag waren derivative Finanzinstrumente in Höhe von nominal 149 Mio. Euro (Vj. 174 Mio. Euro) im Bestand. Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte betrug insgesamt -8,1 Mio. Euro (Vj. -9,5 Mio. Euro). Im Vorjahr bestanden teilweise Sicherungsbeziehungen (Cash Flow Hedge).

Adressenausfallrisiko

Um die Adressenausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung von Kundenbonitäten während der Vertragslaufzeit statt. Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Einzelwertberichtigung oder Ausbuchung der Forderung vorgesorgt. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Lieferanten ihren Zusagen aus Rückkaufvereinbarungen nicht mehr nachkommen können. Im gegebenen Fall trägt Sixt das Verwertungsrisiko der Fahrzeuge selbst. Sixt führt auch in diesem Bereich regelmäßig Bonitätsüberprüfungen durch.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Geschäftsbereiche kategorisiert:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Sonstige	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen				
Nicht überfällig	104.735	39.526	-	144.261
Weniger als 30 Tage	18.561	13.015	5	31.581
30-90 Tage	5.742	-	2	5.744
91-360 Tage	297	-	13	310
Mehr als 360 Tage	31	-	-	31
Gesamtforderungen	129.366	52.541	20	181.927
Wertberichtigte Forderungen				
Bruttoforderungen	92.249	8.657	-	100.906
Wertberichtigung	44.427	3.418	-	47.845
Nettoforderungen	47.822	5.239	-	53.061
Konzern 31.12.2014	177.188	57.780	20	234.988

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Sonstige	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen				
Nicht überfällig	76.101	35.878	-	111.979
Weniger als 30 Tage	45.696	17.812	-	63.508
30-90 Tage	7.106	5.042	-	12.148
91-360 Tage	284	-	1	285
Mehr als 360 Tage	-	-	-	-
Gesamtforderungen	129.187	58.732	1	187.920
Wertberichtigte Forderungen				
Bruttoforderungen	108.560	6.377	-	114.937
Wertberichtigung	44.407	4.268	-	48.675
Nettoforderungen	64.153	2.109	-	66.262
Konzern 31.12.2013	193.340	60.841	1	254.182

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Vermiet- und Leasinggeschäften mit Endkunden des Sixt-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen oder gegen gewerbliche und private Käufer im Rahmen der freien Vermarktung.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die weder wertberichtet noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt. Ein Teil der Forderungen im Bereich Leasing ist durch Kunden-Kautionen besichert.

Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität, Geschäftsart und Alter der Forderung zugrunde. Dabei kommt das Verfahren der pauschalierten Einzelwertberichtigung in der Form zum Ansatz, dass unterschiedliche Wertberichtigungssätze nach Management-erwartungen für einzelne Kombinationen der genannten Parameter verwendet werden. Durch die Verwendung der Methode der pauschalierten Einzelwertberichtigung ist die Veränderungsrechnung des Wertberichtigungskontos nur als Saldogröße ausweisbar. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen in voller Höhe ausgebucht, ohne Berücksichtigung gegebenenfalls vorgenommener pauschalierter Einzelwertberichtigungen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Stand 1.1.2014	Veränderung	Stand 31.12.2014
Wertberichtigung	48.675	-830	47.845

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Stand 1.1.2013	Veränderung	Stand 31.12.2013
Wertberichtigung	48.169	506	48.675

Analyse der Forderungen gegen Versicherungen in den sonstigen Vermögenswerten

Die Forderungen sind sämtlich wertberichtigt. Im Geschäftsbereich Autovermietung betragen die Bruttoforderungen 14.968 TEUR (Vj. 13.430 TEUR), die Wertberichtigung 11.200 TEUR (Vj. 9.237 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen 3.768 TEUR (Vj. 4.193 TEUR). Im Geschäftsbereich Leasing betragen die Bruttoforderungen 3.480 TEUR (Vj. 3.707 TEUR), die Wertberichtigung 1.696 TEUR (Vj. 1.588 TEUR), die daraus resultierenden Nettoforderungen 1.784 TEUR (Vj. 2.119 TEUR). Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert).

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für sonstige Vermögenswerte in TEUR	Stand 1.1.2014	Veränderung	Stand 31.12.2014
Wertberichtigung	10.825	2.071	12.896

Entwicklung des Wertberichtigungskontos für sonstige Vermögenswerte in TEUR	Stand 1.1.2013	Veränderung	Stand 31.12.2013
Wertberichtigung	2.491	8.334	10.825

Im Geschäftsjahr betrug der Aufwand für ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen Versicherungen insgesamt 17.096 TEUR (Vj. 12.353 TEUR). Der Ausbuchungsaufwand bezieht sich jeweils auf die verbuchte Forderung ohne Berücksichtigung von gegebenenfalls bereits vorgenommenen pauschalierten Einzelwertberichtigungen.

Der Gesamtaufwand für Wertberichtigungen dieser Kategorien belief sich in der Berichtsperiode auf 4.869 TEUR (Vj. 4.573 TEUR).

Die Erträge aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen dieser Kategorien beliefen sich auf 2.250 TEUR (Vj. 997 TEUR).

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet. Sixt verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im Kapitalmarkt und über noch nicht beanspruchte Kreditlinien.

Wesentliche Nettozahlungszuflüsse und -abflüsse in Zusammenhang mit abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung des Zinsniveaus am Bilanzstichtag nicht erwartet.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (einschließlich angenommener, zukünftig zu leistender Zinsen) zur jeweils angegebenen Fälligkeit:

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit in TEUR	Schuldschein-darlehen	Schuld-verschreibungen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonst. Verbindlichkeiten aus Finanz. leasing	Gesamt
2015	108.086	24.829	120.330	53.485	306.730
2016	5.696	274.829	1.497	14.843	296.865
2017	250.224	14.517	61.297	7.250	333.288
2018	1.636	264.517	331	610	267.094
2019	54.655	5.142	-	-	59.797
2020 und später	-	258.294	-	-	258.294
31.12.2014	420.297	842.128	183.455	76.188	1.522.068

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit in TEUR	Schuldschein-darlehen	Schuld-verschreibungen	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Sonst. Verbindlichkeiten aus Finanz. leasing	Gesamt
2014	88.497	21.976	162.159	10.321	282.953
2015	79.697	19.787	838	20.307	120.629
2016	6.947	269.787	842	12.196	289.772
2017	226.835	9.474	945	1.086	238.340
2018	2.217	259.474	330	623	262.644
2019	68.313	99	-	-	68.412
2020 und später	-	2.303	-	-	2.303
31.12.2013	472.506	582.900	165.114	44.533	1.265.053

Die Rückführung der 2015 zur Zahlung fälligen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfolgt überwiegend durch Neuaufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt und Nutzung von Bankkreditlinien bzw. Leasingrefinanzierungslinien von Herstellern.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Zins- und Währungsderivate

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit in TEUR	Zinsderivate	Währungsderivate	Gesamt
2015	-4.197	-5.946	-10.143
2016	-4.216	-	-4.216
2017	-371	-	-371
2018	-81	-	-81
2019 und später	-38	-	-38
31.12.2014	-8.903	-5.946	-14.849

Rückzahlungsbeträge zur jeweiligen Fälligkeit in TEUR	Zinsderivate	Währungsderivate	Gesamt
2014	-3.930	-502	-4.432
2015	-3.635	-	-3.635
2016	-2.873	-	-2.873
2017	-57	-	-57
2018	10	-	10
2019 und später	15	-	15
31.12.2013	-10.470	-502	-10.972

Wechselkurs- und Länderrisiko

Das Wechselkursrisiko hat im Sixt-Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig werden. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Kapitalmanagement

Der Sixt-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Wesentliches Ziel ist dabei eine Konzern-Eigenkapitalquote von mindestens 20 % (Eigenkapital/Bilanzsumme). Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 26,3 % (Vj. 28,5 %). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente. Der Anteil der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 47,7 % (Vj. 46,9 %). Ergänzung finden die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten durch die zur Refinanzierung des Fuhrparks abgeschlossenen Finance Lease- und Operate Lease-Verträge.

5. Sonstige Angaben

5.1 Segmentinformationen

Nach Geschäftsfeld in Mio. Euro	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Außenumsatz	1.228,0	1.112,5	563,2	535,7	5,0	5,1	-	-	1.796,2	1.653,3
Innenumsatz	9,5	4,9	11,8	10,4	17,0	17,7	-38,3	-33,0	-	-
Gesamtumsatz	1.237,5	1.117,4	575,0	546,1	22,0	22,8	-38,3	-33,0	1.796,2	1.653,3
Abschreibungen ¹	188,4	166,1	158,3	152,3	0,4	0,5	-	-	347,1	318,9
EBIT ²	159,6	138,2	48,7	43,1	-9,1	-4,0	-	-	199,2	177,3
Zinserträge	1,6	3,7	1,9	1,6	39,6	32,5	-42,1	-34,2	1,0	3,6
Zinsaufwendungen	-22,7	-16,4	-25,0	-23,7	-32,4	-33,3	42,1	34,2	-38,0	-39,2
Sonstiges										
Finanzergebnis ³	0,3	0,1	-	-	-3,5	-0,9	-	-	-3,2	-0,8
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-2,0	-3,3	-	-	-	0,0	-	-	-2,0	-3,3
EBT ⁴	136,8	122,3	25,6	21,0	-5,4	-5,7	-	-	157,0	137,6
Investitionen ⁵	36,4	24,3	421,0	337,7	0,0	0,8	-	-	457,4	362,8
Vermögen	1.772,7	1.474,0	1.080,8	921,4	1.432,7	1.498,8	-1.490,1	-1.542,3	2.796,1	2.351,9
Schulden	1.127,6	874,7	1.056,4	897,4	864,1	950,3	-1.022,7	-1.076,9	2.025,4	1.645,5
Mitarbeiter ⁶	3.961	2.729	275	227	72	63	-	-	4.308	3.019

Nach Region in Mio. Euro	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Gesamtumsatz	1.208,8	1.131,8	607,9	534,1	-20,5	-12,6	1.796,2	1.653,3
Investitionen ⁵	407,2	297,6	50,2	65,2	-	-	457,4	362,8
Vermögen	2.327,3	2.003,5	1.152,0	820,6	-683,2	-472,2	2.796,1	2.351,9

¹ Die Angaben zu den Abschreibungen beinhalten Wertminderungen auf Vermiet- und Leasingfahrzeuge, die zum Verkauf bestimmt sind. Die Vorjahresangaben sind entsprechend angepasst.

² Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

³ Einschließlich Beteiligungsergebnis

⁴ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

⁵ Ohne Vermietvermögen

⁶ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung (einschließlich sonstigen damit verbundenen Serviceleistungen) und Leasing (Finanzierungsleasing und Full-Service-Leasing von Fahrzeugen sowie Fuhrparkmanagement) tätig. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder E-Commerce-Aktivitäten sind im Bereich Sonstige zusammengefasst. Die Ressourcen-Allokation und die Bewertung der Ertragskraft des Konzerns durch den Vorstand erfolgt anhand dieser Segmente (Management-Approach).

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzernvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen bestanden zum Ende des Geschäftsjahres in Höhe von 19,0 Mio. Euro (Vj. 7,5 Mio. Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus Operate Lease-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermietflotte und aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Mio. Euro	31.12.2014	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	80,6	73,5
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	204,1	159,6
Gesamt Konzern	284,7	233,1

Die Operate Lease-Verträge zur Refinanzierung des Fuhrparks beinhalten vereinzelt Mietverlängerungsoptionen zu marktüblichen Konditionen.

Den Verpflichtungen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen Einnahmen aus der Untervermietung gegenüber, die den Verpflichtungen auf der Finanzierungsseite zuzüglich einer Zinsmarge entsprechen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf 62,6 Mio. Euro (Vj. 64,6 Mio. Euro), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betragen 11,8 Mio. Euro (Vj. 13,4 Mio. Euro).

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für die Vermiet- und Leasingflotte im Folgejahr beläuft sich auf rund 2.198 Mio. Euro (Vj. 2.294 Mio. Euro).

5.3 Aktienbasierte Vergütung

Im Konzern bestanden im Geschäftsjahr zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (Matching Stock Programme – MSP). Ein Programm wurde bereits 2007 (MSP 2007) aufgesetzt, das zweite Programm wurde als Nachfolgeprogramm zu leicht veränderten Bedingungen 2012 initiiert (MSP 2012). Die Programme fallen unter die Kategorie der equity-settled share-based payments und werden nachfolgend eingehend erläutert.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt SE haben 2007 beschlossen, bei der Sixt SE und den mit ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm zu implementieren (MSP 2007). Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung einer Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt SE, d.h. es werden zur Erfüllung keine neuen Aktien ausgegeben, sondern im Markt befindliche Aktien erworben.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer Anleihe leisten.

Die Anleihe des MSP 2007 wurde mit 6 % p.a. verzinst und hatte eine Laufzeit von ursprünglich sieben Jahren, bei späterem Erwerb erfolgte eine entsprechende Verkürzung der Laufzeit. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer war auf 3,5 Mio. Euro limitiert.

Der Vorstand der Sixt SE, sofern der Vorstand der Sixt SE selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der einzelnen Teilnahmeberechtigten fest. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt SE oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Das jeweilige Investitionsvolumen der Teilnehmer wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP in eine entsprechende Anzahl von virtuellen Sixt-Vorzugsaktien (MSP-Aktie) umgerechnet. Der dabei ermittelte und bei der Umrechnung zugrunde gelegte Durchschnittskurs beträgt 25,51 Euro. Jede MSP-Aktie berechtigte nach erforderlicher Anpassung aufgrund der 2011 vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 zum Bezug von vierzehn Aktienoptionen pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP 2007 wurde jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt fünf Tranchen). Ein Teilnehmer war somit berechtigt, für jede MSP-Aktie pro Jahr vierzehn Aktienoptionen (und bei fünf Tranchen insgesamt bis zu 70 Aktienoptionen) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Aktienoptionen können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Aktienoptionen entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Aktienoptionen einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Aktienoptionen einer Tranche. Zugeteilte Aktienoptionen einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht wird, verfallen die Aktienoptionen ersatzlos.

Der im Fall der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt SE nicht übersteigen und ist in einem solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen. Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt SE vergütet, in dem die Sixt SE im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt acht Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt SE auswirken, und hat dies eine Wertveränderung der Aktienoptionen von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Aktienoptionen notwendig ist. Im Jahr 2011 wurde eine Anpassung infolge der vorgenommenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 1:1 erforderlich, da sich der Wert der Aktie dadurch rechnerisch halbierte. Der Basispreis, anzurechnende Dividenden und das Zuteilungsverhältnis für die Aktienoptionen pro MSP-Aktie wurden entsprechend angepasst.

Sofern die Sixt SE an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Aktienoptionen Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Vorzugsaktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Aktienoptionen und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Aktienoptionen.

Ab dem Jahr 2012 wurden aus dem MSP 2007 aufgrund des Erreichens des festgelegten Laufzeitendes keine Aktienoptionen mehr gewährt. Die letztmögliche Ausübung von gewährten Tranchen wurde 2014 vollzogen.

Der Vorstand fasste mit Zustimmung des Aufsichtsrats im September 2012 den Beschluss, im Anschluss an das beschriebene MSP 2007 ein Folgeprogramm zu leicht veränderten Bedingungen aufzulegen (MSP 2012). Die wesentlichen Modifikationen des MSP 2012 sind nachfolgend dargestellt.

Teilnahmevoraussetzung ist eine Eigeninvestition in Form der Zeichnung einer Anleihe der Sixt SE, die mit 4,5 % verzinst wird und eine Laufzeit bis 2020 hat. Jeweils 1.000 Euro eines eingezahlten Zeichnungsbetrags berechtigen zum Bezug von 500 Aktienoptionen pro jährlicher Tranche gemäß den MSP-Bedingungen. Das Zeichnungsvolumen ist dabei für alle Teilnehmer auf insgesamt 5 Mio. Euro festgelegt.

Jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2012 (erstmal) bis 2016 (letztmal) wird eine Tranche von Aktienoptionen zugeteilt (insgesamt 5 Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, insgesamt bis zu 2.500 Aktienoptionen (5 Tranchen zu je 500 Aktienoptionen) pro 1.000 Euro eingezahltem Zeichnungsvolumen zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen unterliegt einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Gesamtlaufzeit des MSP 2012 beträgt unter Einbeziehung der Sperrfrist insgesamt 9 Jahre bis 2021.

Die Ausübungshürde beträgt 20 % seit Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 5 % des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) des vor der jeweiligen Ausübung letzten gebilligten Konzern-

abschlusses der Sixt SE nicht übersteigen. Des Weiteren ist der Ausübungsgewinn (vor Steuern) einer Tranche für jeden Teilnehmer begrenzt auf das Zweifache seines einbezahlten Investitionsvolumens.

Für das MSP 2012 hat die Sixt SE im Geschäftsjahr 2014 in Ergänzung zu den bereits gewährten Aktienoptionen („Zuteilung 2012“ und „Zuteilung 2013“) weiteren Mitarbeitern (Neueinstellungen) Aktienoptionen bzw. einen rechtsverbindlichen Anspruch auf zukünftige Aktienoptionen gewährt. Dabei entsprachen die Rahmenbedingungen für diese Gewährungen („Zuteilung 2014“) mit wenigen Ausnahmen den Parametern für die vorangegangenen Zuteilungen. Abweichend dazu erstreckt sich die „Zuteilung 2014“ auf die Gewährung von drei Tranchen von Aktienoptionen. Grundsätzlich wurden bei Gewährung der Tranche der „Zuteilung 2014“ die Marktbedingungen zum 1. Dezember 2014 zugrunde gelegt, lediglich zur Bestimmung der Anzahl der Aktienoptionen, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Investitionsvolumen zu gewähren sind, wurde auf die Verhältnisse vom 1. Dezember 2012 abgestellt.

Die Anzahl der Aktienoptionen des MSP 2007 hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Aktienoptionen								Zuteilung 2007	
	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	408.856	817.712	1.234.800	691.488	738.402	653.072	386.904	-	
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	-	-	691.488	-	-	-	-	
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	-	411.600	230.496	246.134	326.536	386.904	
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-8.232	-148.176	-46.914	-160.804	-60.368	-	
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-408.856	-408.856	-408.856	-411.600	-	-	-	-	
Verfallen gemäß den Bedingungen	-	-	-	-	-230.496	-	-	-	
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	-	408.856	817.712	1.234.800	691.488	738.402	653.072	386.904	
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	-	230.496	492.268	979.608	1.547.616	

Anzahl Aktienoptionen							Zuteilung 2008	
	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	68.600	137.200	205.800	102.900	96.040	52.136	-	
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	-	-	102.900	-	-	-	
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	-	68.600	34.300	48.020	52.136	
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-27.440	-4.116	-	
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-68.600	-68.600	-68.600	-68.600	-	-	-	
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	-	68.600	137.200	205.800	102.900	96.040	52.136	
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	-	34.300	96.040	156.408	

Anzahl Aktienoptionen	Zuteilung 2009					
	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	109.760	219.520	329.280	123.480	61.740	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	-	-	123.480	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	-	109.760	61.740	61.740
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-	-27.440	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-109.760	-109.760	-109.760	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	-	109.760	219.520	329.280	123.480	61.740
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	-	61.740	123.480

Anzahl Aktienoptionen	Zuteilung 2010				
	2014	2013	2012	2011	2010
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	200.312	428.064	609.168	152.292	-
Anpassung entsprechend Kapitalerhöhung	-	-	-	152.292	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	-	304.584	152.292
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-13.720	-27.440	-181.104	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-186.592	-200.312	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	-	200.312	428.064	609.168	152.292
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	-	-	-	-	152.292

Anzahl Aktienoptionen	Zuteilung 2011			
	2014	2013	2012	2011
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	345.744	362.208	422.576	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	-	-	-	422.576
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-5.488	-16.464	-60.368	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-340.256	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	-	345.744	362.208	422.576

Die Anzahl der Aktienoptionen des MSP 2012 hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Aktienoptionen	Zuteilung 2012		
	2014	2013	2012
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	2.497.000	1.316.000	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	1.223.500	1.248.500	1.316.000
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-40.000	-67.500	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	3.680.500	2.497.000	1.316.000
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	2.447.000	3.745.500	5.264.000

Anzahl Aktienoptionen	Zuteilung 2014		Zuteilung 2013
	2014	2014	2013
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	-	170.500	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	220.500	170.500	170.500
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	220.500	341.000	170.500
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	441.000	341.000	511.500

Aus gewährten Tranchen des MSP 2012 stehen zum Bilanzstichtag offen:

Zuteilung 2012	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2012	1.228.500	2016	2,0 Jahre	10,97 Euro
Tranche 2013	1.228.500	2017	3,0 Jahre	10,43 Euro
Tranche 2014	1.223.500	2018	4,0 Jahre	9,97 Euro

Zuteilung 2013	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2013	170.500	2017	3,0 Jahre	17,56 Euro
Tranche 2014	170.500	2018	4,0 Jahre	17,09 Euro

Zuteilung 2014	Anzahl der ausstehenden Aktienoptionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2014	220.500	2018	4,0 Jahre	24,35 Euro

Bewertung der ausgegebenen Optionen

Die Bewertung der Aktienoptionen aus dem MSP 2007 und dem MSP 2012 wurde mit Hilfe eines Monte Carlo-Simulationsmodells durchgeführt. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Aktienoption sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der Kursverlauf des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, in dem über die Resultate der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt wird.

Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Weitere Annahmen im Modell sind: Die MSP-Teilnehmer verfolgen eine aus ihrer Sicht gewinnmaximierende Strategie, konstante Dividendenrenditen, Drift und Volatilität, der Cap von 5 % (MSP 2012) des Ergebnisses vor Steuern wird nicht erreicht, keine Veränderung des Grundkapitals der Sixt SE während der Laufzeit des MSP, keine Änderung der aktuellen MSP-Bedingungen.

Für jeden Pfad einer simulierten Aktienkursentwicklung wird nach Ablauf der Sperrfrist für jede Tranche der mittlere Kurs einer 60-tägigen Periode bestimmt und mit der Ausübungshürde verglichen. Liegt der Wert über der Ausübungshürde, wird der zugehörige Ertrag aus der Aktienoption gemäß der beobachteten Zinsstrukturkurve vom Ausübungstag zum Stichtag diskontiert.

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten wie Fluktuation angepasst.

Die in die Simulation eingeflossenen Parameter waren im jeweiligen Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter Simulationsmodell (MSP 2007)	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung
	2011	2010	2009	2008	2007
Risikoloser Zinssatz in %	1,50	2,00	4,25	4,50	4,75
Erwartete Volatilität in %	42	45	43	43	35
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungstichtag in Euro	12,31	12,36	8,62	3,79	12,76

Parameter Simulationsmodell (MSP 2012)	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung
	2014	2013	2012
Risikoloser Zinssatz in %	0,01	0,40	0,36
Erwartete Volatilität in %	32	32	39
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	4,0	4,0	4,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungstichtag in Euro	25,44	18,90	12,65

Gemäß IFRS 2 wurde bei Berechnung des Personalaufwands auf die Marktverhältnisse zum Zeitpunkt der Gewährung, nicht aber auf die aktuellen Marktverhältnisse zum Bilanzstichtag abgestellt. Der Konzern hat 2014 einen Aufwand in Höhe von 2.133 TEUR (Vj. 1.934 TEUR) in Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Davon entfallen auf die „Zuteilung 2011“ 1.217 TEUR (MSP 2007), sowie die „Zuteilung 2012“ 793 TEUR, die „Zuteilung 2013“ 113 TEUR und die „Zuteilung 2014“ 10 TEUR (MSP 2012).

Demgegenüber stand eine Entnahme aus der Rücklage aufgrund der Ausübung der 2011 zuteilten Tranchen (MSP 2007) im Geschäftsjahr.

5.4 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit verschiedenen nahestehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden unter Forderungen gegen verbundene Unternehmen und unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesondert ausgewiesen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt:

Verbundene Unternehmen in Mio. Euro	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe- stehenden Unternehmen	
	2014	2013	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
e-Sixt Verwaltungs GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
kud.am GmbH (in Liquidation)	-	-	-	-	-	1,2	1	-
Sixt Aéroport SARL	-	-	3,3	5,5	-	-	0,3	0,6
Sixt Business SARL	-	-	0,5	-	-	-	0,2	-
Sixt Centre SARL	-	-	1,7	-	-	-	0,4	-
Sixt Développement SARL	0,6	0,6	1,9	-	-	-	0,7	0,2
Sixt Executive France SARL	-	-	2,4	3,0	-	-	0,2	0,4
Sixt Financial Services USA, LLC	-	-	-	-	1,0	0,2	-	-
Sixt Franchise USA, LLC	0,6	0,5	-	-	1	-	1,7	0,5
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1
Sixt International Holding GmbH	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-
Sixt Nord SARL	-	-	4,5	3,7	-	-	0,7	0,7
SIXT S.à.r.l., Luxemburg	0,6	0,2	1	1	0,8	0,9	1	-
SIXT S.A.R.L., Monaco	0,5	0,5	0,2	0,7	0,2	0,2	0,7	-
Sixt Seine SARL	-	-	1,5	-	-	-	0,4	-
Sixt Sud SARL	-	-	2,8	2,9	-	-	0,3	0,4
Sixt Tourisme SARL	-	-	2,0	-	-	-	0,5	-
Sixt Travel GmbH	-	-	-	-	-	-	0,4	0,3
Sixti SARL	-	-	3,5	2,8	-	-	0,5	0,4
United Rentalsystem SARL	-	-	2,5	2,9	-	-	0,3	0,4

¹ Betrag geringer als 0,1 Mio. Euro

² Wertberichtigt mit 0,1 Mio. Euro

Der Konzern unterhält zu den Joint Ventures DriveNow GmbH & Co. KG, München, und autohaus24 GmbH, Pullach, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind aus Sicht des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Die daraus resultierenden Forderungen betragen 3,8 Mio. Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro) und die daraus resultierenden Verbindlichkeiten 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro). Der Konzern unterhält mit einem Unternehmen, an dem das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Daniel Terberger eine Beteiligung hält, eine Geschäftsbeziehung über die Lieferung von Arbeitskleidung zu marktüblichen Konditionen. Im Geschäftsjahr wurden 0,1 Mio. Euro aufgewendet. Des Weiteren mietete der Konzern für seinen Geschäftsbetrieb im Geschäftsjahr vier Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro). Herr Erich Sixt erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 bzw. 3. Juni 2014 nicht erfolgt. Weitere Familienmitglieder der Familie Sixt erhielten für ihre Tätigkeit im Konzern Bezüge in Höhe von 1,6 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro). Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 waren am Ende des Berichtsjahres Familienmitgliedern der Familie Sixt, basierend auf ihrer Eigeninvestition 600.000 (Vj. 564.640) Aktienoptionen zugeteilt, zudem besteht die Berechtigung zum Bezug von insgesamt weiteren 400.000 Aktienoptionen in zwei künftig auszugebenden Tranchen

gemäß den Bedingungen des MSP 2012. Die genannten Bezüge beinhalten den Zeitwert am Begebungsstichtag von im Geschäftsjahr 2014 an die Familienmitglieder gewährten Aktienoptionen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro) sowie den Ausübungsgewinn aus der Ausübung von gewährten Aktienoptionen im Geschäftsjahr in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt SE

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Prof. Dr. Gunter Thielen Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Walter Blüchert Stiftung Gütersloh	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (bis 12. August 2014) ¹ Aufsichtsrat der Groupe Bruxelles Lambert, Belgien Aufsichtsrat der Leipziger Messe GmbH
Ralf Teckentrup Stellvertretender Vorsitzender Vorstand der Thomas Cook AG Frankfurt am Main	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (bis 12. August 2014) ¹ Präsident des Verwaltungsrats der M&M Miltzer & Münch International Holding AG, Schweiz
Dr. Daniel Terberger Vorsitzender des Vorstands der KATAG AG Bielefeld	Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA (bis 12. August 2014) ¹ Beirat der ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG Beirat der Eterna Mode Holding GmbH Beirat der Loden-Frey Verkaufshaus GmbH & Co. KG (seit 1. August 2014)
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Erich Sixt Vorsitzender Grünwald	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG ¹ Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG ¹
Detlev Pätsch Oberhaching	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG ¹
Dr. Julian zu Putlitz Pullach	Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG ¹ Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG ¹ Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Schweiz ¹
Alexander Sixt (seit 2. Februar 2015) München	Mitglied des Lenkungsausschusses der DriveNow GmbH & Co. KG ¹ Beirat der SXT Reservierungs- und Vertriebs-GmbH ¹ Beirat der Quandoo GmbH
Konstantin Sixt (seit 2. Februar 2015) München	Beirat der Quandoo GmbH

¹ Konzernmandat

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt SE

Gesamtbezüge in TEUR	2014	2013
Aufsichtsratsbezüge	200	200
Gesamtbezüge des Vorstands	7.206	7.497
Davon variable Bezüge	2.331	2.215

Die Gesamtbezüge des Vorstands beinhalten den Zeitwert zum erstmaligen Begebungstichtag der im Geschäftsjahr 2014 an Mitglieder des Vorstands im Rahmen des MSP 2012 gewährten Tranche von Aktienoptionen in Höhe von 196 TEUR (Vj. 227 TEUR) sowie den Ausübungsgewinn aus der Ausübung von gewährten Aktienoptionen im Geschäftsjahr in Höhe von 435 TEUR (Vj. 864 TEUR). Nach Versteuerung des Ausübungsgewinns wurden daraus 8.204 Vorzugsaktien zugeteilt (Vj. 22.478).

Eine individualisierte Veröffentlichung der Gesamtbezüge erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 bzw. 3. Juni 2014 nicht.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP 2012 waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 600.000 (Vj. 619.520 aus MSP 2007 und MSP 2012) Aktienoptionen zugeteilt. Zudem besteht die Berechtigung zum Bezug von insgesamt weiteren 400.000 Aktienoptionen (Vj. 600.000) in zwei zukünftig auszugebenden Tranchen gemäß den Bedingungen des MSP 2012.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile mittelbar und unmittelbar vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31. Dezember 2014 unverändert 18.711.822 Stück der Stammaktien der Sixt SE.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als 5.000 Euro. Der Sixt SE lagen keine Meldungen gemäß § 15a WpHG durch den in dieser Vorschrift genannten Personenkreis vor.

5.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Sixt SE weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 einen Bilanzgewinn von 73.405 TEUR (Vj. 55.496 TEUR) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Verwendung des Bilanzgewinns in TEUR	2014	2013
Zahlung einer Dividende von 0,80 Euro (Vj. 0,65 Euro) und einer Sonderdividende von 0,40 Euro (Vj. 0,35 Euro) je dividendenberechtigter Stammaktie	37.376	31.147
Zahlung einer Dividende von 0,82 Euro (Vj. 0,67 Euro) und einer Sonderdividende von 0,40 Euro (Vj. 0,35 Euro) je dividendenberechtigter Vorzugsaktie	20.632	17.250
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	7.000
Vortrag auf neue Rechnung	15.397	99

Zum 31. Dezember 2014 bestehen 31.146.832 dividendenberechtigte Stammaktien und 16.911.454 dividendenberechtigte Vorzugsaktien. Dies würde zu einer Dividendenzahlung von 58.008 TEUR führen und trägt der Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung. Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2013 wurde von der Hauptversammlung am 3. Juni 2014 unverändert beschlossen.

5.6 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt SE (<http://ir.sixt.de>) in der Rubrik „Corporate Governance“ den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

<http://ir.sixt.de>

5.7 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird am 27. März 2015 durch den Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Pullach, 27. März 2015

Sixt SE

Der Vorstand

ERICH SIXT

DETLEV PÄTTSCH

DR. JULIAN ZU PUTLITZ

ALEXANDER SIXT

KONSTANTIN SIXT

Anlage zum Konzernanhang der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2014**Liste des Anteilsbesitzes nach § 313 Absatz 2 Nummer 4 HGB**

Name	Sitz	Eigenkapital	Kapitalanteil	Jahresergebnis
DriveNow Verwaltungs GmbH	München	26.522 EUR	50,0 %	414 EUR
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	71.139 EUR	100,0 %	6.571 EUR
kud.am GmbH (in Liquidation)	Pullach	-139.824 EUR	100,0 %	-9.218 EUR
MD Digital Mobility Netherlands B.V.	Hoofddorp	13.558 EUR	100,0 %	-1.864 EUR
MD Digital Mobility Österreich G.m.b.H.	Vösendorf	32.543 EUR	100,0 %	996 EUR
MD Digital Mobility Schweiz AG	Basel	94.034 CHF	100,0 %	-2.986 CHF
MD Digital Mobility Verwaltungs-GmbH	Berlin	21.970 EUR	100,0 %	-464 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	293.245 EUR	95,0 %	2.438.601 EUR
Preis24.de GmbH	Berlin	824.491 EUR	24,6 %	1.589.172 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	107.851 EUR	100,0 %	13.450 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	43.135 EUR	100,0 %	2.109 EUR
Sixt Business SARL	Saint-Louis	16.028 EUR	100,0 %	9.028 EUR
Sixt Centre SARL	Saint-Louis	17.760 EUR	100,0 %	11.490 EUR
Sixt Développement SARL	Paris	73.451 EUR	100,0 %	-2.579 EUR
Sixt Executive France SARL	Paris	89.314 EUR	100,0 %	12.305 EUR
Sixt Financial Services USA, LLC	Delaware	517.676 USD	100,0 %	32.860 USD
Sixt Franchise GmbH	Pullach	26.102 EUR	100,0 %	1.307 EUR
Sixt Franchise USA, LLC	Delaware	1.695.633 USD	100,0 %	1.329.083 USD
Sixt GmbH	München	15.200 EUR	100,0 %	4.253 EUR
Sixt Holiday Cars GmbH ¹	Pullach	25.565 EUR	100,0 %	733 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	141.811 EUR	100,0 %	12.047 EUR
Sixt International Holding GmbH	Pullach	-3.193 EUR	100,0 %	-4.352 EUR
Sixt Leasing N.V.	Sint-Stevens-Woluwe	123.897 EUR	100,0 %	0 EUR
Sixt Mobility Consulting Österreich GmbH	Vösendorf	29.526 EUR	100,0 %	-9.138 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	103.486 EUR	100,0 %	16.030 EUR
SIXT S.A.R.L.	Monaco	845.467 EUR	99,9 %	27.040 EUR
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	1.137.884 EUR	100,0 %	311.528 EUR
Sixt Seine SARL	Saint-Louis	18.297 EUR	100,0 %	11.297 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	132.693 EUR	100,0 %	23.014 EUR
Sixt Systems GmbH	Pullach	14.086 EUR	100,0 %	-12.893 EUR
Sixt Tourisme SARL	Saint-Louis	13.856 EUR	100,0 %	7.531 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	358.887 EUR	97,1 %	12.157 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	45.726 EUR	100,0 %	2.112 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	102.642 EUR	100,0 %	16.545 EUR
SXT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Pullach	24.638 EUR	100,0 %	301 EUR
SXT Verwaltungs GmbH	Pullach	25.163 EUR	99,2 %	2.011 EUR
TOV 6-Systems	Kiew	7.277.745 UAH	100,0 %	5.250.089 UAH
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH	München	776.341 EUR	50,0 %	331.076 EUR
United Rentalsystem SARL	Paris	128.697 EUR	100,0 %	18.322 EUR

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach



Streik?

(Günstige Mietwa

SIXT
rent a car



Strike!

gen unter sixt.de)

D WEITERE INFORMATIONEN

D.1 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

der Sixt SE, Pullach, für das Geschäftsjahr 2014

gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 27. März 2015

Sixt SE

Der Vorstand



ERICH SIXT

DETLEV PÄTTSCH

DR. JULIAN ZU PUTLITZ

ALEXANDER SIXT

KONSTANTIN SIXT

D.2 | WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

„Wir haben den von der Sixt SE (vormals Sixt Aktiengesellschaft), Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und im Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt SE (vormals Sixt Aktiengesellschaft), Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 27. März 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Löffler)
Wirtschaftsprüfer

(Stadter)
Wirtschaftsprüfer



**Sixt-Kunden haben
auf den Lippen
zwischen d**

(Mieten Sie die BMW Motorrad Flotte ab sofort)



**ben ein Lächeln
n oder Fliegen
len Zähnen.**

ort unter www.sixt-liebt-bmw-motorrad.de)

D.3 BILANZ

der Sixt SE, Pullach, zum 31. Dezember 2014 (HGB)

Aktiva		31.12.2014	31.12.2013
in Euro			
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	521.283.420		519.709.770
2. Beteiligungen	16.162.500		10.612.500
		537.445.920	530.322.270
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.261.084.152		1.024.728.912
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.569.635		1.657.127
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.885.241		1.886.918
		1.267.539.028	1.028.272.957
II. Guthaben bei Kreditinstituten		86.355	112.999
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.145.278	878.418
		1.807.216.581	1.559.586.644
Passiva			
in Euro			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	123.029.212		123.029.212
II. Kapitalrücklage	200.319.036		200.319.036
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	178.538.250		171.538.250
IV. Bilanzgewinn	73.404.974		55.495.874
Davon Gewinnvortrag 99.359 Euro (Vj. 148.414 Euro)		575.291.472	550.382.372
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	17.263.614		18.869.311
2. Sonstige Rückstellungen	12.276.533		12.350.807
		29.540.147	31.220.118
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	750.000.000		500.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	347.000.000		381.233.547
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.571		185.390
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.838.944		74.880.675
5. Sonstige Verbindlichkeiten	18.892.404		19.410.134
		1.193.790.919	975.709.746
D. Passive latente Steuern		8.594.043	2.274.408
		1.807.216.581	1.559.586.644

Bilanzvermerke

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 630.857.829 Euro (Vj. 511.113.057 Euro)

D.4 | GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt SE, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 (HGB)

in Euro		2014	2013
1.	Sonstige betriebliche Erträge	4.527.151	5.874.076
2.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	6.904.651	6.771.524
	b) Soziale Abgaben	4.749	6.472
		6.909.400	6.777.996
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.689.394	3.489.402
4.	Erträge aus Beteiligungen	66.897.316	56.984.447
5.	Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	27.091.022	33.308.823
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	41.161.309	40.271.902
7.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	850.000	-
8.	Aufwendungen für Verlustübernahme	-	2.797.362
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.421.601	49.785.531
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	87.806.403	73.588.957
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.500.788	18.241.497
12.	Jahresüberschuss	73.305.615	55.347.460
13.	Gewinnvortrag	99.359	148.414
14.	Bilanzgewinn	73.404.974	55.495.874



Jetzt mit Str

(Und den elektrischen B

SIXT
rent a car



rom heizen!
(BMW i3 bei Sixt mieten)

D.5 | FINANZKALENDER

Finanzkalender der Sixt SE

Jahrespressekonferenz zum Geschäftsjahr 2014 in München	17. März 2015
Vorlage Geschäftsbericht 2014	21. April 2015
Analystenkonferenz in Frankfurt am Main	27. April 2015
Vorlage Zwischenbericht zum 31. März 2015	18. Mai 2015
Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2014 in München	24. Juni 2015
Vorlage Zwischenbericht zum 30. Juni 2015	20. August 2015
Vorlage Zwischenbericht zum 30. September 2015	19. November 2015

Alle Termine/Veranstaltungsorte ohne Gewähr

Redaktion

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Gestaltung

Kreitmeier-Valina Design & Produkte GmbH, Landshut

Sixt SE

Zugspitzstraße 1
82049 Pullach
Deutschland

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-0
Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 6666

Kontakt Investor Relations

Telefon +49 (0) 89/7 44 44-5104
Telefax +49 (0) 89/7 44 44-8 5104
investorrelations@sixt.com

<http://ir.sixt.de>
<http://se.sixt.de>

Reservierungszentrale

+49 (0) 180/6 25 25 25*

* Festnetzpreis 0,20 Euro/Anruf, Mobilfunkpreis max. 0,60 Euro/Anruf

